Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., an den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.—, für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 61. Samstag, 13. März 1926. 74. Jahrgang.

Noch keine Einigung in Genf.

Das liberum veto.

Das Statut des Völkerbundsrates enthält eine Bestimmung, die durch den alten polnischen Reichstag eine traurige Berühmtheit in der Weltgeschichte erlangt hat, nämlich die Klausel, daß die Beschlüsse in allen wichtigen Fragen einstimmig erfolgen müssen. Im alten Polen nannte man dies das liberum veto und viele Geschichtsschreiber führen den Zerfall des alten polnischen Reiches auf diese Verfassungsbestimmung zurück. Das ist zweifellos übertrieben, denn ein gesundes Volk mit staatsbildender Kraft wird sich seine Lebensmöglichkeiten nicht durch verfassungsrechtliche Schranken nehmen lassen. Aber auch die gegenwärtigen Vorgänge in Genf zeigen, wie unbequem und lästig eine derartige Vorschrift wirken kann. Infolgedessen ist schon bei einigen Mitgliedern des Völkerbundsrates der Gedanke erwogen worden, die Fälle, in denen eine Einstimmigkeit erforderlich ist, erheblich einzuschränken.

Eine solche Gelegenheitsgesetzgebung hat jedoch andererseits ihre starken Bedenken. Denn es waren doch recht gute Gründe, die zur Einführung des Grundsatzes der Einstimmigkeit bei den Abstimmungen des Völkerbundsrates geführt haben. Der Genfer Rat ist eben keine parlamentarische Körperschaft, in der ohne Bedenken nach der Mehrheit entschieden werden könnte. Er setzt sich aus souveränen Staaten zusammen, und zwar mindestens zur Hälfte aus Großmächten, die sich nicht ohne weiteres und jedenfalls nicht in Lebensfragen majorisieren lassen können. Man hat deshalb zweifellos gut daran getan, diesen Gedanken nicht weiter zu verfolgen.

Es liegt ja auf der Hand, daß der Völkerbund seine große Menschheitsaufgabe nur lösen kann, wenn er den Grundsatz der Verständigung bis in seine letzten Konsequenzen durchführt. In Genf darf es nun einmal keine Sieger und Besiegten geben, auch nicht durch das Mittel parlamentsmäßiger Abstimmung. Selbstverständlich läßt sich dieser Grundsatz praktisch nur in der verhältnismäßig kleinen Körperschaft des Völkerbundsrats durchführen und auch hier muß die Voraussetzung gegeben sein, daß alle Teilnehmer von dem Willen zur Verständigung beseelt sind.

Daß diese Voraussetzung gegenwärtig in Genf nicht erfüllt ist, zeigen die Vorgänge der letzten Tage. Briand hat mit seiner großen Kunst der Formulierung die Lage richtig gekennzeichnet, indem er dem Vertreter eines Pariser Blattes erklärte: „Es handelt sich nicht um einen Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich; es handelt sich um eine entscheidende Krise im Völkerbund. Die Weltpolitik muß sich in den nächsten Tagen für den Frieden oder den Krieg entscheiden." Damit hat der französische Staatsmann richtig zum Ausdruck gebracht, daß der Genfer Bund gegenwärtig auf die schwerste Probe seit seinem Bestehen gestellt worden ist. Solange die Siegerstaaten in Genf im wesentlichen unter sich waren — die Neutralen waren ja kaum in der Lage, das Tete-a-tete der Sieger zu stören —, ging in Genf alles verhältnismäßig glatt. Jetzt aber, wo durch Deutschlands Eintritt der Völkerbund erst eine seinem Namen wirklich entsprechende Bedeutung erhalten soll, häufen sich die Schwierigkeiten. Alle bösen Geister politischer Zwietracht und nationalen Eigennutzes scheinen entfesselt und noch läßt es sich nicht absehen, ob es gelingen wird, sie zu bannen. Ein „klägliches Schauspiel von Intrige und Unentschlossenheit" nennt das große englische Blatt, die „Times", die gegenwärtigen Vorgänge in Genf und spricht damit die Überzeugung der öffentlichen Meinung der ganzen Welt aus. Man kann nur wünschen, daß die energische Sprache der englischen Presse die Staatsmänner in Genf anspornen wird, ihre Pflicht zu tun. Es geht um mehr als um die Frage, ob dieser oder jener Staat noch einen ständigen Ratssitz bekommt. Auch hier hat Briand das treffende Wort gesprochen, indem er sagte: „Wenn unsere Bemühungen, ein einiges Europa zu schaffen, vergebens bleiben, dann beginnt die alte Zeit der Verdächtigung und Feindschaft von neuem. Die Nationen werden so lange gegeneinander intrigieren, bis eines Tages die feindlichen Völkergruppen wieder gegeneinander losgehen."

Wir Deutschen können der Entwicklung in Genf jetzt dank der klugen Haltung der deutschen Delegation mit einer gewissen Ruhe entgegenblicken, denn es steht schon jetzt fest und ist auch von den Mitgliedern der verschiedensten Delegationen offen anerkannt worden, daß Deutschland nicht die Verantwortung für die Zuspitzung der Lage in Genf trägt. Nichts wäre für Deutschland gefährlicher gewesen, als wenn es in Genf die Rolle des Störenfrieds hätte spielen müssen. Davor haben uns Dr. Luther und Dr. Stresemann bewahrt, deren ruhige, sachliche und geduldige Haltung von allen Seiten gerühmt wird. Die Verantwortung für die gefährliche Lage fällt vielmehr in erster Linie auf diejenigen Mächte zurück, die ihre Ansprüche auf einen Ratssitz mit Mitteln verfechten, die dem Geiste des Völkerbundes wenig entsprechen.

Die Vermutung liegt nahe und ist auch in Genf öfter ausgesprochen worden, daß hier Kräfte am Werke sind, die ganz andere Ziele verfolgen, als der Buchstabe der Völkerbundssatzung und der Geist dieser Einrichtung zulassen. Die rätselhafte Haltung Mussolinis, die durch die abfällige Sprache der italienischen Presse über den Völkerbund noch unterstrichen wird, gibt besonders zu denken. Die führenden Männer in England und Frankreich scheinen sich der hier drohenden Gefahren nicht voll bewußt gewesen zu sein, als sie die Vorbereitung der gegenwärtigen Genfer Tagung so nachlässig und sorglos betrieben. Aber es geht klar hier um mehr als um den staatsmännischen Ruf Briands und Chamberlains, es geht um die Zukunft Europas, und deshalb soll man noch nicht alle Hoffnung fahren lassen.

Die heutige Sitzung der Vollversammlung.

Genf, 13. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Unter der herrlichen Sonne, die heute wieder Genf beglückt, warteten vor dem Eingang des Reformationssaales Hunderte von Menschen, um die Auffahrt der Delegationen mitanzuschauen. Innen im Saale sah es weniger nach großem Interesse aus, denn er wies viele Lücken auf, und auch die Tribünen waren verhältnismäßig schwach besucht. Und doch lag von Anfang an eine gewisse Spannung über der Sitzung auf irgend ein Ereignis, das sich einstweilen nur schattenhaft andeutete.

Die Gedenkfeier für Léon Bourgeois war nicht gerade ein Musterstück der Völkerbundsregie. Der erste Delegierte Columbiens feierte diesen Mitbegründer des Völkerbundes, der schon ein Menschenalter, als der Völkerbund noch nicht bestand, seine Grundsätze vertrat und sie mit allen Kräften vertrat. Präsident da Costa schilderte in einer kurzen Ansprache die Entwicklung des französischen Apostels des Friedens und der Menschlichkeit und bat, nach der Übersetzung seiner Rede ins Englische, die Delegierten sich eine Minute von ihren Sitzen zu erheben. Briand dankte in schlichten Worten für die Huldigung, die die Versammlung dem bedeutenden Franzosen dargebracht hatte.

Während der Feier für Bourgeois konnte man Chamberlain zwischen Indien und Australien, Neuseeland und Kanada hin- und hereilen sehen, um sich ein Schriftstück unterschreiben zu lassen, das vielleicht die erwartete Überraschung bringen wird.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung stand das Ergänzungsbudget des Völkerbundes auf der Tagesordnung. Der englische Delegierte Sir Robert Cecil erstattete den Bericht. Es wurde beschlossen, nur die dringendsten Ausgaben, die durch die eventuelle Aufnahme Deutschlands entstehen, zu bewilligen.

Über Punkt 3: Bau eines Hauses für den Völkerbund, erstattete Reveilland Bericht. Der Plan wurde endgültig genehmigt. Bundesrat Motta bemerkte hierzu, daß durch die Errichtung des Völkerbundsgebäudes der Glaube an die Zukunft des Völkerbundes dokumentiert werde. — Die Sitzung wurde kurz nach 12 Uhr geschlossen.

Das Hauptinteresse kam während der Sitzung den privaten Besprechungen zwischen Chamberlain, Benesch, Laudon und Vandervelde zu. Paul Boncourt hatte eine lebhafte Unterredung mit dem polnischen Ministerpräsidenten, während der der temperamentvolle französische Delegierte mehrfach mit der Faust auf den Tisch schlug. Schließlich zog sich der polnische Ministerpräsident mit sehr mißgestimmtem Gesicht zurück. Mit Spannung sieht man nunmehr der Ratssitzung, die heute nachmittag stattfindet, entgegen. Man rechnet damit, daß in dieser Sitzung eine Probe, vielleicht sogar die Endabstimmung über die Reorganisierung des Rates stattfinden wird. Man glaubt, daß in dieser Sitzung bereits die Kommission zur Untersuchung der Zulässigkeit der einzelnen Ansprüche gebildet wird. Heute nachmittag um 4 Uhr beginnt eine zweite Sitzung der Vollversammlung.

Ein letzter Versuch.

Genf, 13. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der englische Außenminister Chamberlain ist heute mittag beim Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann ins „Hotel Metropole" zum Frühstück geladen, in Erwiderung der Einladung, der die beiden deutschen Delegierten am Mittwochabend ins „Hotel Beaurivage" gefolgt waren. Bei dieser Gelegenheit wird sicherlich ein letzter Versuch zur Auffindung der berühmten Formel gefunden werden, die es als Abschluß der diplomatischen Kämpfe dieser Woche dem Völkerbundsrat erleichtern soll, den unvermeidlichen Ausgang dieser diplomatischen Schlacht zu registrieren.

Um die polnische Ratskandidatur.

as. **Berlin**, 13. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Fragen der inneren Politik bleiben auch weiterhin im Hintergrund, zumal es auf diesem Gebiet an anregenden Momenten fehlt. Wer beispielsweise im Hinblick darauf, daß vorgestern die Deutschnationalen ein Mißtrauensvotum gegen Reichsinnenminister Dr. Külz eingebracht hatten, irgendwelche Sensationen von der gestrigen Reichstagssitzung erwartete, ist enttäuscht worden, denn außer einigen

Auseinandersetzungen zwischen Völkischen und Sozialisten

verlief die Debatte recht ruhig. Die Abstimmung stellte man zurück, da eine Reihe von Abgeordneten bereits Berlin verlassen hatten, um die kurze gestern eingetretene Tagungspause nach Kräften auszunutzen. Auch in der Frage der Fürstenabfindung ist wesentliches nicht zu berichten. Die „Rote Fahne" appelliert heute nochmals an ihre Leser, die letzten Einzeichnungstage auszunutzen, zumal das Ergebnis des gestrigen Tages in Berlin sehr flau war. Der Sonntag dürfte freilich wohl die Einzeichnungsziffer noch stärker steigen lassen.

So bleiben denn weiter aller Augen auf Genf gerichtet, wo auch gestern wieder den ganzen Tag verhandelt wurde. Dabei ist

ein völliger Szenenwechsel

festzustellen. Die spanischen und brasilianischen Forderungen sind völlig in den Hintergrund getreten. Sie können als erledigt gelten und der ganze Streit geht jetzt wieder um die polnische Ratskandidatur. Man ist also wieder da angelangt, wo man heute vor einer Woche begann. Schon damals wurde ja für Polen ein nichtständiger Ratssitz gefordert, was man damit begründete, daß durch Deutschlands Eintritt die Zahl der ständigen Ratssitze um einen vermehrt würde, so daß man nun auch die nicht ständigen Sitze um einen vermehren müsse. Die Vermutung liegt sehr nahe, daß man die Bedeutung der spanischen und brasilianischen Forderungen stark übertrieben hat, um zunächst Deutschlands Zustimmung zu einem ständigen Ratssitz zu erlangen und dadurch für Polen von vornherein einen nichtständigen Ratssitz zu sichern. Man rechnete damit, Deutschland auf diese Weise doch noch zum Umfall zu bringen. Darin sehen sich aber

Chamberlain und Briand getäuscht.

Die deutsche Delegation hat die ihr gemachten verschiedenen Vorschläge, die letzten Endes immer wieder auf die Zuteilung eines nicht ständigen Sitzes an Polen hinauslaufen, sorgfältig geprüft und sich nicht veranlaßt gesehen, ihren bisherigen Standpunkt zu ändern. Deutschland kann nicht — das ist gestern wieder mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht worden — eine Bindung eingehen, ehe es Mitglied des Völkerbundsrates ist. Es ist selbstverständlich bereit, alle Vorschläge auf eine Erweiterung des Rates sorgfältig zu prüfen, sobald es Mitglied des Rates ist. Das setzt aber auch voraus, daß

alle Erweiterungspläne bis zum Herbst vertagt

werden. Es gewinnt nun den Anschein, als ob die feste Haltung der deutschen Delegation nicht ohne Wirkung auf die Gegenseite geblieben ist. Wenigstens hat Chamberlain, der noch um Mitternacht die Vertreter der englischen Presse zusammentrommeln ließ, den Journalisten erklärt, daß jetzt die Zeit der privaten Besprechungen zu Ende sei und daß nun die Entscheidung im Rate getroffen werden müsse. Das will man dahin verstanden wissen, daß sich damit die deutsche Auffassung durchgesetzt habe und daß sich im Rate niemand finden dürfte, der Einspruch erhebt, zumal Briand wiederholt darauf hingewiesen hat, daß die Locarno-Verträge erst in Kraft treten können, wenn Deutschland Mitglied des Völkerbundes geworden ist. In der Tat darf man wohl annehmen, daß niemand die Politik von Locarno gefährden will durch Beschlüsse, die den Eintritt Deutschlands in den Bund unmöglich machen. Man wird aber die heutigen Verhandlungen abwarten müssen, ehe man entscheiden kann, ob diese Auffassung richtig ist. Immerhin dürfte aber darauf verwiesen werden, daß auch der Genfer Berichterstatter des „B. T." die Auffassung vertritt, die Erklärung Chamberlains bedeute, daß sich endlich nach 6 Tagen

das Recht durchgesetzt

habe, wenn es freilich immerhin möglich sei, daß heute nochmals ein sehr starker Druck auf die deutsche Delegation ausgeübt und dadurch neue Unruhe geschaffen werde.

Die deutsche Delegation verharrt auf ihrem Standpunkt.

Genf, 12. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute abend gegen 6,30 Uhr hat der deutsche Reichskanzler Dr. Luther beim englischen Außenminister Chamberlain einen Besuch gemacht, um ihm die Antwort der deutschen Delegation auf die heute vormittag in der Besprechung der Rheinpaktstaaten behandelten Vorschläge zu überbringen. Bestimmte Einzelheiten sind weder über die Vorschläge noch über die deutsche Antwort bekannt. Aber so viel ich höre, ist der hauptsächlichste Vorschlag eine Wiederholung des schon im Anfang unter freilich anderen Voraussetzungen gemachten Vorschlags, der dahin ging, die deutsche Delegation solle sich mit der Schaffung eines nichtständigen Ratssitzes nach ihrem Eintritt in den Rat einverstanden erklären. Da der Rat über die Besetzung der nichtständigen Ratssitze nicht zu entscheiden hat, dies vielmehr ausschließlich Sache der Völkerbundsversammlung ist, hätte die deutsche Delegation natürlich auch nach ihrem Eintritt in den Rat nur den gleichen Einfluß auf die Besetzung dieses Sitzes wie jedes andere Mitglied des Völkerbundes. Die deutsche Delegation hat demgegenüber ihren bereits am Sonntag gemachten Vorschlag wiederholt, die ganze Ratsfrage, die sie als ein verwickeltes und schwieriges Problem anerkennt, in einer größeren oder kleineren Kommission eingehend zu erörtern. Dagegen hat sie sich außerstande erklärt, eine Entscheidung materiellen Inhalts zu treffen, bevor Deutschland Mitglied des Rates geworden ist. Erst dann glaubt die deutsche Delegation, so viel ich höre, in der Lage zu sein, sich ein eigenes Urteil über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit irgend einer Veränderung in der Zusammensetzung des Völkerbundsrates bilden zu können.

Genf, 12. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Nach dem Besuch des Reichskanzlers Dr. Luther bei Chamberlain hatte der englische Außenminister im „Hotel des Bergues" eine anderthalbstündige Unterredung mit Briand, worauf er sich direkt nach dem „Hotel Metropole" begab und hier wenige Minuten mit Außenminister Dr. Stresemann konferierte. Der Reichskanzler verließ das „Hotel Metropole" nochmals, wie man vermutet, um sich zu einer abendlichen Zusammenkunft mit Briand und Chamberlain zu begeben. Es steht fest, daß es sich jetzt einzig und allein nur noch um die Frage der Neuschaffung eines nichtständigen Ratssitzes für Polen handelt, nachdem Spanien und Brasilien, die bis Ende d. J. ohnehin noch Mitglieder des Völkerbundsrates sind, sich offenbar mit der Zurückstellung ihrer Ansprüche auf ständige Ratssitze bis zum September einverstanden erklärt haben.

Die Auffassung der deutschen Delegation.

Genf, 12. März. Über die Auffassung der deutschen Delegation zur Lage am Abend des 12. erfährt der W. T. B.-Berichterstatter folgendes: Es wird in erster Linie auf den deutscherseits bereits am ersten Sonntag gemachten Vorschlag hingewiesen, zur sachgemäßen Klarstellung der Frage der ständigen Ratssitze eine Kommission einzusetzen, die rechtzeitig vor der Septembertagung des Völkerbundes Bericht zu erstatten habe. Hinsichtlich der übrigen mit den Vertretern der Signatare des Rheinlandpaktes erörterten Anregungen hat eine sorgfältige Prüfung durch die deutschen Delegierten keine Lösungsmöglichkeit auf solcher Grundlage ergeben.

Es ist für Deutschland bei allem Bestreben, den Schwierigkeiten der gesamten Situation Rechnung zu tragen und durch einen beschleunigten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund dem Werke von Locarno die endgültige Verwirklichung zu verschaffen, unmöglich, von dem fundamentalen Grundsatze abzuweichen, daß es sich vor dem Eintritt in den Völkerbund einer Bindung hinsichtlich seiner künftigen Politik im Völkerbunde, insbesondere der Stellungnahme zu dem Bestreben einzelner Mitglieder enthält. Dies ist Chamberlain mitgeteilt und darauf hingewiesen worden, daß der deutsche Vorschlag auf Bildung einer vorbereitenden Kommission inzwischen von der deutschen Delegation weiter ausgearbeitet worden sei.

Keine neuen Konzessionen.

Paris, 13. März. Der Havasberichterstatter in Genf bemerkt zu den Erklärungen, die Reichskanzler Dr. Luther vor den Vertretern der deutschen Presse gestern abend abgegeben hat, folgendes: Es scheint, daß die Deutschen eine Antwort auf ihren Vorschlag erwarten. Die Deutschen wissen jedoch, daß der Vorschlag, der im Grunde genommen auf die Vertagung jeder Erweiterung des Rates außer der deutschen Zulassung abzielt, von Anfang an auf den Widerspruch ihrer Verhandlungsgegner gestoßen ist und heute nicht in Betracht gezogen werden kann. Infolgedessen kann man wiederholen, was Briand gestern abend, nachdem er mit seinen alliierten Kollegen verhandelt habe, erklärte, nämlich, daß Deutschland die Verantwortung übernehmen muß, dadurch, daß es den Kompromißvorschlag, der ihm gestern gemacht wurde, annimmt oder ablehnt. Es darf von Briand oder seinen Kollegen keine neue Konzession erwartet werden.

Schweden und Polens Anspruch auf einen Ratssitz.

Paris, 12. März. Wie der Havasvertreter aus Genf berichtet, bestätigt man, daß die schwedische Delegation, die bedauere, daß ihre oppositionelle Haltung als deutschfreundlich ausgelegt wird, sich bereit erklärt habe, eine feierliche Erklärung abzugeben des Inhaltes, daß Schweden im September zugunsten der Zuteilung eines nichtständigen Ratssitzes an Polen stimmen werde.

Die Besprechungen der Signatarmächte des Rheinpaktes

Genf, 12. März. Das in den heutigen Besprechungen der Signatarmächte des Rheinpaktes vereinbarte Kommuniqué hat den folgenden Wortlaut:

Die Besprechungen zwischen den Vertretern der Signatarmächte des Rheinpaktes wurden heute vormittag fortgesetzt. Verschiedene Lösungsmöglichkeiten wurden zur Erörterung gestellt. Die Besprechungen wurden dann auf einen noch nicht bestimmten Zeitpunkt vertagt, um den Beteiligten Gelegenheit zur Prüfung der erörterten Lösungsmöglichkeiten zu geben.

Die Verminderung der Besatzungstruppen.

Paris, 13. März. Das „Petit Journal" glaubt zu wissen, daß man in militärischen Kreisen zwecks Herabsetzung der Stärke der Besatzungstruppen gemäß den Abmachungen von Locarno die Frage der Zurückziehung folgender Truppenstärke studiert: Eine halbe Brigade Metzer Jäger, das 2. und 26. Infanterieregiment, ein Stab und die Artillerie der 41. Division. Der Generalstab eines Armeekorps soll aufgelöst werden. Der Stab der Armee soll mit allen seinen Dienststellen in der Zone Metz-Forbach-Bitsch gruppiert werden, während der Stab des 6. Armeekorps nach Chalons in seine alte Garnison verlegt werden soll.

Chamberlain pessimistisch.

London, 13. März. Reuter meldet aus Genf: In einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterbureaus erklärte Chamberlain, er habe den Eindruck, daß die Ablehnung der letzten Vorschläge durch den Reichskanzler Dr. Luther alle Bemühungen zur Fortsetzung der Besprechungen nutzlos mache.

Erklärungen Briands.

Paris, 12. März. Die Havasagentur gibt Erklärungen Briands über die Ablehnung des Vorschlags durch Deutschland in folgender Fassung wieder:

„Wir haben heute vormittag den Deutschen einen vermittelnden Vorschlag gemacht, indem wir bis an die äußerste Grenze der Zugeständnisse gegangen sind. Dieser Vorschlag bestand darin, Deutschland, wie es ihm versprochen war, einen ständigen Sitz zuzuteilen, den der Völkerbundsrat ihm einstimmig angeboten hatte, und andererseits gleichzeitig einen nichtständigen Sitz zu schaffen, den die Völkerbundsversammlung geneigt war, Polen zuzusprechen. Zu unserem großen Erstaunen ist dieser Vorschlag nicht angenommen worden. Die deutschen leitenden Kreise stellen weiter die Forderung, allein in den Völkerbund einzutreten. Was uns betrifft, so hatten wir mit Freuden die Friedensvorschläge der deutschen Regierung im Februar 1925 aufgenommen und mit Freuden hatten wir mit Deutschland verhandelt und mit ihm die Abkommen von Locarno abgeschlossen. Aber man scheint in Deutschland die Bedingungen zu vergessen, unter denen wir geneigt waren, Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen. Wenn es wahr ist, daß wir ihm einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat und eventuell die Zuteilung eines Kolonialmandats versprochen hatten, so ist es nicht wahr, daß wir uns jemals gegenüber Deutschland verpflichtet haben, die Statuten des Völkerbundes zu verletzen. Diese Statuten geben jedem Mitglied des Völkerbundes das Recht, seine Kandidatur für den Völkerbundsrat aufzustellen oder für den zu stimmen, der ihm gut dünkt. Die Deutschen bekunden eine andere Ansicht, die wir nicht zulassen können.

Nach der Ablehnung von heute bleibt nichts mehr, wenigstens was uns betrifft, übrig, es sei denn, daß die Deutschen, indem sie über die unabwendbaren Folgen, die eine endgültige Ablehnung ihrerseits nach sich ziehen würde, im letzten Augenblick eine für uns annehmbare Lösung vorschlagen. Mehr kann ich nicht sagen. Die Tatsachen sprechen zur Genüge, und ich bin vollkommen unfähig zu erklären, was sich morgen ereignen könnte."

Pariser Stimmungsmache.

Paris, 13. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Blätter bemühen sich heute morgen, die gestrigen ergebnislosen Verhandlungen zur Stimmungsmache gegen Deutschland auszubeuten. Die Schuld an der bisherigen Ergebnislosigkeit der Besprechungen wird einzig den deutschen Vertretern zugeschoben. Man betont dabei, daß die gegenwärtige Krise nicht vorübergehender Natur sei, sondern daß sie Rückwirkungen auf lange Sicht haben wird, selbst wenn man noch ein Kompromiß fände. Der französische Senat werde es ablehnen, die Locarno-Verträge zu ratifizieren, wenn sie nicht in einer Zeit begännen, wo der Geist von Locarno wirklich Einzug in der Politik gehalten habe. Wenn Deutschland nicht nachgebe, werde man einen Vertagungsantrag des Völkerbundes annehmen, nach dem die Aufnahme Deutschlands verschoben würde. Dr. Luther und Dr. Stresemann trügen die ganze Verantwortung für den Bruch und der deutsche Reichstag werde wohl bald ihrer politischen Karriere ein Ende machen.

Die politische Lage in Frankreich.

Paris, 13. März (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß infolge der Verschiebung der Beschlüsse in Genf die Regierungserklärung nicht, wie vorgesehen, am Dienstag verlesen werden kann, sondern erst am Donnerstag. Bisher hat allerdings Briand an seinen Abmachungen mit dem Kammersekretariat noch nichts geändert. Vor dem Zusammentritt der Kammer wird die Finanzkommission an Stelle Malvys ihren neuen Präsidenten zu wählen haben. Mehrere Mitglieder der Kommission hatten den Posten Bokanowski angetragen, der in allen Kammergruppen unumstritten als Finanzautorität gilt. Bokanowski hat aber ablehnend geantwortet: Er wollte den Posten nur annehmen, wenn kein Gegenkandidat aufgestellt werde. Die Radikalen haben aber bereits ihren Gesinnungsgenossen Henry Simon aufgestellt. Die Gruppe für die Stabilisierung des Frankenkurses hat beschlossen, sofort nach Eröffnung der Session die Regierung in einer Interpellation aufzufordern, ihre Pläne für eine rasche Frankenstabilisierung mitzuteilen.

Die Unterkommission für die Sachleistungen der Kommission der befreiten Gebiete hat beschlossen, eine Abordnung zum neuen Unterstaatssekretär für die Finanzen Armand Fallières zu senden, dem die Sachleistungen unterstellt sind. Die Delegation wird eine Erhöhung der Kredite für die befreiten Gebiete fordern und die ausschließliche Verwendung der Sachleistungen für die Kriegsbeschädigten. Insbesondere sollen in Deutschland größere Viehlieferungen als bisher abberufen werden. Es wurde beschlossen, einen Landwirtebund der befreiten Gebiete zu gründen, der möglichst alle deutschen Sachlieferungen nach den befreiten Gebieten zu lenken hätte.

Eine spanische Strafexpedition in Marokko.

Paris, 12. März. Wie Havas aus Larasch meldet, soll durch die gestern von dem spanischen General Riquelnie geleitete Operation eine Bestrafung der Aufständischen herbeigeführt werden, die einen Druck auf die unterworfenen Stämme ausübten. Die spanischen Truppen sind auf der Front Tatoff Gorra in einer Breite von 8 Kilometer und in einer Tiefe von 10 Kilometer vorgegangen. Sie haben drei Ortschaften in Brand gesteckt und die Aufständischen vertrieben, die zahlreiche Tote, Verwundete und Waffen zurückließen. Artillerie und Flugzeuge griffen in den Kampf ein. Die Rifleute versuchen durch Gegenangriffe den Vorstoß aufzuhalten, aber eine französische Abteilung wurde mit Unterstützung von Flugzeugen eingesetzt und konnte so das Vorrücken der Spanier decken.

Die Forts von Taku feuern gegen japanische Torpedojäger.

Peking, 13. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Forts von Taku haben gegen zwei japanische Torpedojäger, die sich den amerikanischen und englischen Geschwadern vor der Mündung des Gelben Flusses anschließen sollten, das Feuer eröffnet, das von den Japanern erwidert wurde. Bei den Japanern wurden 1 Offizier und 2 Soldaten verwundet.

Die Etatberatungen im Reichstag.

Berlin, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag mit der Einzelberatung des Etats des Reichsministeriums des Innern. Vorher gab es noch eine kleine Auseinandersetzung über den gestrigen stürmischen Schluß, den die Rede des völkischen Abgeordneten Kube hervorgerufen hatte. Der Sozialdemokrat Landsberg sprach dem völkischen Abgeordneten die Berechtigung ab, als Apostel des Deutschtums aufzutreten. Dabei kam es zu allerlei Auseinandersetzungen mit der rechten Seite des Hauses. Der Redner meinte dann auch u. a., daß, wenn in Deutschland nicht die Republik gekommen wäre, man vielleicht einen neuen Rheinbund erlebt hätte und man die deutsche Einheit nicht hätte erhalten können. Der Abg. Dr. Bredt von der Wirtschaftspartei legte dagegen Protest ein, daß die geplante Wahlrechtsreform das Ziel habe, die jetzigen kleinen Parteien in Zukunft aus dem Parlament auszuschalten. Zu den Abstimmungen über das von der rechten Seite eingebrachte Mißtrauensvotum und über das Gehalt des Ministers kam es heute noch nicht. Das Haus nahm vielmehr gegen den Widerspruch der Völkischen und Deutschnationalen den Antrag des Präsidenten Löbe an, die namentliche Abstimmung bis ans Ende dieser Etatsberatung zu vertagen, da mit Rücksicht auf die morgen, Samstag, beginnende kleine Pause bis Mittwoch schon ein großer Teil der Abgeordneten nach Hause gefahren sei. Eine längere Aussprache gab es bei der Einzelberatung über das Kapitel Polizei.

Reichsinnenminister Dr. Külz

kündigte dann noch ein neues Reichsfilmgesetz an und erklärte, daß die Technische Nothilfe, die auch vielfach angegriffen worden sei, nicht länger als notwendig bestehen bleiben solle. Jetzt sei aber der Zeitpunkt für ihre Aufhebung noch nicht gekommen. Ihr Personal sei aber schon bis zu 50 Prozent abgebaut worden.

Darauf brach das Haus die Beratung des Etats des Reichsinnenministeriums ab und nahm debattelos den Haushalt für die Kriegslasten an, worauf es sich der Beratung des allgemeinen Pensionsfonds zuwandte. Dabei wies der Sozialdemokrat Roßmann darauf hin, daß das Reich jährlich über zwei Milliarden an Pensionen zu bezahlen habe. Den 766 000 Kriegsbeschädigten, den 372 000 Kriegerwitwen und den Millionen Kriegerwaisen könne man die jährliche Rente unmöglich kürzen. Das sei jedoch bei vielen anderen Pensionen möglich. Der Abgeordnete kritisierte sodann, daß so viele Offiziere hohe Pensionen von der Republik erhielten und den Dank dafür in der Form abstatteten, daß sie an der Spitze putschistischer und anderer gegen die Republik arbeitender Organisationen stünden. Der Redner begründete dann einen Antrag seiner Partei, wonach eine Aufstellung darüber verlangt wird, welchen Rang die jetzt pensionierten Offiziere vor dem Kriege bekleidet hätten. Der deutschnationale Abgeordnete Laverrenz wandte sich gegen jede Absicht, die Kriegsrente zu kürzen, da es sich namentlich bei den Offizieren um wohl erworbene Rechte handle, an denen nicht gerüttelt werden dürfe.

Der Abg. Brüninghaus von der Deutschen Volkspartei wies darauf hin, daß von den 2,2 Milliarden des Pensionsfonds nur ein Zehntel auf die Offizierspensionen entfalle.

Darauf vertagte sich der Reichstag auf Mittwochnachmittag, um dann zuerst den Etat des Reichsinnenministeriums zu erledigen.

Das Bauprogramm der Reichsregierung

Berlin, 13. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinett hat sich in der letzten Zeit wiederholt mit der Gestaltung eines Bauprogramms beschäftigt, an dem vor allem das Reichsarbeitsministerium beteiligt ist. In Regierungskreisen geht man, wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, von der Erwägung aus, daß im laufenden Jahr das Baugewerbe durch die notwendigen Industriebauten nicht genügend beschäftigt wird. Infolgedessen muß im Hinblick auf das Ziel der Ankurbelung der Wirtschaft eine verstärkte Wohnungsbautätigkeit einsetzen. Zur Durchführung dieses Programms stehen 650 Millionen Mark aus den Erträgnissen der Hauszinssteuer zur Verfügung. Wenn man die Kosten für den Bau einer Wohnung auf 10 000 Mark veranschlagt, so würden aus diesen Mitteln 65 000 Kleinwohnungen herzustellen sein. Die Regierung plant nun, einen Zwischenkredit von 200 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Dafür sollen Pfandbriefe ausgegeben werden, für die von den Gemeinden die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen wird. An dieser Kreditaktion sollen sich die Landesversicherungsanstalten, die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, die Girozentralen und die Sparkassen beteiligen. Ebenso haben die Hypothekenbanken ihre Mitarbeit bereits zugesagt. Der Gedanke der Gründung einer Zentralhypothekenbank ist, wie verlautet, fallen gelassen worden. Während im verflossenen Jahre 95 000 Kleinwohnungen gebaut werden konnten, rechnet man damit, daß im Jahre 1926 120 000 Wohnungen gebaut werden. Man glaubt, diese Zahl dadurch erreichen zu können, daß die Preissenkungsaktion der Baustoffindustrie sich weiter auswirken wird und außerdem schweben Erwägungen, die Kosten einer Kleinwohnung von 10 000 auf 7500 Mark zu ermäßigen.

Wie mitgeteilt wird, hat das Reichskabinett in seiner letzten Sitzung das Bauprogramm des Reichsarbeitsministeriums einstimmig angenommen.

Die Zusammenarbeit der Regierungsparteien.

Berlin, 13. März. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitagvormittag fand im Reichstag eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses statt, in der die Zusammenarbeit der Regierungsparteien nochmals erörtert wurde. Über die notwendigen grundsätzlichen Fragen herrschte Einmütigkeit. Der Vertreter des Zentrums, Abgeordneter von Guérard, wird eine Formulierung der angenommenen Grundsätze vornehmen und diese dann den Regierungsparteien übermitteln.

Einschränkung des Personenzugsverkehrs?

Berlin, 13. März. Das „Berliner Tageblatt" will erfahren haben, daß infolge der hinter dem Vorjahre erheblich zurückbleibenden Zahl von Reisenden vom 15. April ab mit einer Einschränkung des Personenzugsverkehrs zu rechnen sein dürfte. Auf Grund von statistischen Feststellungen, sollen die unrentablen Strecken bestimmt werden, auf denen eine Verminderung der Zugfolge eintreten soll.

Ein Handelsabkommen zwischen Deutschland und Honduras.

Berlin, 12. März. Zwischen Deutschland und Honduras ist kürzlich ein Handelsabkommen auf der Grundlage gegenseitiger und unbedingter Meistbegünstigung abgeschlossen worden.

Das Fürstenabfindungskompromiß vor dem Rechtsausschuß.

Berlin, 12. März. Der Rechtsausschuß des Reichstags beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem neuen Kompromißgesetzentwurf, den die Vertreter des Zentrums, der Demokraten, der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei zur vermögensrechtlichen Auseinandersetzung mit den vormals regierenden Fürstenhäusern eingebracht haben. Reichsjustizminister Dr. Marx wohnte der Sitzung bei.

In einem Schreiben des Reichsministeriums des Innern wird mitgeteilt, daß die Gemäldeverkäufe aus dem Besitz des Hauses Braunschweig-Lüneburg im Einverständnis mit den zuständigen Stellen erfolgt seien. Nachdem sei nur ein Holbein zum Preise von 58 000 Pfund verkauft worden mit dem Vorbehalt, daß die Provinz Hannover den Verkauf rückgängig machen könnte, wenn sie selbst wieder das Gemälde zu einem bestimmten Termin erwirbt. Vom zuständigen Ministerium ist ein Schreiben vom 3. März eingegangen, in dem es für bedenklich erklärt wird, wenn die Zulassung der Rückwirkung die Möglichkeit schafft, daß auch die schon endgültig erledigten Auseinandersetzungen mit einzelnen thüringischen Fürstenhäusern vom Reichssondergericht wieder aufgerollt werden könnten.

Reichsjustizminister Dr. Marx wies auf Anfrage darauf hin, daß das Kabinett auch in diesem Falle beschlossen habe, erst nach dem Vorliegen eines Beschlusses des Reichstagsplenums zu entscheiden, ob eine Verfassungsänderung vorliegt. Das Reichsjustizministerium habe zwar bei der juristisch-technischen Formulierung des Kompromißentwurfes mitgewirkt und der Reichskanzler habe sich bemüht, eine gemeinsame Stellungnahme der bürgerlichen Parteien herbeizuführen. Aber darin könne nicht eine Zustimmung der Regierung zu dem Entwurf erblickt werden.

Abg. Schulte (Zentr.) begründete dann den neuen Kompromißentwurf. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß eine Zweidrittelmehrheit des Reichstags erforderlich sei.

Abg. Wunderlich (D. Vpt.) begründete die juristischen Bestimmungen für das Verfahren des Reichssondergerichts. Besonders schwierig sei die Frage der Rückwirkung.

Reichsjustizminister Dr. Marx erinnerte daran, daß der Reichskanzler schon in seiner ersten Rede die Hoffnung ausgesprochen habe, daß ein Volksentscheid vermieden werden könne. Im Sinne dieser Erklärung habe es gelegen, wenn die Regierung sich bemühte, eine Einigung der Parteien zustandezubringen.

Die Generaldebatte über den Kompromißentwurf soll am nächsten Donnerstag fortgesetzt werden.

Die Stellung der Demokraten zur Fürstenabfindung.

Berlin, 12. März. Im Hauptausschuß des Preußischen Landtags präzisierte der Führer der demokratischen Landtagsfraktion, Abgeordneter Falk, bei der Beratung des Haushalts des Staatsministeriums noch einmal die Stellung der Demokraten zur Fürstenabfindung. Er wies auf den bekannten Beschluß des demokratischen Parteiausschusses hin, sich nicht am Volksbegehren zu beteiligen, sondern den dem Landtag vorgelegten Kompromißantrag zu unterstützen. Sollte allerdings für diesen Antrag nicht die erforderliche Majorität zustandekommen, so würde von den Demokraten die Frage eines Volksentscheides erwogen werden.

Maßregelung zweier Landräte.

Hannover, 13. März. Der Landrat von Einbeck, Dr. v. Engel, ist bis auf weiteres beurlaubt worden, weil er am 25. Februar ein Rundschreiben an die Gemeindebehörden seines Kreises gesandt hatte, in dem es hieß: Wie mir mitgeteilt wird, ist von seiten der sozialdemokratischen und kommunistischen Partei an die Gemeinden eine Eintragungsliste betreffend den Volksentscheid über die Fürstenabfindung gesandt worden. Ich weise darauf hin, daß die öffentliche Auslegung derartiger privater Listen durch die Gemeindebehörden unzulässig ist. Wie es heißt, dürfte der Landrat nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

Nach einer Meldung aus Frankfurt a. d. Oder ist der Landrat des Kreises Lebus, Pautsch, von seinem Posten abberufen worden. Pautsch war Aufsichtsrat der Lebuser Kreisbank, mit deren Liquidation am 15. März sämtliche Stammeinlagen in Höhe von 275 000 Mark als verloren gelten dürften.

Die Untersuchung der Fememorde.

Berlin, 12. März. Der Fememorduntersuchungsausschuß des Preußischen Landtages setzte heute morgen die Vernehmung der Zeugen fort.

Regierungsrat Dillinger erklärte: Mir ist kein einzelner Fall bekannt, daß eine bestimmte Person oder eine bestimmte Organisation an die Schwarze Reichswehr Unterstützungen gegeben hätte.

Nächster Zeuge war der Direktor Laux, der bis zum Dezember 1923 die Stinnesschen Stanz- und Emaillierwerke in Küstrin geleitet hat. Er soll über seine Beziehungen zum Oberleutnant a. D. Schulz Auskunft geben und führte aus: Bei Beginn des Ruhrkampfes bestand in Küstrin zugleich die Gefahr eines Poleneinfalles. Ich stellte mich zur Abwehr zur Verfügung und wurde an die damalige Abteilung J verwiesen. Kurz darauf lernte ich Schulz kennen. Ich erkläre aber ausdrücklich, daß weder ich noch die Firma Stinnes irgendwie Verbindung mit Fememordorganisationen oder Fememördern hatte. Mein ehemaliger Werkssicherheitsbeamter Wiesenhütter meldete mir eines Tages, daß meine Erschießung direkt von der kommunistischen Zentrale in Berlin befohlen sei. Ich ließ mir vom Volkshaus in Küstrin mehrere Pistolen und eine Kiste Handgranaten kommen. Küstrin hatte überhaupt keinen polizeilichen Schutz und die Reichswehr erklärte, sie könne erst eingreifen, wenn sie von Berlin Anweisungen erhalte. Ich habe dem Bürgermeister von Küstrin Mitteilung davon gemacht, daß ich Waffen in meinem Hause habe. Ich habe auch finanziell die Schwarze Reichswehr unterstützt. Dazu fühlte ich mich moralisch verpflichtet, weil die Reichswehr während verschiedener Bauunternehmungen uns Gespanne gestellt hatte. Es handelt sich höchstens um 3- bis 5000 Mark. Von Fememorden war damals noch gar keine Rede.

Auf weiteres Befragen bestätigt der Zeuge, daß die Erlaubnis, Geld zu geben, in Hamburg ausdrücklich von Stinnes gegeben worden sei.

Nach der Mittagspause wurde Generaldirektor Stier, der Inhaber einer Kleiderfabrik, vernommen, der über seine Beziehungen zu Oberleutnant a. D. Schulz folgendes aussagte: Ich lernte Schulz Mitte 1923 kennen, und zwar durch Oberleutnant Pannwitz, der sich damals wegen des Kapp-Putsches Barke nannte. Von Politik haben wir aber nie gesprochen. Schulz erklärte, er sei Angestellter des Zentralverbandes der Landarbeiter, in dem zwei Millionen Landarbeiter organisiert seien. Er wolle diese Arbeiter mit Bekleidungsstücken, Stiefeln usw. versorgen.

Der Ausschuß vernahm dann nochmals den Regierungsrat Dillinger. Er erklärte, der Herr Reichsminister des Innern habe folgende Entscheidung im Einvernehmen mit dem Kabinett getroffen: „Nach einem im März 1923 gefaßten Beschluß des Reichskabinetts ist die Genehmigung zur Aussage von Reichsbeamten vor Untersuchungsausschüssen der Länderparlamente nur insoweit zu erteilen, als Gegenstände ihrer Beweisvernehmung Angelegenheiten des betreffenden Landes sind, und sie ist zu verweigern, wenn Vorgänge innerhalb der Reichsverwaltung unter Beweis gestellt werden.“ Mit Rücksicht auf diesen Beschluß bin ich zu meinem Bedauern nicht in der Lage, die erbetene Genehmigung zu erteilen.

Nach ausführlicher Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, die Vernehmung des Zeugen Regierungsrat Dillinger zu vertagen.

Die nächste öffentliche Sitzung findet am **Montag** statt.

Die Frankenfälschungsaffäre.

Budapest, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Abg. Ulain übergab heute dem Oberstaatsanwalt ein etwa zehn Kilogramm schweres Paket, in dem sich die beiden viel gesuchten Klischees für die Frankenfälschungen befanden. Die Klischees sind aus Marmor, etwa 25 Zentimeter breit und 30 Zentimeter lang. Sie zeigen in blauer Farbe die Vorderseite einer französischen Tausendfrankennote. Die französischen Polizeibeamten, die die Klischees untersuchten, stellten sofort fest, daß zwei weitere Klischees mit der Rückseite der Tausendfrankennote noch fehlen. Überdies sind auch die eingelieferten Klischees nicht diejenigen, die zu den in Verkehr gesetzten Fälschungen verwendet wurden, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach die Klischees, die im Jahre 1922 von Arthur Schulze verfertigt und als nicht geeignet befunden wurden. Der Abg. Ulain soll morgen darüber befragt werden, wo sich die beiden noch fehlenden Klischees befinden.

Der Anklagesenat des Strafgerichts begann die Verhandlungen der Einwände, die die in der Frankenfälschungsaffäre beschuldigten Personen gegen die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft erhoben haben. Die Verhandlung ist geheim und dürfte drei bis vier Tage dauern.

Der Reichsernährungsminister über die Not der Landwirtschaft.

Berlin, 12. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags setzte heute die Etatsberatung beim Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Verbindung mit der Vorlage, betr. Übernahme einer Ausfallgarantie für Kali-Phosphor-Säure-Lieferungen, fort.

Reichsminister Dr. Haslinde

wies einleitend darauf hin, die Hauptschwierigkeit liege zurzeit nicht in der Nahrungsmittelbeschaffung, sondern darin, daß der Nährstand selbst die deutsche Landwirtschaft, trotz intensivster Kraftaufwendung und trotz verhältnismäßig guter Ernte eine tiefgehende Krise durchmache. Diese Krise sei zurückzuführen einmal auf den völligen Mangel an Betriebskapital und die Verstrickung in eine beängstigende Wechselschuld, eine Schuld kurzfristiger Kredite zu meist untragbaren Zinssätzen. Dem stehe auf der anderen Seite eine mangelnde Rentabilität gegenüber, da die landwirtschaftlichen Produkte zu allermeist ihre Gestehungskosten nicht deckten. Es seien neben der Selbsthilfe der Landwirtschaft erhebliche Hilfen von Reich und Staat notwendig. Es müsse als ein Hauptziel planmäßiger nationaler Wirtschaftspolitik angesehen werden, diesen Wirtschaftszweig wieder zur Gesundung zu bringen. Die Hilfe müsse einsetzen: 1. von der Kreditseite; 2. von der Absatz- und Rentabilitätsseite und 3. durch Einzelhilfe und Förderungsmaßnahmen. Was die Kreditseite anlange, so sei das nächste Ziel, die überhandnehmenden und drückenden kurzfristigen Kredite in langfristige Kredite umzugestalten. Mittel zu diesem Zweck seien zunächst die Dollaranleihe der Reichsbankkreditanstalt in Höhe von 25 Millionen Dollar und die Aktion der Golddiskontbank, die über die Rentenbankkreditanstalt zurzeit einen Kredit von 250 Millionen Rm. zum Zinssatz von 7½ Prozent an die Landwirtschaft ausgeschüttet habe. In bezug auf die Hilfe von der Absatz- und Rentabilitätsseite her verwies der Minister auf den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf zur Sicherung der Getreidebewegung, der hauptsächlich die Regulierung der Roggenpreise im Auge habe. Eine weitere Hilfsmaßnahme auf dem Wege zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und Rentabilität sei die Bereitstellung eines Kredits in Höhe von 50 Millionen Mark zwecks Gewährung von Darlehen

Ministerpräsident Braun über seine Rede vor dem Reichsbanner.

Berlin, 12. März. Auf die Anfrage der Fraktion der Deutschen Volkspartei im Preußischen Landtag, in der Ministerpräsident Braun nach dem Wortlaut seiner Hamburger Ausführungen von dem Reichsbanner gefragt wurde, in denen er gesagt habe, daß einzelne Organe der Rechtspflege in der Fememordsache ihre Schuldigkeit nicht getan hätten, hat heute der Ministerpräsident dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge in seiner Antwort erklärt:

Er habe wörtlich Folgendes gesagt: Leider stellen sich einzelne Organe der Rechtspflege in völliger Verkennung ihres hohen Berufes schützend vor diese Feinde der Republik und verhindern es, entgegen dem Staatsinteresse, daß mit dem hellen Licht der Öffentlichkeit in das dunkle Treiben dieser verbrecherischen Elemente und vornehmlich ihrer Hintermänner hineingeleuchtet wird.

Der Ministerpräsident führte dann weiter aus: In dem am 1. und 2. Februar 1926 vor dem Schwurgericht durchgeführten Femeprozeß gegen Schirmann und Genossen hat sich der Vorsitzende des Gerichts einige Tage vor der Verhandlung an das Justizministerium mit dem Ersuchen gewandt, beim Auswärtigen Amt anzufragen, ob das Staatsinteresse Ausschluß der Öffentlichkeit erheischt. In einer Besprechung der Reichs- und Staatsminister wurde festgestellt, daß das Staatswohl den Ausschluß der Öffentlichkeit nicht erfordere, sondern daß Reichs- und Staatsregierung Verhandlungen in voller Öffentlichkeit wünschen. Nur eine Vertagung dieser Verhandlung um einige Wochen wurde aus einem besonderen Grunde als erwünscht bezeichnet. Obwohl diese Auffassung dem Vorsitzenden des Gerichts übermittelt wurde, hatte das Gericht die Öffentlichkeit ausgeschlossen und dadurch verhindert, daß das Treiben gewisser republikfeindlicher Kreise in voller Öffentlichkeit klargelegt wurde. Durch diese Entscheidung gab das Gericht zu der Auffassung Anlaß, daß es sich schützend vor jene obenerwähnte Kreise stellt.

Staatstheater.

Im „Großen Haus“ ein regelrechtes Ballett! Das bedeutet eine Sensation. Denn das Ballett als selbständige Kunstform war schon fast am Aussterben. Es gab wohl noch Tänze, und es gab Pantomimen: verschiedene Werke letzterer Art, wie „Der verlorene Sohn“ von Wormser, „Die Hand“ von Bereny, „Der Schleier der Pierrette“ von Dohnany — sind ja auch in Wiesbaden bekannt geworden; der eigentliche Tanz spielt darin keine ausschlaggebende Rolle, er spielt nur zufällig mit hinein. Aber jene glanzvollen Balletts, die noch im vorigen Jahrhundert — von Hoguet, Telle, Taglioni „gedichtet“ — das Entzücken des Publikums ausmachten, sind dahin. Die bedeutendsten Tanzkünstlerinnen, eine Fanny Elsler, Adele Grantzow oder Marie Taglioni — haben da in den Hauptrollen den Zuschauern die Köpfe verdreht! Damals konnte der ernsthafte Friedrich Rückert mit seiner Ironie sein bekanntes Fanny-Elsler-Epigramm dichten: „Ich kann nun ruhig schlafen gehen, ich habe das Höchste im Leben: der göttlichen Fanny Beine gesehen — sich hoch bis zum Himmel erheben!..“ Ja, die Beine — das war's: es wurde eben wirklich getanzt, — nicht nach modernem Rezept mit Geist, Seele, Intellekt (und womöglich ohne Musik), sondern mit Beinen nach Noten!

Im Staatstheater griff man jetzt kühn einmal wieder auf die ältere Ballettform in einer durch die Zeit gebotenen, fein erfühlten Abwandlung zurück. „Die Hochzeit der Schäferin“ von Chr. Lahusen ging gestern zum erstenmal hier in Szene und hatte das ganze Heer unserer staatstheatralischen Tanzkünstlerinnen — auf die göttlichen Beine gebracht... Nur durch die engste Zusammenarbeit von Dichter und Komponist kann ein wirksames Ballett entstehen und der „Tanzdichter-Komponist“ in einer Person wäre der gegebene Schöpfer des Balletts. Er ist in Chr. Lahusen gefunden! Dieser weitgereiste, vielgewandte Musiker war zugleich Leiter einer gymnastischen Tanzschule in Baden und kennt als Kapellmeister und Regisseur — Bühne und Orchester aus dem Grunde. Seine „Hochzeit der Schäferin“ vollzieht sich in anmutigster Weise. Durch den Hain im Sonnenschein tanzt die kokette Schäferin: ihr frommer Schäfer zieht ihr flötend nach, wird aber von zwei stutzerhaften Anbetern scheinbar verdrängt: erst nach einer wilden Liebesjagd findet sich das Schäferpaar zusammen. Der Hain füllt sich mit immer neuen Schäfern und Schäferinnen —: eine sehr reizvolle Pastorale. Das Liebespaar enthüllt seine Gefühle in einem heiteren Rokoko-Menuett und dann folgt die Hochzeits-Polonäse, in die sich ein Heer von kleinsten Ratten und Rättchen, nämlich allerliebsten Amorettchen, trippelnd einmischt. Amor gibt in einem dramatischen Rezitativ seinen Segen und ein allgemeiner Reigen beschließt das Fest... Dichtung und Musik — graziös gefügt; die ausführenden Schönen — genannt seien die Damen Dähler, Lenz und Schön als Schäferinnen, Paris als Schäfer, Baumann als Amor —: lauter Gestalten von grasiler Schlankheit! So auch die übrigen Mitwirkenden, die in lieblicher Bewegung immer neue, Auge und Herz erfreuende plastische Bilder darboten.

Dem Ballett oder „Tanzspiel“ vorauf ging ein mehr für kindliche Gemüter berechnete „Pantomime“: „Der Wald“. Es ist des Mägdleins dichter Wald. Das Mägdlein — nennen wir sie Elisabeth Schanz — hat sich dort verirrt. Ein Bär, der schon im Orchestervorspiel vornehmlich losbrummte, und, wie sein Maulkorb beweist, dem Bärenführer durchgebrannt ist, freundet sich mit dem Mägdlein an. Hernach naht sich auch ein Häslein (Else Mondorf) macht muntre Schnutchen und Männchen, und zuletzt ein Böckchen mit Hörnern und Schwänzchen (Claire Jourdain — großartig!) Das Mägdlein tanzt mit allen dreien lustig umher bis plötzlich — der „Menschenfresser“ (Herr Momber) unter Pauken und atonalem Gelärm hervorbricht und das Mädchen in seine Höhle — schleppt und einsperrt. Es ist furchtbar, wie er schon sein Messer an Stiefelsohlen und Baumstämmen wetzt und sich im Vorgeschmack des zarten Bratens freut! Doch zum Glück nahen zur Rettung drei kriegerische Bubiköpfe mit einer Lanze: sie klettern zwar zunächst ängstlich auf den Baum, doch als der Menschenfresser den Baum umhauen will und sich dabei mit der Axt verwundet, klettern sie kühn herunter und fesseln ihn. Da naht auch noch der Bärenführer, der den wiedergefundenen Bären fortzerren will. Das liebe Kind nebst Häschen und Böckchen bitten um Gnade, und so wird dem Bären der Maulkorb abgenommen und dem Menschenfresser vorgebunden, der nun auf dem nächsten Andreasmarkt zu sehen sein wird... Musikalisch ist dies Werkchen, das leider nur etwas zu breit ausgesponnen ist, vielleicht noch interessanter als das Ballett; denn die Einzelgestalten, namentlich das schnuppernde Häschen, das übermütige Böckchen, der tappische Brummbär usw. sind aufs drolligste musikalisch charakterisiert.

Frau Valerie Godard-Lindau hatte die beiden Novitäten mit wählerischem Geschmack inszeniert: ihre Schule bewährte sich glänzend. Herrn Schleims hübsche Bühnenbilder, die reizenden Schäfer- und famosen Tierkostüme von Palm taten das Ihrige zum vergnüglichen Gesamteindruck, und das Orchester unter Leitung des Herrn W. Krauß erfreute durch subtile Ausführung der feingearbeiteten Partituren. Das Publikum, namentlich in seinem jugendlichen Teil, amüsierte sich himmlisch: es war ein entschiedener Erfolg. O. D.

Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Das 7. Volkssinfoniekonzert des Kurorchesters unter Karl Schurichts Leitung wurde mit der „Ouvertüre zu Richard III.“ von Rob. Volkmann eröffnet. Es geht ein großer, fast großartiger Zug durch das Werk, das bei etwas herber, doch kräftiger Tonsprache zugleich eine glänzende äußere Wirkung ausübt. Die Themen sind wuchtig, das Orchester oft blechgepanzert: Richard III. ist scharf und deutlich charakterisiert. Die Ouvertüre — bei so gelungener Wiedergabe — erwies sich noch jugendfrisch und erntete reichen Beifall. Hiernach spielte Herr Konzertmeister R. Bergmann das Violinkonzert von P. Tschaikowsky. Die technischen Schwierigkeiten des Werkes erschienen ihrer Zeit als unüberwindlich: selbst der berühmte russische Geiger Leopold Auer, dem das Konzert gewidmet ist, schreckte davor zurück. Erst als es der deutsche Virtuose Brodsky mehrfach in Deutschland mit Erfolg gespielt hatte, nahm sich auch Auer seines Patenkindes an und wurde ein meisterlicher Interpret dieses Werkes, das mit äußerlich blendender Pracht die geigentechnisch-virtuosen Effekte in gewaltigen Steigerungen aufeinandertürmt. Nationale Elemente geben der Komposition ihren aparten Anreiz. Das will alles von einem Spieler ersten Ranges vor dem Hörer ausgebreitet sein. Und Herr Bergmann zeigte sich da als der rechte Mann am rechten Platz. In der Kantilene der „Kanzonetta“ entzückte sein, wenn nicht übermäßig großer, doch frei- und feinschwingender Ton, in den beiden Ecksätzen erfreute die feurige Verve des Vortrags bei unweigerlicher technischer Bravour. So errang Herr Bergmann mit diesem Violinkonzert als ein Spieler ersten Ranges den enthusiastischen Beifall der Zuhörerschaft... Der 2. Teil des Abends brachte eine Aufführung der „Suite in Canonform Op. 16“ von Jul. Otto Grimm. Sie wurde hier unter L. Lüstners Direktion wiederholt zu Gehör gebracht, und Herr Schuricht darf für solche Auffrischung von Grimms Andenken meiseitigen Dankes gewiß sein. Grimm gehörte zum Freundes- und Künstlerkreis um Brahms und Joachim, und von Brahms zeigt er sich auch in seiner Musik beeinflußt, ohne darüber

Wiesbadener Nachrichten.

Ideale.

(Sonntagsgedanken.)

Die Menschen sind so arm oder so reich, wie sie verstanden haben, sich etwas von ihren Idealen zu retten. Die ganzen unverkürzten Ideale kann man sich nicht bewahren; es gehört zum trüben Lauf der Welt, daß sie verschwinden, daß man sie verliert und eines Tages gewahr wird, wie sie einem unter den Händen zerronnen sind. Ursprünglich war man so reich daran, als könnte es nie ein Ende haben. Die schönen Gedanken flogen einem nur so zu; alles war tief, das Leben wie ein silberner Quell. Dann mußte man diese Schmuckstücke hergeben, der Quell ist versiegt; man ist froh, daß noch letzte Spuren und Erinnerungen vorhanden sind.

Es liegt eine Trauer über uns, nicht weil wir unsere Ersparnisse verloren haben, nicht weil wir täglich Erfahrungen mit Menschen machen, die bitter und wie Gift wirken; nicht weil eine belebende Schwungkraft uns zu fehlen scheint, die sonst der Freude einen rascheren Impuls gab; das alles kann wiederkommen, wie es verloren gegangen ist. Aber wenn man einmal Ideale verloren hat, dann ist an ein Wiederkommen nicht zu denken. Eine schauerliche Leere im Herzen bleibt zurück, als wäre der Glaube herausgerissen. Alle Schönheit scheint den Dingen verloren gegangen zu sein; man sieht sie mit nackten, kalten Augen an und erschrickt, wie häßlich sie sind, und wie nüchtern sich ein Tag nach dem anderen fügt, als wäre es ein hartes Geschick, das Leben zu haben und führen zu müssen.

Wir sollten vorsichtiger sein mit unseren Idealen und sollten sie uns nicht so leicht zerstören lassen! Sie sind die Perle in der harten Schale unseres Wesens, dürfen nicht jedem gezeigt werden und werden wertlos wie ein Tautropfen, den fremde Hände berührten. Wir müssen lernen, unsere Ideale zu schonen, ja sie zu hegen und zu pflegen; müssen ihnen Zeit schenken und sie frei halten von dem Staub des Alltags, damit wir sie uns als den köstlichsten Besitz der Seele in die einsamen Tage des Alters hinüberretten, wo das Auge aus der inneren Reinheit der Seele heraus noch kindlich leuchten kann.

Wehe dem Menschen, der die Ideale eines anderen verletzt; er hat nie verdient, selber Ideale zu besitzen; und er weiß es nicht, daß er sich versündigt, wenn er das Heiligste im anderen antastet!

Ein zeitiger Frühling in Sicht?

Man schreibt uns: Das schlechte Wetter der letzten Tage und besonders die großen Kälterückschläge, welche mehrfach mit Unterbrechungen zu verzeichnen waren, scheinen schlechte Aussichten für den bevorstehenden Frühling zu bringen. Wenn augenblicklich noch Winter herrscht, sind wir doch gewohnt, den Monat März als eigentlichen Frühlingsmonat zu betrachten, in dem die starken Zufuhren zu kalter Luft aus dem Norden im allgemeinen bereits abgeebt sind. Durch den Standpunkt der Sonne ist es natürlich im allgemeinen anzunehmen, daß die großen Kältegrade, wie wir sie besonders im Januar und Februar zu verzeichnen haben, im März nicht mehr erreichen werden, wenn schon vielfach Erfahrungen dagegen sprechen und zahlreiche Ausnahmen von dieser allgemeinen Regel diese Erfahrungen bestätigen. In diesem Jahr scheint es aber nach der allgemeinen Konstellation der Witterungsverhältnisse, daß ein zeitiger Frühling uns bevorsteht. Man erinnert sich noch, daß der März 1924 einen sehr starken Kälterückschlag bei sehr sonnigem und heiterem Wetter gebracht hat, und zwar einen Kälterückschlag, der ganz Europa betraf und sich bis nach Sizilien und sogar bis an die Nordküste von Nordafrika erstreckte. Damals war allerdings die Verteilung des Luftdrucks eine andere als heute, denn dem stark ausgebreiteten Tief über dem Mittelmeer stand ein ungeheures Hochdruckgebiet im Norden gegenüber. Die Kälte, die wir in diesem Jahr zu verzeichnen haben, ist durch einen Zyklon bewirkt worden, auf dessen Rückseite uns kalte Winde erreichten. Diese Kälteeinbrüche sind aber insofern vorübergehender Natur, als im Gegensatz zum Jahr 1924, als in Kürze mit der Zufuhr warmer ozeanischer Luft zu rechnen ist. Es hat darum den Anschein — soweit man bei dem ständigen Wechsel und der Unsicherheit der Witterungsverhältnisse gerade in diesen Tagen rechnen kann, als ob in kurzer Zeit mit einem dauernden wärmeren Wetter zu rechnen ist, das durchaus frühlingshaften Charakter haben wird. Wir hatten in den letzten Tagen schon mehrfach Temperaturen zu verzeichnen, die über 10 Grad lagen. Es ist zu erwarten, daß diese Temperatur in kurzer Zeit wieder vorliegt und der Welt ein frühlingshaftes Aussehen geben werden. Zugleich kann man damit rechnen, daß im allgemeinen wolkiges Wetter herrschen wird, was allerdings vielfach durch Aufheiterung unterbrochen werden dürfte, so daß auch in dieser Hinsicht frühlingshaftes Wetter eintreten dürfte. — Jedenfalls ist mit einer langandauernden Kältewelle, wie sie des öfteren gerade bei Beginn des Frühlings in ganz Europa zu verzeichnen ist, in diesem Jahr nach allen Anzeichen der Wetterkarte nicht zu rechnen.

— **Die Wiesbadener Fremdenzahl** beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 11. März 15 556 Kurgäste und Passanten.

— **Briefkasten-Erneuerung.** An einem großen Teil der hier aufgestellten Briefkasten müssen Instandsetzungen vorgenommen werden. Zu diesem Zweck werden die Briefkasten nacheinander abgenommen und nach 2 bis 3 Tagen wieder an ihren ursprünglichen Standort gebracht. Bevor die Briefkasten zur Werkstatt gelangen, werden ihnen die noch darin befindlichen Sendungen entnommen und unverzögert abgesandt.

— **Das Landgerichtsgebäude von der Besatzung freigegeben.** Die britische Besatzung hat die zehn, von der französischen Besatzung für Kriegsgerichtszwecke im März 1922 beschlagnahmten Bureauräume im hiesigen Landgerichtsgebäude freigegeben, so daß das Landgericht sich nunmehr wieder im Besitz seiner sämtlichen Bureauräume befindet.

— **Die Wetterlage.** Der kräftige Tiefdruckwirbel, der gestern und heute unsere Witterung beeinflußte, zieht im Nordosten ab. Südlich von Irland liegt jedoch bereits ein neuer Tiefdruckwirbel. Infolgedessen bleibt die Westströmung bei uns erhalten, so daß die Temperaturen keine wesentliche Änderung erfahren. Zeitweise wird die Bewölkung etwas zurückgehen, jedoch ist späterhin wieder Bewölkungszunahme wahrscheinlich. — Wettervorhersage bis Sonntagabend: Kühler, nur noch geringe Niederschläge, zeitweise aufheiternd.

— **Fürstenabfindung und Volksbegehr** bildeten den Hauptgegenstand der Tagesordnung einer Mitgliederversammlung der Deutschen demokratischen Partei (Wahlverein Wiesbaden), die gestern abend im „Hotel Taunus" stattfand. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Referenten Dr. Moerchen informierte Rechtsanwalt Dr. Wolff in einem Vortrag über die Einzelheiten der Materie und die Stellungnahme der Parteien zu dem Thema. Er gab dabei zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Angelegenheit und führte aus, wie eine Anzahl von den Fürsten zur Geltendmachung ihrer Ansprüche angestrengter Prozesse zum Vorteil der Fürsten ausgingen, was besonders im Hinblick auf die gegenwärtige wirtschaftliche Krise und die Verarmung weiter Schichten des Volkes die öffentliche Meinung erregte. Ein vom Reichstag angenommenes Gesetz hat dann bestimmt, daß die noch anhängigen Fürstenprozesse bis zum 30. Juni d. J. ruhen sollen, und bis dahin eine gesetzliche Regelung der Ansprüche der Fürsten bezw. der Behandlung solcher Ansprüche erfolgen soll. Während die Richter seither den Fürsten ehemalige Besitztümer zusprachen, die sie aus privatem und öffentlichem Recht erworben hatten, steht die öffentliche Meinung in ihrer Mehrheit auf dem Standpunkt, daß zwischen diesen beiden Fällen ein scharfer Unterschied gemacht werden müsse, und daß die Fürsten auf die kraft ihrer Hoheitsrechte erworbenen Besitztümer einen Anspruch nicht haben. Das geplante Entschädigungsgesetz will das private Eigentumsrecht der Fürsten genau so behandeln wie das aller übrigen Staatsangehörigen, die durch Krieg und Inflation ihr Vermögen verloren haben und eine Aufwertung anstreben. Neben diesem in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwurf haben Sozialdemokraten und Kommunisten ein Volksbegehren für eine entschädigungslose Enteignung der Fürsten eingeleitet. (Das Volksbegehr, für dessen Erfolg 4 Millionen Stimmen erforderlich sind, bildet den Auftakt für den Volksentscheid über ein Gesetz, für dessen Erfolg 20 Millionen Stimmen erforderlich sind. Schriftl.) Der gegenwärtig im Reichstag zur Vorberatung stehende bezw. in Aussicht genommene Kompromißentwurf bezweckt eine gewisse Entschädigung der Fürsten, über deren Höhe sich der Entwurf aber nicht exakt ausdrückt. Besonders heftig wird der Paragraph über die Zusammensetzung des zu bildenden Sondergerichts bekämpft, der mit 5 Berufsrichtern und 4 Laienrichtern über die Ansprüche der Fürsten und deren Höhe entscheiden soll. Man wünscht da eine stärkere Besetzung mit Laienrichtern, denn es handelt sich nicht nur um eine juristische, sondern um eine eminent politische Frage. Müsse doch vor allem verhindert werden, daß den Fürsten mit dem zurückerstatteten Besitz auch eine Macht übertragen wird, die sie zum Nachteil der Republik verwenden können. Der Redner hält es nicht für richtig, daß die Fürsten gar keine Entschädigung erhalten, glaubt aber, daß durch Einzeichnung in die Listen für das Volksbegehr den Kompromißparteien der Rücken gestärkt wird, um eine erträgliche Lösung herbeizuführen. Im Zusammenhang damit bemängelte der Redner die unzureichende Bekanntgabe des Volksbegehrs durch den Magistrat, der sich entgegen sonstiger bei Wahlen usw. üblichen Gepflogenheit lediglich auf eine Veröffentlichung im Amtsblatt und eine Bekanntgabe durch Anschlag beschränkte. Wenn ein Volksbegehren beschlossen sei, so habe der Magistrat auch die Pflicht, es der Allgemeinheit hinreichend, d. h. durch Bekanntgabe in den Tageszeitungen zur Kenntnis zu bringen. Die Ausführungen des Redners hatten eine eingehende Aussprache zur Folge, die Rektor Helwig mit dem Hinweis auf den Beschluß der Berliner Parteileitung, die sich für den Kompromißentwurf und gegen das Volksbegehren am Vortage entschieden hatte, eingeleitet wurde. Nachdem Für und Wider eingehend besprochen waren, stellte der Referent im Schlußwort fest, daß die Anschauungen der Mitglieder des Wiesbadener Wahlvereins über die Frage auseinandergehen, daß man zwar eine entschädigungslose Enteignung der Fürsten nicht wünsche, auf der anderen Seite aber den Mitgliedern nicht die Eintragung in die Listen des Volksbegehrs verwehren könne, wenn sie dies zur Erreichung des angestrebten Ziels, und dazu gehört vor allem die zweckmäßige Gestaltung des Kompromißentwurfs, für besser halten.

— **Eine Klage der Reichspost.** Rund 150 000 Briefsendungen können täglich allein bei den großen Postämtern wegen ungenügender Anschrift bei dem ersten Zustellversuch nicht zugestellt werden. Über 40 000 hiervon müssen zurückgesandt werden, weil die Ermittlung der Wohnung auf Grund von Adreßbüchern, durch Nachfragen usw., trotz aller Mühe nicht gelingt, und viele Tausende von diesen Sendungen fallen sogar der Vernichtung anheim, weil auch der Absender wegen fehlender oder mangelhafter Angaben nicht zu ermitteln ist. Man stelle sich vor, welche ungeheure Mühe und welchen Aufwand an Zeit, Beamtenkräften und Kosten es erfordert, tagtäglich solche Massen von mangelhaften Sendungen zu bearbeiten. Meistens tritt bei ihnen natürlich auch eine Verzögerung in der Zustellung ein. Die Verkehrswelt verlangt die Beibehaltung der niedrigen Gebühren für die Postsendungen. Diesem Wunsch widerspricht es, wenn die Post täglich unnötigerweise, vielfach sogar aus Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit, mit Tausenden von ungenügend adressierten Sendungen belastet und zu Ausgaben gezwungen wird, die in höchstem Maße unwirtschaftlich sind. Abhilfe kann jeder Versender schaffen, wenn er bei Postsendungen stets die Wohnung des Empfängers nach Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk und bei solchen nach Städten mit mehreren Zustell-Postanstalten auch die Nummer der Zustell-Postanstalt angibt. Zur Erzielung vollständiger Aufschriften kann außerdem jedermann viel beitragen, wenn er bei den ausgehenden Postsendungen auf den Briefbogen, Umschlägen, Rechnungen usw. der Ortsangabe stets die Straße und Hausnummer und bei größeren Städten die Nummer des Zustell-Postamts hinzufügt.

— **Der Frauenverein der Bergkirchengemeinde** hielt Mittwoch, den 10. März, seine Mitgliederversammlung ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß leider die Zahl der Mitglieder sich verringert hat, die Anforderungen dagegen gestiegen sind. Von den zwei Schwestern, welche die Gemeinde zum Zweck unentgeldlicher Krankenpflege bei bedürftigen Gemeindegliedern angestellt hat, sind im vergangenen Jahr 7674 Krankenbesuche gemacht worden, 412 Kranke, darunter 261 Frauen, 68 Männer und 83 Kinder wurden gepflegt, 27 Tagespflegen und 43 Nachtwachen geleistet. Der Nähverein der Gemeinde, in welchem 12 Frauen Donnerstagnachmittag von Oktober bis April tätig sind, hat für Kranke und Arme 150 Kleidungsstücke aller Art hergestellt. Wenn der Verein diese ebenso notwendige wie segensreiche Liebesarbeit fortsetzen soll, müßte er allerdings in ganz anderer Weise als bisher von dem Interesse und der Beihilfe der Gemeindeglieder getragen sein, der geringe Jahresbeitrag (Mindestbeitrag 1 M.) ermöglicht doch jedem von ihnen die Mitarbeit. Auch wäre zu wünschen, daß bei Todesfällen, Nachlässen oder Auflösungen des Haushalts Kleider und Wäsche, die für die betreffende Familie nicht mehr verwendbar sind, dem Verein zur Verarbeitung zugewiesen würden. Anmeldungen und Gaben nehmen die Pfarrer der Gemeinde und die Schwestern (Steingasse 7) mit Dank entgegen.

— **Deutsche Photographische Ausstellung 1926.** Die Vorarbeiten für die vom 14. August bis 1. September stattfindende Deutsche Photographische Ausstellung Frankfurt a. M. sind in vollem Gang. Die Berufsphotographie wird ausschließlich mit Höchstleistungen vertreten sein, ebenso die Gruppe der Amateure. Auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Photographie werden epochemachende Fortschritte gezeigt. Da es sich darum handelt, auf der Ausstellung das ganze Gebiet photographischer und photoindustrieller Tätigkeit zur Vertretung kommen zu lassen, wird die deutsche Photo-Industrie ihre neuesten und vollkommensten Erzeugnisse vorführen.

— **Justizpersonalien.** Justiz-Obersekretär Ziegler vom hiesigen Amtsgericht wurde zum Justiz-Inspektor ernannt.

— **Internationale D-Zugdiebe.** Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: In einem Abteil 2. Klasse des D-Zugs 54, der zwischen Ostende und Budapest verkehrt und morgens 5.32 Uhr in Frankfurt eintrifft, wurde vor einigen Tagen — vermutlich vor Wiesbaden — einer Dame aus dem unverschlossenen Handkoffer ein kleiner Schmuckkasten, mit dunkellila Leder überzogen, gestohlen. Der Deckel trug die Buchstaben A. S. Der Kasten barg eine Menge wertvoller Schmuckstücke, u. a. eine 2 Meter lange goldene Kette, eine weitere Goldkette von gleicher Länge mit einem Miniaturbild, mehrere kurze goldene Halsketten, teilweise mit Brillanten besetzt, zahlreiche sehr wertvolle Ringe mit Brillanten und Platinschmuck, Broschen, ein Achatstein in Gold gefaßt, sowie zahlreiche silberne Toilettegegenstände. Im Verdacht des Diebstahls stehen zwei bisher nicht ermittelte Männer im Alter von 25 bis 30 Jahren. Die beiden Diebe führten im Zug einen Gegenstand mit sich, den sie als ein Spiel bezeichneten und auch dem Zollbeamten an der Grenze gegenüber die entsprechende Erklärung machten. Vermutlich handelt es sich um eine Roulette. Einer der Diebe sprach fließend Französisch.

— **Autounfall mit tödlichem Ausgang.** Am 11. März, nachmittags 8.25 Uhr, wurde, wie wir bereits berichteten, Ecke Bismarckring und Blücherstraße eine 35jährige Frau von einem Kraftwagen überfahren. Die Frau wurde durch die Sanitätswache in das Krankenhaus geschafft, woselbst sie gestern gestorben ist. Zeugen, welche den Vorfall wahrgenommen haben und Angaben machen können, werden gebeten, ihre Namen dem nächsten Polizeirevier oder auf Zimmer 36a im Polizeidienstgebäude gefälligst umgehend angeben zu wollen.

— **Diebstahl.** Am 12. d. M., im Laufe des Vormittags, wurden aus einem Hotel am Kranzplatz aus einem unverschlossenen Garderoberaum 1 schwarz- und weißgestreifter, einreihiger Winterüberzieher mit Rückenfalte und kleinem Rückengürtel sowie ein dunkelblauer Sackrock gestohlen.

— **Vermißt** wird seit zwei Jahren der Schlosserlehrling Kurt Maedel, geboren am 14. März 1910 zu Berlin. Beschreibung: ca. 1,60 Meter groß, schlank, dunkelblonde Haare, volles Gesicht, blaugraue Augen, aufgeworfene Lippen, hat am Hinterkopf links große Narbe. Maedel hat am 5. vorigen Monats von hier aus eine Postkarte an seine in Berlin

---

seine Selbständigkeit einzubüßen. Der große Vorzug seiner kanonisch gearbeiteten „Suite" ist, daß sie in ihren vier Sätzen trotz der strengen kontrapunktischen Arbeit doch nirgends den Eindruck des Erklügelten oder Erkünstelten hinterläßt: Alles gibt sich frei, natürlich und zwanglos. Besonders fesselt das reizende „Tempo di Minuetto" und das leicht beflügelte Finale-Allegro. Die klassische Reinheit der Form, der warme Empfindungsausdruck, der maßvolle orchestrale Farbenauftrag, — alles kündet die Hand des erfahrenen Meisters. Das Werk, nur in Einzelheiten vielleicht schon ein wenig verblaßt, hatte sich dank der frischen, flotten Wiedergabe durch das Kurorchester einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen. =

* **Die musikalische Produktion Deutschlands.** Eine Statistik, die der Deutsche Musikalien-Verlegerverein über das letzte Jahr veröffentlicht, zeigt ein starkes Anwachsen unserer musikalischen Produktion. 5645 neue Werke sind erschienen, das sind beinahe 50 v. H. mehr als im Jahre vorher (3075). Von den Neuerscheinungen bringen 1872 ernste Musik, 3774 leichte Musik. Die höchste Ziffer hat der Chorgesang (1535 Neuerscheinungen), es folgen 1050 Werke für Einzelgesang, 786 Werke für Klavier, 547 für Kammermusik, 484 für kleines Orchester. Erfreulich ist, daß sich das zahlenmäßige Verhältnis zwischen ernster und leichter Musik deutlich immer mehr zugunsten des Ernsten verschiebt. 1924 betrug die Zahl der Neuerscheinungen ernster Musik mit 973 Werken 26 v. H. der gesamten Produktion, heute macht sie bereits 30 v. H. aus. Nicht so erfreulich ist, was über den Absatz der Musikalien berichtet wird. Außer der stets gangbaren Ware an Operetten und Tänzen wird der wirtschaftlichen Lage entsprechend nicht sehr viel gekauft. Aber deutsche Musik ist ja auch ein starker Ausfuhrartikel, und nach dem Ausland wird der Absatz von den Verlegern für „im allgemeinen befriedigend" erklärt. Die Verteuerung der Herstellungskosten zwingt den Verlag zu großer Zurückhaltung — was, nebenbei bemerkt, sehr bedrohlich für das ernste Schaffen unserer jüngeren Musik werden kann, die immer mehr dazu verurteilt wird, Manuskript zu bleiben.

* **Das Ehrenwort.** Ein jetzt längst berühmter Dramatiker hatte einst Max Reinhardt ein Stück eingereicht, und es war sogar angenommen worden. Als einige Zeit verstrichen war, ohne daß der Autor von Aufführungsvorbereitungen etwas gehört hätte, begab er sich zu Reinhardt und fragte, wann sein Stück auf dem Spielplan erscheinen werde. „Bestimmt in vier Wochen!" lautete die Antwort. Nach vier stillschweigend verstrichenen Wochen wiederholt sich der Besuch und wiederholt sich Reinhardts Versicherung. Aber auch diese vier Wochen verstreichen und der Poet tut zum drittenmal den schweren Gang. Wieder bekommt er die altbekannte Versicherung zu hören. Aber da faßt er sich ein Herz, streckt Reinhardt seine Rechte entgegen und sagt: „Geben Sie mir Ihr Ehrenwort, Herr Professor!" — Max Reinhardt wendet sich mit königlicher Geste an seinen dabeistehenden Regisseur Kahane: „Kahane, geben Sie Ihr Ehrenwort!"

Theater und Literatur. Die Leitung der Berliner Staatsoper hat Paul Hindemiths neue vieraktige Oper „Cardillac" zur Uraufführung für die nächste Spielzeit angenommen. — Der berühmte russische Schauspieler Paul Orlieneff hat anläßlich seines 40. Jahresjubiläums von der Sowjetregierung den Ehrentitel „Künstler des Volks" erhalten. — „Lady Hamilton", Eduard Künneckes neue Operette, wird vom Hamburger Operettentheater zur Uraufführung vorbereitet. — Georg Kaisers Drama „Von Morgen bis Mitternacht" hatte bei der Premiere im Regent-Theater in London einen guten Publikumserfolg. — Infolge Erkrankungen im Personal ist die ursprünglich für Mittwoch, den 17. März, angesetzte Uraufführung der „Drei Goldonischen Komödien" (Das Kaffeehaus, Sior Todero Brontolone, Die zänkischen Weiber von Chioggia) von Francesco Malipiero und der Pantomime „Das venezianische Kloster" von Alfredo Casella am Hessischen Landestheater in Darmstadt auf Mittwoch, den 24. März, verschoben worden.

Bildende Kunst und Musik. Man wußte längst aus Briefen Moritz v. Schwinds, daß er sich zeitlebens mit dem Gedanken trug, dem Genius seines geliebten Jugendfreundes Franz Schubert in einem umfangreichen Bilderzyklus zu huldigen. Es ist nun Otto Weigmann gelungen, in den Entwürfen eines verborgenen Skizzenbuches des Meisters eine Reihe völlig unbekannter Kompositionen aufzufinden, die für die Ausschmückung eines Schubert-Zimmers bestimmt waren. Diese interessanten Entwürfe werden jetzt von dem Entdecker in einer bei Georg D. W. Callwey in München erschienenen Veröffentlichung zum erstenmal wiedergegeben. — Wie der „Voss. Ztg." aus London gedrahtet wird, hatte Felix Weingartner, der in der Queens Hall das Londoner Sinfonie-Orchester dirigierte, mit Schumanns 1. Sinfonie in B-Moll, Brahms' Variationen und besonders mit Beethovens A-Dur-Sinfonie, die er mit gewohnter Meisterschaft interpretierte, großen Erfolg

wohnenden Eltern gesandt und ist somit anzunehmen, daß er entweder hier oder in der Umgebung in Arbeit gestanden hat. Angaben über seinen Aufenthalt auf Zimmer 22 der Polizeiverwaltung erbeten.

— **Wie die Eier unterschieden werden sollen.** Mit Eiern wird Deutschland in der Hauptsache von Rußland, Dänemark und Galizien versorgt, in zweiter Linie von Italien, Ungarn, Bulgarien, Algier und China. Mit Ausnahme von Dänemark liefern sie keine einheitliche Ware, schon unter dem Einfluß der Jahreszeit. Der Dezernent der Landesprüfungsstelle J. Dahlenburg kommt deshalb nach längeren Ausführungen zu dem Ergebnis, daß als Kennzeichnung für den Kleinhandel sich nur die von Trinkeiern, von frischen Eiern, die für jede Zubereitungsart brauchbar sein müssen, und von Kalkeiern, weil sie vielfach beim Kochen platzen, empfiehlt. Als Herkunftsbezeichnung will er nur dänische Eier gelten lassen, weil dort die gute Beschaffenheit durch strenge Vorschriften und die Abstempelung eines jeden einzelnen Stücks gesichert ist. Nach dem Gewicht will er unter 50 Gramm sowie über 50, 55, 60 und 65 Gramm unterschieden wissen. Das Inland deckt übrigens von dem deutschen Bedarf nur etwa 10 Prozent.

— **Der 3. freiheitlich-nationale Gewerkschaftskongreß** des Gewerkschaftsrings deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände findet am 14. und 15. März in Berlin statt. Von Wiesbaden wurden als Vertreter gewählt die Herren Karl Solz vom Deutschen Bankbeamtenverein, Erich Zimmermann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.), als Stellvertreter Erich Lück vom Genfer Verband der Restaurant- und Hotelangestellten Deutschlands und Herr Bellmann vom Allgemeinen Eisenbahnerverband.

— **Evangelischer Bund.** Auf das Wohltätigkeitskonzert, das der hiesige Zweigverein an diesem Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr, in der Ringkirche veranstaltet, kommen ausschließlich Werke von Joh. Seb. Bach zur Aufführung. Die Solopartien werden von Frl. Lilly Haas und Herrn Alexander Roßalewicz, beide vom hiesigen Staatstheater, gesungen werden. Das Ringkirchenorchester wirkt mit. Der Ertrag der Veranstaltung kommt den Armen der großen Ringkirchengemeinde zustatten.

— **Masdasnan.** Frau Dr. Rauth von der Deutschen Masdasnan-Zentrale Leipzig hält am Montag, den 15. d. M., abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums 1 einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Schaffens- und Daseinsfreude durch Körperpflege".

— **Die Evangelische Kirchengemeinde** gibt, durch einen Vorgang veranlaßt, bekannt, daß ihre Pfarrer keinerlei Empfehlungen zur Vertreibung von Büchern durch Reisende geben.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 15. März	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald". Hierauf: „Die Hochzeit der Schäferin". Stammreihe E.	Abends 7.30 Uhr: „Don Pasquale". Stammreihe 1.	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 u. 8 Uhr: Konzerte 8 Uhr kl. Saal: Literar. Gesellschaft.
Dienstag, 16. März	Abends 7.30 Uhr: „Jenufa". Stammreihe F.	Abends 7.30 Uhr: Der Stabstrompeter Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 17. März	Abends 7.30 Uhr: „Salome". (Schauspiel). Stammreihe C.	Abends 8 Uhr: „Der Zauderbaum". Hierauf: „Der Dorfbarbier". Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 u. 8 Uhr: Konzerte. 8 Uhr kl. Saal: Wiener Humor.
Donnerstag, 18. März	Abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana." „Der Bajazzo". Stammreihe B.	Abends 7.30 Uhr: „Der fröhliche Weinberg". Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Freitag, 19. März	Abends 7.30 Uhr: „Don Cesar". Stammreihe G.	Abends 7.30 Uhr: „Der fröhliche Weinberg". Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 8 Uhr gr. Saal: 8 und letztes Volks-Symphonie-Konzert.
Samstag, 20. März	Abends 7.30 Uhr: Neu einstudiert: „Die lustigen Weiber von Windsor". Stammreihe D.	Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: Die Durchgängerin. Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Franz Lehar-Abend.
Sonntag, 21. März	Abends 6 Uhr: „Tannhäuser". Stammreihe A.	Abends 7 Uhr: Die Durchgängerin. Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert in der Wandelhalle des Kurhauses. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert. 8 Uhr: Konzert. 8 Uhr im kl. Saale: Konzert des Wiesbad. Mandolinen-Klubs „Tannhäuser".

* **Staatstheater.** Der durchschlagende, ganz unwidersprochene Erfolg des „Fröhlichen Weinbergs" von Karl Zuckmayer bei seiner Erstaufführung am Mittwoch veranlaßt die Intendantur, auch die nächsten Aufführungen am Donnerstag, den 18., und Freitag, den 19. März, außer Abonnement zu geben. Der Vorverkauf beginnt am Sonntagvormittag an der Tageskasse des „Kleinen Hauses". — Als nächste Novität geht im „Kleinen Haus" am Samstag, den 20. März, das Lustspiel „Die Durchgängerin" von Ludwig Fulda in Szene. Die Regie führt Max Andriano.

* **Kurhaus.** In dem am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, unter Leitung von Generalmusikdirektor Schuricht stattfindenden Sinfonie-Konzert wird Herr Konzertmeister Bergmann das Violin-Konzert von P. Tschaikowsky zum Vortrag bringen. — Der nächste Tanz-Tee findet Montag, nachmittags von 4—6½ Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Am Mittwoch kommender Woche gastiert im Kurhaus Dr. Erich Fortner, der bekannte österreichische Vortragskünstler. Als geborener Wiener hat er den zum Herzen gehenden Humor, das göttliche Lachen, die liebenswürdige Geste, die in erster Linie dazu beitragen, sofort mit dem Publikum in Kontakt zu kommen.

* **Graf Keyserling am Montag im Kurhaus.** Die Literarische Gesellschaft macht auf den bevorstehenden Abend erneut aufmerksam. Der Vortrag: „Die neuentstehende Welt, eine historische Prophetie", beginnt pünktlich um 8 Uhr.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielplan vom 15.—22. März. Montag, den 15., abends 7½ Uhr: „Falstaff". — Dienstag, den 16. abends 7 Uhr: „Die heilige Johanna". — Mittwoch, den 17., abends 7½ Uhr: 9. Städt. Sinfonie-Konzert. — Donnerstag, den 18., abends 7½ Uhr: „Xerxes oder der verliebte König". — Freitag, den 19., abends 7½ Uhr: „Der fröhliche Weinberg". — Samstag, den 20., abends 7 Uhr: „Die heilige Johanna". — Sonntag, den 21., nachm. 3 Uhr: „Der fröhliche Weinberg"; abends 7 Uhr: „Wenn ich König wäre" („König für einen Tag"). — Montag, den 22., abends 7½ Uhr: „Der fröhliche Weinberg".

* **Lustiger Jacoby-Abend.** Zu dem morgigen letzten lustigen Jacoby-Abend im „Kasino", Friedrichstr. 22, abends 8 Uhr, findet für die restlichen Karten ein Extra-Vorverkauf von 11—1 Uhr am Sonntag an der Kasino-Kasse statt. Abendkasse ab 6 Uhr geöffnet.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Kammerlichtspiele.** Der erfolgreiche Film „Der krasse Fuchs" gelangt heute zum letzten Male zur Aufführung. Ab morgen Sonntag steht der große Ufa-Spitzenfilm „Die Liebe der Bajadere", die Tragödie einer indischen Tänzerin (in der Hauptrolle Ellen Kürti) auf dem Spielplan.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Aus dem Biebricher Stadtparlament.

= **Biebrich a. Rh.,** 13. März. Die gestrige Versammlung der Stadtverordneten stand zum Teil wieder im Zeichen der Eingemeindungsfrage. Gleich zu Beginn gab Stadtverordneten-Vorsteher Schroeder im Namen des Bürgermeisters Scheffler und in seinem Namen folgende Erklärung ab: „Auf die Angriffe des Herrn Oberbürgermeisters Travers in der letzten Wiesbadener Stadtverordnetensitzung werden wir jetzt nicht antworten, um die weiter im Gange befindlichen Verhandlungen nicht zu erschweren. Unsere Mitwirkung an dem Zustandekommen des fehlerhaften Beschlusses in der Generalversammlung des Gaswerksverbandes kann nur verstanden werden unter Berücksichtigung aller früher stattgefundenen Verhandlungen und mit Kenntnis von allen Vorkommnissen, welche sich in der Eingemeindungs- und Gaswerksfrage in den letzten 7 Jahren ereignet haben. Mit den Interessen des Privatkapitals gegenüber den Interessen Groß-Wiesbadens hat unsere Stellungnahme nicht das Geringste zu tun." — Weiter stand ein Antrag der kommunistischen Fraktion zur Verhandlung auf Abänderung bezw. Ergänzung des Eingemeindungsvertrages mit Wiesbaden, eventuell Zurücktreten vom Eingemeindungsvertrage. Der Stadtv. Hochstetter (Komm.) machte zur Begründung u. a. geltend, daß der Vertrag für Biebrich nur Pflichten, aber keine Rechte aufweise. Der Redner beantragt, daß sich die Eingemeindungskommission schleunigst mit dem von seiner Fraktion fertiggestellten Entwurf befassen soll. Demgegenüber weist der Stadtv. Ott (Block der Mitte) darauf hin, daß eine Behandlung dieses Antrages die ohnedies bestehenden Differenzen nur noch verschärfen könnte. Von einem Rücktritt könne keine Rede mehr sein. Der Antrag verfiel dann ohne weitere Debatte der Ablehnung. — Weiter wurde in der Sitzung noch der Aufnahme einer Anleihe von 2 Millionen Mark zugestimmt, wovon die Stadt Wiesbaden 1½ Millionen übernimmt. Diese Anleihe soll dazu dienen, die in den letzten Jahren entstandenen Defizits auszugleichen. Gleichzeitig wird auf die früher beschlossene Anleihe, die nicht hat untergebracht werden können, verzichtet. — Der vorgelegten Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der inzwischen an die Nass. Landesbank übergegangen städtischen Sparkasse, wonach die Stadt für die Jahre 1924 und 1925 einen Zuschuß von 14 212.23 hat leisten müssen, wurde zugestimmt. — Das Schulgeld für die gewerbliche Berufsschule müßte nach den verursachten Ausgaben 36 Mk. betragen. Die Schuldeputation hat es aber mit Rücksicht auf die schlechte Wirtschaftslage auf 20 Mk. herabgesetzt und hofft, daß für den entstehenden Ausfall vom Bezirk ein Zuschuß zu erhalten ist. Die Versammlung beschloß demgemäß. Sie stimmte ferner zu, daß die vier 12klassigen Schulsysteme in drei 16klassige Systeme aus Ersparnis- und organisatorischen Gründen umgewandelt werden und beschloß die Festlegung von 7 Konrektorstellen, darunter 1 Konrektorin. — Der lange Kampf um die Festlegung eines Heimstättengebietes fand heute nach einer sehr ausgiebigen Aussprache damit seinen Abschluß, daß das Gebiet an der Liebknechtstraße, gegen das sich seiner Zeit eine große Protestversammlung erklärt hatte, in einem gegen früher verkleinerten Ausmaße als solches festgesetzt wurde und zwar gegen die Stimmen des Blocks der Mitte. Eine Mehrheit fand auch der Zusatzantrag der kommunistischen Fraktion, wonach die auf diesem Gelände zu errichtenden Bauten Eigentum der Stadt bleiben sollen und in kommunaler Regie unter Ausschaltung der Bauunternehmer ausgeführt werden sollen. Die Wohnungsvergebung soll nach der Bedürftigkeit geregelt und in erster Linie kinderreiche Familien und solche, die gesundheitlich in den jetzigen Wohnungen gefährdet sind, berücksichtigt werden. — Weiter wurde u. a. noch der Aufnahme eines Darlehens für Notstandsarbeiten (Kanalisationsarbeiten, Überdeckung des Mosbachs im nördlichen Stadtteil, Beseitigung der Hochwasserschäden im Strandbad) zugestimmt, desgleichen der Erhebung eines Zuschlages von 200 Prozent zur Wanderlagersteuer, wodurch das einheimische Gewerbe vor der Konkurrenz der Wanderlager geschützt werden soll. Die Versammlung stimmte dann noch, nachdem sich ein großer Teil der den bürgerlichen Fraktionen angehörenden Mitglieder bereits entfernt hatte, einem Antrag der Kommunisten zu, wonach der Magistrat bei der Reichsregierung Schritte unternehmen soll für eine entschädigungslose Enteignung der Fürsten.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 12. März. Zahlreiche überaus schwere Wohnungseinbrüche, die vermutlich von der gleichen Bande verübt wurden, kamen in den letzten Tagen zur Anzeige. Zwei der Einbrecher erwischte man. In ihrem Versteck fand die Polizei eine große Fülle gestohlener Sachen aller Art, die vermutlich auch zu einer „Ausstellung" vereinigt werden, damit sich die Bestohlenen ihre Sachen abholen können. — Ein etwa 60jähriger Armaturenfabrikant im Stadtteil Bockenheim, der bis zu Kriegsende ein sehr gutgehendes Geschäft hatte, dann aber wirtschaftlich immer mehr zurückkam, machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende. — In der Höchster Straße in Ried wurde heute mittag ein kleines Mädchen, als es die Straße überschreiten wollte, von einem schnellfahrenden Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. — An der Hauptwache stieß heute mittag ein Auto in voller Fahrt gegen einen Straßenbahnzug der Linie 6. Der Vorderteil des Motorwagens wurde zertrümmert, der Führer erheblich verletzt. Auch der Kraftwagen wurde völlig unbrauchbar.

** **Okriftel a. M.,** 12 März. In der Nähe des Ortes wurde aus dem Main die Leiche einer Frau im Alter von 30—40 Jahren geländet. Die Tote war von kräftiger Gestalt, trug dunkelblaues Kleid, graugrünen Mantel, schwarze hohe Schnürstiefel und ein mit F. F. gezeichnetes weißes Hemd.

m. **Nassau (Lahn),** 12. März. Im abgelaufenen Jahre wurde die hier bestehende Jugendherberge von 977 Personen besucht, die über Nacht blieben. Im Jahre 1924 war die gleiche Zahl zu verzeichnen. Den Hauptanteil der Wanderer stellte das Rheinland, den Hauptanteil an Schulklassen Duisburg und Frankfurt a. M.

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Amtsgericht.** An einem hiesigen Restaurant stellte eines Abends ein Herr sein Motorrad hin und begab sich in das Lokal. Kurz darauf hörte er, daß die Hupe des Rades von Unberufenen in Tätigkeit gesetzt wurde. Er begab sich auf die Straße, sah, wie zwei junge Leute eiligen Schrittes davongingen, sprang ihnen nach und stellte sie wegen der Tuterei. Nach kurzem Wortwechsel erhielt er einen Stich in die linke Brustseite nahe des Herzens. Wegen dieser gefährlichen Körperverletzung stand der Täter, ein 20jähriger Taglöhner von hier, vor dem Amtsgericht; er erhielt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und wurde sofort verhaftet.

Fe. **Britisches Militärgericht in Wiesbaden.** Ein Landwirt aus Oberems im Kreis Usingen stand wegen verbotenen Waffenbesitzes vor dem Militärgericht. Er erklärte, er habe von den Waffen nichts gewußt, sein Stiefsohn habe diese ohne sein Wissen in den Koffer verpackt und diesen verschlossen. Der Stiefsohn bestätigte die Angaben seines Stiefvaters und erklärte, er habe die Waffe vier Jahre im Krieg getragen und sie als Andenken aufheben wollen. Das Gericht sprach daraufhin beide frei. Der Vorsitzende betonte, es sei anzuerkennen, daß der Stiefsohn aus dem unbesetzten Gebiet gekommen und in so mannhafter und ehrenvoller Weise für seinen Stiefvater vor dem britischen Gericht eingetreten sei. Waffen und Munition verfielen der Beschlagnahme. — Der Chauffeur August K. aus Biebrich, der am Kaiser-Friedrich-Ring ein Auto der Besatzung durch zu schnelles Fahren gefährdete, weil er das Kind eines Biebricher Ehepaars eiligst in das Krankenhaus nach Wiesbaden fahren mußte, wurde zu 20 Reichsmark Geldstrafe oder hilfsweise zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt. — Eine versuchte Vergewaltigung wurde am 3. Februar d. J. an einer Gouvernante, die in Diensten eines Offiziers der Besatzung steht, abends 11 Uhr in der Wilhelmshöherstraße dahier begangen und der angebliche Täter in der Person des hiesigen Kaufmanns Georg S. festgenommen. Das Spezielle Militärgericht sprach nach fünfstündiger Verhandlung den Angeklagten frei, da er durch seine Braut und deren Geschwister sein Alibi nachweisen konnte.

* **Der dritte Bothmer-Prozeß.** Die gestrige Verhandlung des Prozesses gegen die Gräfin Bothmer in Berlin begann mit einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Vorsitzenden und der Verteidigung, weil der Verteidiger und die Angeklagte 10 Minuten nach der festgesetzten Sitzungszeit erschienen. Im weiteren Verlauf der Verhandlung stellte die Verteidigung den Antrag, die Angeklagte von psychiatrischen Sachverständigen, u. a. Professor Magnus Hirschfeld, auf ihren Geisteszustand untersuchen zu lassen. Nach längerer Beratung verkündete Landgerichtsdirektor Westerkamp, daß sich das Gericht schlüssig geworden sei, Dr. Sinn (Neubabelsberg) und den Gerichtsarzt Dr. Geißler (Potsdam) als Sachverständige zu laden, die Hinzuziehung der von der Verteidigung beantragten Sachverständigen jedoch abzulehnen. Die Verhandlung wurde dann auf Montagvormittag vertagt.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord Karl Haus bei Rom. Aus Wien wird uns gedrahtet: In Tivoli bei Rom hat sich am 6. Februar ein unbekannter, etwa 45jähriger Mann erschossen. Die römische Polizei schickte die Fingerabdrücke des Toten an alle Sicherheitsbehörden. In Wien wurde, wie die Korrespondenz Wilhelm erfährt, festgestellt, daß der Selbstmörder der frühere Rechtsanwalt Dr. Karl Hau ist, der vor etwa 20 Jahren unter der Beschuldigung, seine Schwiegermutter in Baden-Baden erschossen zu haben, zu längerer Zuchthausstrafe verurteilt worden war. Dr. Hau war vor kurzem begnadigt worden und bald darauf verschwunden.

Nach einer späteren Meldung aus Rom ist die Identität des in Tivoli aufgefundenen Toten mit Dr. Hau festgestellt. Es ist jedoch noch nicht erwiesen, auf welche Weise Hau den Tod gefunden hat. Die Obduktion der Leiche führte zu dem Ergebnis, daß ein Schlaganfall vorgelegen hat. Es wird allerdings von den Ärzten auch die Möglichkeit zugegeben, daß Selbstmord durch Vergiftung erfolgt sei.

Ein Überfall im Eisenbahnzug. Aus Kassel wird uns gedrahtet: Am Freitagabend nach 6.30 Uhr wurde im beschleunigten Personenzug 770 Kassel-Frankfurt zwischen den Stationen Borken-Zimmersrode in der zweiten Wagenklasse der 57jährige Eisenbahnmaschineninspektor Dettmer aus Treysa von einem Mitreisenden überfallen und mit einem Revolver in Kopf und Brust geschossen. Trotz der schweren Verletzungen konnte der Beamte noch die Notbremse ziehen und den Verbrecher so lange niederhalten, bis der Zug kurz vor dem Bahnhof Zimmersrode zum Halten kam. Der Schwerverletzte wurde in der Anstalt Hephata sofort einer Operation unterzogen. Der etwa 25 Jahre alte Verbrecher, der u. a. einen neuen Hammer bei sich führte, wurde dem nächsten Amtsgericht zugeführt.

Von Räubern überfallen. Auf die Kasse des Straßenbahnhofes Thielenbruch bei Köln wurde ein räuberischer Überfall ausgeführt. Der das Geld abholende Angestellte wurde von einem maskierten Räuber mit vorgehaltenem Revolver bedroht. Der Täter entkam mit einer Beute von 1 000 Mark.

Schwere Folgen einer Bodensenkung. Aus Duisburg wird uns gedrahtet: Eine heftige Entzündung entstand heute morgen auf dem Schlackenberg der Hütte Phönix an der Kabelverbindung. Durch eine mächtige Feuersäule wurden vier Arbeiter erheblich verbrannt. Besonders einer, der sehr nahe stand, erlitt sehr schwere Verletzungen, wie auch der leitende Elektromonteur. Das Unglück ist auf eine Bodensenkung zurückzuführen.

In den Händen einer Erpresserin. Aus Karlsruhe wird uns gemeldet: Der ehrenamtliche Kassierer der Karlsruher Ortsgruppe einer großen Wohltätigkeitsorganisation, ein Kaufmann Moser, hat 25 000 Mark unterschlagen. Moser wurde verhaftet. Er gab an, durch die Verführung und durch die Erpressung einer Tänzerin Maria Beck aus Stuttgart zu den Unterschlagungen verleitet worden zu sein. Die Tänzerin und ihr Begleiter sind verhaftet worden.

Drei Tote bei einem Autounglück. Aus Stuttgart wird berichtet: In der Nacht fuhr ein Auto aus Pforzheim auf der Ringstraße nach dem Lustschloß Solitude bei Ludwigsburg. In einer Kurve fuhr, anscheinend infolge eines Irrtums des Fahrers, das Auto mit großer Wucht über den Weg hinaus und überschlug sich. Drei Insassen wurden dabei getötet, ein vierter verletzt.

Ein furchtbares Brandunglück. Aus Pfarrkirchen (Oberbayern) wird uns gedrahtet: Am Donnerstagfrüh brach in dem Anwesen des Gastwirts Weitl in Furth Feuer aus. Beim Ausräumen eines Zimmers stürzte die Decke ein. Dabei wurden 5 Feuerwehrleute verschüttet. Zwei waren sofort tot, während drei schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert

wurden. Später stürzte eine Giebelmauer ein und begrub drei weitere Feuerwehrleute unter sich, die nur als Leichen geborgen werden konnten.

Brandunglück. Aus Konstanz wird uns gedrahtet: In der bei Stockach gelegenen kleinen Ortschaft Besetze (Bodenseegegend) äscherte ein Brand, dessen Bekämpfung durch den starken Westwind und infolge Wassermangels sehr schwierig war, 4 Wohnhäuser und 2 Scheunen ein. Durch den Brand sind 5 Familien obdachlos geworden. Da bei einem früheren Brand vor nicht langer Zeit mehrere Häuser abgebrannt sind, stehen jetzt von der kleinen Gemeinde nur noch 2 Häuser. Es liegt Verdacht der Brandstiftung vor.

Der Fall Jürgens. Der Stargarder Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Fuchs, der die Untersuchung gegen das Ehepaar Jürgens leitet, ist vor einigen Tagen nach Stargard zurückgekehrt, da die in Berlin vorzunehmenden Ermittelungen vorläufig als abgeschlossen gelten können. Alle weiteren Dispositionen werden nunmehr von Stargard aus getroffen. Landgerichtsdirektor Jürgens befindet sich noch immer im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses Moabit. Im übrigen bleiben die beiden Ehegatten dabei, daß sie unschuldig seien. In Stargard fand anläßlich des Falles Jürgens eine von den Sozialdemokraten und Kommunisten gemeinsam veranstaltete Demonstration auf dem Gerichtsplatz statt; in einer Entschließung wurde die Wiederaufnahme aller Verfahren, an denen Landgerichtsdirektor Jürgens als Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes mitgewirkt hat, sowie die Freilassung der politischen Gefangenen verlangt.

Ein Schupobeamter als Sittlichkeitsverbrecher. Im Gemeindepark in Berlin-Lichterfelde wurde ein junges Mädchen von einem Mann angefallen und vergewaltigt. Auf die gellenden Hilferufe des Mädchens eilten Passanten und ein Parkwächter herbei, die noch beobachten konnten, wie das Mädchen in den Teltowkanal sprang, während der Mann in dem Schutze der Dunkelheit zu entkommen suchte. Das Mädchen wurde von Passanten gerettet. Der Flüchtling wurde eingeholt, überwältigt und dem nächsten Polizeirevier zugeführt. Hier wurde er als der Wachtmeister der Schutzpolizei Fritz Rosenbauer festgestellt. Nachdem der Verhaftete in das Polizeipräsidium gebracht worden war, ergab sich bei seiner Vernehmung, daß er sich nicht nur Sittlichkeitsverbrechen, sondern auch in mehreren Fällen der Zuhälterei schuldig gemacht hat.

Die Barmatangelegenheit. Wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, hat die mit der Entscheidung über den Haftentlassungsantrag der Barmats betraute Strafkammer nach Erstattung des Gutachtens durch Geheimrat Kraus, in welchem zwar von einer schweren Krankheit bei Julius Barmat, aber nicht von einer unbedingten Haftunfähigkeit gesprochen wird, keinen Beschluß gefaßt, sondern die Akten an das Kammergericht weitergegeben, damit dieses sich über eine etwaige Haftentlassung schlüssig werden soll.

Einschreiten der Berliner Polizei gegen die Hungerkünstler. Das Berliner Polizeipräsidium beabsichtigt gegen das Überhandnehmen der Schaustellungen von Hungerkünstlern, das den Charakter von grobem Unfug anzunehmen droht, einzuschreiten. Vor allem soll das Auftreten von neuen Hungerkünstlern nicht mehr gestattet werden.

Der Brillantenraub in Berlin. Zu dem Raubüberfall auf ein Juwelierhaus in der Schönhauser Allee, der mit Hilfe von zwei Kanonenschlägen ausgeführt wurde, wird gemeldet, daß von den Tätern bisher jede Spur fehlt. Die geschädigte Firma hat auf die Wiedererlangung der gestohlenen Schmucksachen eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

Ein Riesenbrand in Brody. Wie uns aus Lemberg gedrahtet wird, brach in der ostgalizischen Stadt Brody ein Riesenbrand aus, dem ein großer Teil der Stadt zum Opfer gefallen ist. Das größte Hotel von Brody und zahlreiche Privatgebäude wurden eingeäschert. Nähere Einzelheiten über die Katastrophe fehlen noch, doch steht fest, daß der Sachschaden ungeheuer ist.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 11. 3. 26	Freitag 12. 3. 26
4½ Reichsanl. 16.	0.36	0.36
4½ „ agio	0.37	0.36
4½ „ 1924er	0.36	0.35
5 „ ...	0.39	0.39
4 „ ...	0.38	0.37
3½ „ ...	0.37	0.37
3 „ ...	0.46	0.47
5 Pr. Schatz-Anw.	—.—	—.—
4 Preuß. Consols .	0.37	0.37
3½ „ „	0.38	0.36
4 Bayr. Staatsanl.	0.39	0.39

Aktien-Bank	in %	in %
Berl. Handelsges.	149.25	152.63
Com.- u. Priv.-Bk.	110.–	111.–
Darmstädt. Nt.-B.	130.25	130.–
Deutsche Bank .	129.25	129.
Disc. Gesellsch.	123.75	123.75
Dresdner Bank . .	116.88	116.75
Mitteld. Creditbk.	103.50	103.75
Oest. Kred.-Anst.	7.–	7.–
Reichsbank	158.38	158.50

Industr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	83.–	85.–
Adlerwerke . . .	49.88	50.–
Allg. Elektr.-Ges.	93.–	93.–
Aschaffenb. Zellst	89.75	88.–
Augsb.-Nürnb. M.	68.–	67.50
Bergmann, Elektr	84.75	85.–
Bingwerke	48.–	48.25
Bochum. Gußstahl	84.25	84.50
Buderus Eisenw.	44.–	44.–
Deut.-Lux. Bergw	87.25	88.50
Deutsche Maschin	52.25	52.50
„ Erdöl .	91.25	91.37
„ Kalkwerk	116.–	119.13
Daimler	47.63	48.–
Farbenindustrie .	129.63	129.–
Elektr. Licht u. Kr.	104.–	103.50
Feld. & Guilleaume	113.25	114.88
Geisenk. Bergw. .	89.50	88.75
G. f. elektr. Unt.	132.50	134.25

	Donnerst. 11. 3. 26	Freitag 12. 3. 26
Gothaer Waggon . .	37.75	37.50
Hackethal	57.50	56.50
Hirsch Kupfer . .	84.–	86.25
Hartmann Masch.	30.25	32.–
Holzmann, Ph. . .	67.50	67.88
Hann. Waggon .	15.50	15.88
Humbold Masch.	36.–	37.37
Harpener Bergb.	104.50	103.37
Hohenlohewerke	13.50	13.60
Höschstahlwerke	86.–	85.50
Ilse Bergbau . . .	104.63	104.25
Kali Aschersleben	118.75	120.75
Kosth. Cellulose .	—.—	40.50
Kattowitz. Bergb.	11.25	11.75
Körting Gebr. . .	76.50	76.–
Köln-Rottweiler .	82.75	80.75
Laurahütte	35.–	33.37
Linke-Hoffmann	42.63	43.75
Lindes Eismasch.	133.50	132.–
Loewe u. Co. . . .	144.–	142.50
Mannesmann . . .	88.25	88.25
Oberschl. Eisenb.	43.63	43.–
„ Eis.-ind.	42.–	43.–
„ Kokaw.	86.50	66.50
Orenst. u. Koppel	74.50	74.63
Phönix	75.13	77.25
Rh. Braunkohlen	128.50	127.50
Rheinstahl	81.75	81.13
Riebeck Montan .	82.50	82.75
Rombacher Hütte	30.75	30.37
Rhein. Metall . .	20.25	20.25
Rathgeber Wagg.	34.50	36.–
Sachsenwerk . . .	58.–	56.–
Schuckert	83.50	83.75
Siemens u. Halske	103.–	104.25
Sarotti	110.–	112.–
Thür. Gas Leipzig	70.–	70.–
Westereg. Alkali	126.–	128.25
Zellstoff Waldhof	110.50	110.25
Otavi Minen . . .	28.13	29.63
Hamb. Paketf. . .	144.50	146.25
Hamb.-Südamer.	106.75	106.50
Hansa	147.88	145.25
Nordd. Lloyd . .	140.–	138.50

§ **Berlin, 12. März.** Die Börse ließ sich auch heute durch die wirklich wenig günstig lautenden Meldungen aus Genf nicht beirren und nur vereinzelt erfolgten Rückschläge bis 1 Proz. und wenig darüber hinaus. Bei dieser Ungleichmäßigkeit der Kursbildung überwogen später im Verlauf Kursbesserungen. Das Interesse wandte sich mehr Spezial- und Nebenwerten zu. Von Schiffahrtsaktien stellten sich die hauptsächlichsten Papiere 1—2 Proz. niedriger, dagegen Deutsch-australische Dampfschiffahrt 2 Proz. und Kosmos 1 Proz. höher. Recht widerstandsfähig waren auch Montanwerte, die nur geringen Kursveränderungen unterlagen, wobei aber doch 1prozentige Besserungen und bei Phönix sogar 2 Proz. überwogen. Kaliaktien gaben von ihrer gestrigen Besserung bis vereinzelt 2 Proz. wieder her. Größer waren die Umsätze bei steigenden Kursen in den Aktien der Chemischen Fabrik Heyden, Charlottenburger Wasser, Fahlberg List und einigen anderen, namentlich Automobilaktien, die 2—3 Proz., Heyden 5 Proz. und Stoehr Kammgarn sogar 10½ Proz. gewinnen konnten. Die Aktien der im Schultheiß-Ostwerke-Konzern vereinigten Gesellschaften veränderten heute ihren Kursstand bis auf die 3 Proz. niedrigeren Ostwerke nicht erheblich. Bankaktien holten anfängliche bis 1 Proz. gehende Abschläge im Verlauf teilweise wieder ein. 3 Proz. höher waren Braubankaktien. Rentenwerte waren wenig verändert. Landschaftliche Goldpfandbriefe etwas fester und auch Vorkriegshypothekenbankpfandbriefe im allgemeinen etwas freundlicher. Geld bleibt zu unveränderten Sätzen außerordentlich stark angeboten.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 13. März. Drahtliche Auszahlungen für:

	11. März 1926 Geld	11. März 1926 Brief	12. März 1926 Geld	12. März 1926 Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.67	1.69	1.67	1.68
Canada . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Japan . . . . . 1 Yen	1.90	1.91	1.89	1.90
Konstantinopel . 1 türk. £	2.18	2.19	2.18	2.19
London . . . . 1 £ Sterl.	20.39	20.44	20.39	20.44
New York . . . . 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . 1 Milr.	0.61	0.62	0.61	0.62
Uruguay . . 1 Gold. Pes.	4.28	4.29	4.28	4.29
Holland . . . 100 Gulden	168.07	168.49	168.04	168.49
Athen . . . . 1 Drachme	5.79	5.81	5.79	5.81
Belgien . . . . . 100 Fr.	19.06	19.10	19.06	19.10
Danzig . . . 100 Gulden	80.88	81.08	80.85	81.05
Finnland . . 100 finn. M.	10.55	10.59	10.55	10.59
Italien . . . . . 100 Lire	16.85	16.89	16.85	16.89
Belgrad . . . . 100 Dinar	7.38	7.40	7.38	7.40
Dänemark . . 100 Kron.	109.13	109.41	109.81	110.09
Lissabon . . 100 Escudo	21.22	21.27	21.27	21.32
Norwegen . . . 100 Kron.	90.09	91.31	91.04	91.26
Paris . . . . . 100 Fr.	15.24	15.28	15.24	15.28
Prag . . . . . 100 Kron.	12.41	12.45	12.41	12.45
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.75	80.95	80.74	80.94
Sofia . . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.02	3.03
Spanien . . . . 100 Pes.	59.11	59.25	59.11	59.25
Schweden . . . 100 Kron.	112.47	112.75	112.51	112.79
Wien . . . 100 Schilling	59.14	59.28	59.13	59.27
Budapest . 100000 Kron.	5.87	5.89	5.87	5.89

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. März ist in der ersten Märzwoche eine Entlastung des Bankstatus eingetreten, wie sie für die erste Monatswoche charakteristisch ist. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten ging um 206,4 Mill. auf 1 398,9 Millionen RM. zurück. Die Bestände an Wechseln und Schecks haben um 186,3 Mill. auf 1 159,6 Mill. RM. abgenommen, wobei zu berücksichtigen ist, daß an rediskontiert gewesenen Wechseln 21,8 Mill. RM. in das Portefeuille der Bank zurückgeliefert wurden. Die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel ermäßigte sich demnach auf 462,4 Mill. RM. Die Lombardbestände verminderten sich um 20,7 Mill. auf 4,4 Mill. RM., während die Effektenbestände sich um 0,6 Mill. auf 234,9 Mill. RM. erhöhten.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen insgesamt sind 153,6 Mill. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 92,6 Mill. auf 2 729,7 Mill. RM. vermindert und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 61,0 Mill. auf 1 274,5 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen sind somit auf 312,6 Mill. RM. angestiegen. Die fremden Gelder sind mit 714,7 Mill. RM. ausgewiesen, d. s. 128,9 Mill. RM. mehr als am Schluß der Vorwoche.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben weiter zugenommen, und zwar insgesamt um 30,0 Mill. auf 1 873,2 Mill. RM.; im einzelnen stiegen die Goldbestände um 22,5 Mill. auf 1 404,9 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 7,5 Mill. auf 468,3 Mill. RM. Die Veränderungen bei den sonstigen Aktiven und den sonstigen Passiven hängen in der Hauptsache zusammen mit Jahresabschlußbuchungen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49 Proz. in der Vorwoche auf 51,5 Proz., die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 65,3 Proz. auf 68,6 Proz.

Banken und Geldmarkt.

* **Deutsche Bank, Berlin.** Nach dem vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsbericht für das Jahr 1924/25 betrug der Gesamtumsatz in diesem Geschäftsjahr 133 Millionen Reichsmark. Der Reingewinn bezifferte sich auf 18 758 996 Reichsmark, der in einer Dividende von 10 Proz. ausgeschüttet wird.

Industrie und Handel.

* **Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt am Main.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurden bei gleichzeitiger Statutenänderung folgende Herren neu in den Aufsichtsrat gewählt: Bankdirektor Julius Jacob (Darmstädter- und Nationalbank), Dr. Theodor Plieninger (J.-G. Farbenindustrie) und Dr. Friedrich Rößler (Scheideanstalt), sämtlich in Frankfurt a. M. Bankier Otto Hauck, Frankfurt a. M., ist bekanntlich ausgeschieden.

* **Keine Dividende bei der Hapag.** Aus Hamburg wird uns gedrahtet: Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr bei befriedigenden Abschreibungen eine Dividende nicht zur Verteilung kommen wird.

* **Die Geschäftsaufsicht der Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg,** wurde am 19. Februar angeordnet. Bis zum 12. März hatten von etwa 1600 Gläubigern mehr als 1200 dem Vergleichs-Vorschlage zugestimmt, wodurch dieser als angenommen gilt. Die Kukirol-Fabrik wird daher keine Verlängerung der Geschäftsaufsicht, sondern gleich die Einleitung der Vergleichs-Verhandlungen beantragen. Mit der Aufhebung der Geschäftsaufsicht kann daher schon in Kürze gerechnet werden.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Mainz,** 11. März. Heute fand hier die Weinversteigerung der Winzergenossenschaft Alsheim statt, bei der insgesamt 67 Nummern 1924er und 1925er, vorwiegend aber 1925er Weine zum Ausgebot gelangten. Es handelte sich dabei um Weißweine aus den besten und besseren Lagen der Gemarkung Alsheim. Bis auf 10 Nummern 1925er und 1 Nummer 1924er ging alles glatt in anderen Besitz über. Es brachten 34 Stück 1924er Alsheimer (Ob.-Goldberg, Rosenberg, Stöhrn, Friedrichsberg, Goldberg, Frühmesse, Rosenberg, Speckgewann, Rüst, Brechtel, Karstweg, Sonnenberg, Elfmorgen) 1160, 1220, 1260, 1460 M., 15 Halbstück 1925er Alsheimer (Karstweg, Steinland, Goldberg, Brechtel, Speckgewann, Sonnenberg, Hammel, Waiß) 590, 640, 700 M., zusammen 50 300 M., durchschnittlich 1210 M. das Stück, 6 Stück 1924er Alsheimer (Friedrichsberg, Brechtel, Waiß) 1360, 1440, 1500 M., zwei Halbstück 1924er Alsheimer (Goldberg) 730 M., zusammen 9 960 M., durchschnittlich 1425 M. das Stück. Gesamtergebnis rund 60 000 M. ohne Faß.

Blutreinigung Aknosan-Hefe-Tabletten
sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit bei den jetzt häufigen Furunkeln.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 356

Komet Freilauf
DIE ZUVERLÄSSIGSTE BREMSE IM GEBIRGE
F181

Frau Finke weiß es
und auch Sie sollten es sich merken, daß Waschen und Bleichen zweckmäßig nacheinander und nicht gleichzeitig ausgeführt wird. Gewebe werden geschont und erhalten durch Waschen mit Dr. Thompson's Seifenpulver und durch Bleichen mit Dr. Thompson's „Seifix".
DR THOMPSON'S SCHUTZMARKE SEIFENPULVER
F181

Ein feinglänzender Fußboden
macht Ihre Zimmer behaglicher. Nicht nur Linoleum und Parkett, sondern auch gestrichener und geölter Boden gewinnen überraschend an Aussehen, wenn sie mit Bohnerwachs Kwak behandelt sind. Mühelos läßt es sich verreiben und mühelos erzielen Sie einen wunderschönen, spiegelnden Hochglanz
Kwak Bohnerwachs
F4

Neue Farben
Neue Muster 464
Billige Seiden von Mk. **1.90** an.
BEN SOLIMAN, Wilhelmstr. 30.

MAGGI's Fleischbrühwürfel
MAGGI's Fleischbrühwürfel
sind mit bestem Fleischextrakt und feinsten Gemüseauszügen auf das sorgfältigste hergestellt. Ein Würfel, in gut ¼ Ltr. kochendem Wasser aufgelöst, gibt sofort eine kräftige Fleischbrühe. Der Name MAGGI bürgt für Qualität.
Man achte auf die gelb-rote Packung.
1 Würfel 4 Pfennig.

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
Jn Apotheken
Jahr 10te bewährt. rasch wirkend.
F15

Zu meinen weiteren
Versteigerungen
nehme ich Anmeldungen in meinem Bureau in der Galerie Banger, Luisenstraße 9 entgegen 41
Richard Banger sen.,
Auktionator Taxator u. Kunstsachverständiger.

Wasserstand des Rheins
am 13. März 1926

Biebrich	Pegel 2.92 m	gegen 3.05 m	gestern
Mainz:	„ 2.23	„ 2.37	„
Caub:	„ 3.76	„ 3.91	„
Köln	„ 4.55	„ 4.85	„

Die heutige Ausgabe umfaßt 28 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Die maßgebenden

Frühjahrs-Neuheiten

in Putz, Konfektion,
Kleider-, Seidenstoffen usw.

zeigen wir augenblicklich in unseren Schaufenstern.

BORMASS

K33

Emil Hees
Gr. Burgstr. 16
◆
Fernsprecher 57

Preiswerte Weine!

Preise **mit** Glas und Steuer

weiße:	1/1 Flasche Mk.	rote:	1/1 Flasche Mk.
1924er Bodenheimer	0.95	1922er Dürkheimer	1.10
1923er Gaubickelheimer Wiesberg	1.15	1922er Oberingelheimer Frühburgunder	1.35
1923er Wöllsteiner Baudenberg	1.35	1920er Aßmannshäuser	1.85
1922er Lorch. Bodenthaler	1.75	1922er Chât. Montaiguillon St. Emilion	1.95
1917 er Nierst. Roßberg	3.65	1921er Beaune	1.95

327

Tafel-Senf

ist der beste!

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Hersteller: Nölken & Cie., G. m. b. H., Niederdorf (Kreis Geldern).
Vertreter mit Fabriklager:
P. Böhme, Schützenhofstraße 14. Telephon 4303.

Für **85** Mark ein
Motorrad
wenn Sie für Ihr Rad den
Hilfsmotor Piccolo
kaufen. — Auf jedes Rad sofort aufmontierbar! Leichtste Bedienung! Tausende bereits verkauft! Zahlreiche Anerkennungsschreiben! Wenn in den Fachgeschäften nicht vorrätig, zu beziehen durch den General-Vertreter
E. C. Urban Wiesbaden Nerostr. 28. Tel. 340
Vertretungen werden noch vergeben.

Aus edelstem Rohmaterial hergestellte
Tabak- und Zigarrenfabrikate
der
Firma Gebrüder Brill
in Bilstein (Westfalen)
werden von Kennern bevorzugt.
Vertreter für Wiesbaden:
Paul Böhme, Wiesbaden
Schützenhofstraße 14.

Nur noch 14 Tage!

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.
Beachten Sie bitte die Preise.

Siegfried Hirsch
Bismarckring 37.

Hausschwamm

Beseitigung ohne Umbau
10 jährige Garantie
Aeltestes Referenzen Seit dem Jahre 1884
F. A. Carl Weber, Baugeschäft
Gerichtl. beeid. Sachverst. für Schwammsachen i. d. Oberlandesger. u. d. Gerichte d. Landgerichtsbez. Frankfurt a. M.
Frankfurt a. Main, Sandweg 8, Gartenhaus, Tel. Hansa 7358

E 108

„Dir mein Lieber fehlt das Stuvkamp-Gefühl."

„Von nun an nimmst Du jeden Morgen Dein Stuvkamp-Salz. Es ist das wirksamst. Mittel, Deine inneren Organe (Leber, Nieren, Magen) i. guter Funktion zu halten. Du wirst Dich wieder jung u. gesund fühlen!"

Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Abgespanntheit und frühzeitiges Altern sind meistens die Folgen unreinen Blutes. Stuvkamp-Salz hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem gesunden Menschen hervorragende Dienste als vorbeugendes Mittel.

Stuvkamp-Salz

in Originalpackungen zu Mk. 3.— und Mk. 2.— überall zu haben.

Generalvertreter: Dr. Utsch & Co., Frankfurt a. Main, Miquelstr. 58
Fernsprecher Maingau 3017 und 2749.

Analyse: Kal. sulf. 3,75, natr. chlor. 16,0, Natr. Bicarb. 16,8, Natr. sulf. 30,0, Magn. sulf. 32,0, Lith. carb. 0,95

F 108

Schweizer Stickerei-Manufaktur W. Kußmaul
39 Rheinstraße 39

KOMMUNION-KLEIDER

mit besten Zutaten und solider Verarbeitung, von Mk. 8.— bis 16.80

Taillenröcke . . . . von Mk. 3.50 an	Kerzentücher . . . von Mk. 2.60 an
Prima Voll-Voile, 115 cm, Mk. 2.40	Wäschestoffe . von Mk. 0.98 bis 1.90

Schweizer Stickereien und Spitzen jeder Art 412
Beliebte Geschenk-Artikel

NUR ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN.

MODE-AUSSTELLUNG

Von unseren Pariser und Berliner Einkaufsreisen zurück, zeigen wir ab Samstag in unserer ganzen Schaufenster-Front und den ausgedehnten Räumen der 1. Etage die letzt erschienenen Neuheiten

MÄNTEL COMPLETS KLEIDER KOSTÜME KASAKS

Unsere Auswahl ist außergewöhnlich
Unsere Qualitäten erstklassig
Unsere Preise bekannt billig

Frank & Marx

Das führende Haus für Damenkonfektion

Billige Gemüse-Konserven

nur letzter Ernten, Ia Qualität.

	2-Pfd.-Dose
Erbsen, junge, mittel II	Mk. **0.65**
Erbsen, junge, mittel I	Mk. **1.—**
Schneidebohnen, junge Frucht	Mk. **0.95**
Stangenspargel, dünn	Mk. **2.50**
Stangenspargel, mittelstark	Mk. **2.85**
Schnittspargel mit Köpfen, dünn	Mk. **2.—**
Schnittspargel mit Köpfen, mittelstark	Mk. **2.15**
Karotten, geschnitten	Mk. **—.50**

August Engel

Taunusstr. | Wilhelmstr. | Ringkirche.

462

Günstige Gelegenheit!

Gut bürgerliche **Wohnungs-Einrichtungen** unter langjähriger Garantie für Qualität besonders preiswert zu verkaufen.

Heinz Heß
Architekt für Möbel- und Innenausbau
Wiesbaden • Bismarckring 19
Telephon 2604

Ein neuer großer
Unterpreisposten
in reinseidenen
Crêpe de Chine
4.85

100 cm breite **prachtvolle Qualität** ist wieder frisch eingetroffen. Ca. 40 verschiedene Farben, für Ball-, Gesellschafts- u. Straßenkleider. Weil mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . das Meter nur Mk.

Regulärer Verkaufswert Mk. **9.-** per Mtr.

JOSEPH **WOLF**
KIRCHGASSE 62.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Besserung oder besser die Aussichten auf allgemeine Besserung der Wirtschaftslage, die wir an dieser Stelle in der vorigen Woche feststellen konnten, scheint sich wirklich bereits, wenn auch langsam, anzubahnen. Für die erste Märzwoche ist in den meisten Bezirken die Zahl der Arbeitslosen zurückgegangen, vorerst freilich nur in geringem Maße. Unter dem Einfluß der Jahreszeit setzte die Belebung des Arbeitsmarktes langsam ein. Regere Nachfrage nach Arbeitskräften hatten Landwirtschaft, Baugewerbe, teilweise die Baustoffindustrie und auch die Holzindustrie. Im Steinkohlenbergbau des Ruhrbezirks und des Waldenburger Reviers wie auch im mitteldeutschen Kalibergbau, in der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie, vielfach im Textilgewerbe und in der Papierindustrie nahmen trotzdem die Entlassungen größeren Umfang an als in den letzten Wochen. Von prominenter Bankseite wird darauf hingewiesen, daß man von den Ziffern der Landesarbeitsämter hinsichtlich der Arbeitslosigkeit nicht zurückschließen solle auf die tatsächliche Beschäftigung der einzelnen Industriezweige. Dieselbe Stelle fordert vielmehr eine genauere Erfassung der produktiven und gegenwärtig arbeitenden Kreise. Diesem ist entgegenzuhalten, daß bereits von jeher das Reichsarbeitsministerium die Beschäftigung einer großen Anzahl „typischer Betriebe" feststellt. Richtig ist allerdings, daß zwischen der Beschäftigungsziffer der typischen Betriebe — die an sich noch immer schlecht genug ist — und der Arbeitslosenziffer eine Differenz besteht, die auf die seit 1918 veränderte Struktur des gesamten deutschen Wirtschaftskörpers zurückgeht.

An einzelnen Momenten erweist sich in der Berichtswoche deutlich, daß trotz des jetzt in allen Wirtschaftskreisen leider zur zweiten Natur gewordenen Klagens und Stöhnens eine ganze Reihe von Großbetrieben nicht ungünstig gearbeitet haben. Ziffernmäßig jedenfalls zeigen die Abschlüsse in der Rhein-Elbe-Union und vor allem die des Siemens-Konzerns ein recht günstiges Bild. Steigerungen des Rohgewinns von 3,3 auf 9,6 Millionen und des Reingewinns von 2,6 auf 8,9 Millionen Reichsmark, wie sie der Jahresabschluß 1924/25 der Siemens & Halske A.-G. aufweist, sind doch keineswegs normal zu nennen. Die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (im Vorjahre 0 Proz.) erscheint unter diesen Umständen nur selbstverständlich. Die Bilanz der Siemens-Schuckertwerke bietet noch größere Unterschiede. Hier stieg der Rohgewinn von 1,5 auf rund 10 Mill. Reichsmark und der Reingewinn von 0,4 auf fast 9 Mill. Reichsmark. Die Auseinandersetzung des Siemenskonzerns mit den Montangesellschaften in der Rhein-Elbe-Union scheint ebenfalls einen durchaus günstigen und für alle Teile befriedigenden Verlauf zu nehmen. Man wird versuchen, dem veränderten Zustand, der durch den Zusammenschluß der Montangesellschaften in dem neuen Stahltrust herbeigeführt wird, durch Umgestaltung der Vertragsbeziehungen zu entsprechen. Die bisher in der Rhein-Elbe-Union entwickelte Zusammenarbeit zwischen den führenden Werken der Montan- und Elektroindustrie wird also in keinem Falle aufgegeben werden.

Auch die Abschlüsse der Montangesellschaften, wie die der Deutsch-luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft und des Bochumer Vereins zeigen ein — gemessen an der so ungünstigen Lage der Schwerindustrie — relativ durchaus befriedigendes Bild. Wenn die Börse, die bis zur letzten Stunde auf eine Dividendenverteilung hoffte, in diesem Punkt enttäuscht wurde, hat das nicht viel zu sagen. Es ist wahrscheinlich für die Gesellschaften selbst gegenwärtig weit opportuner, die Gewinne von zirka 2 Mill. Reichsmark zur Stärkung der eigenen Mittel zu verwenden. Namentlich der Abschluß von Deutsch-Luxemburg hat in Bank- und Börsenkreisen recht befriedigt. Zur Abschreibung wurden mehr als 9 Mill Reichsmark verwandt, auch die Bestände sind stark gewachsen. Den Verminderungen der Schuldner auf der Aktivseite um 15 Mill. steht eine Herabsetzung der Gläubigerkonten auf der Passivseite um 20 Mill. gegenüber. Ziffernmäßig noch größer sind die Verminderungen der einzelnen Konten bei Gelsenkirchen. Im einzelnen liegen die Geschäftsberichte noch nicht vor; man darf mit einiger Spannung den 27. und 28. März erwarten, wo in Berlin die Vereinigung zum deutschen Montantrust vor sich gehen wird.

Auch der Oberschlesische Montantrust konnte in der Berichtswoche einen Schritt vorwärts gehen. Die seit langen Monaten geführten Verhandlungen zwischen der oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-A.-G., Carl Hegenscheidt, und der Donnersmarckhütte einerseits und dem Preußischen Staat andererseits über die Regelung der den beiden erstgenannten Gesellschaften im Jahre 1924 von der Seehandlung gewährten 46 Millionen-Kredite haben einen günstigen Abschluß gefunden. Günstig freilich insofern, als der oberschlesische Eisentrust selbst gesichert und die leidige Kreditfrage erledigt ist, weniger günstig freilich inbezug auf die Bindungen die die Gesellschaften im Vertrag eingehen mußten. Dementsprechend unterbleibt für die nächsten 5 Jahre jede Dividendenverteilung zugunsten der späteren Amortisation. Die Börse, die von den Verhandlungen und deren bevorstehendem Abschluß ungefähr unterrichtet war und sich zum Teil leichtsinnigerweise großen Hoffnungen hingab, wurde gerade durch diese Klausel empfindlich enttäuscht. In begreiflicher Analogie verminderte die Börse auch sogleich ihre Erwartungen hinsichtlich der gegenwärtigen Anwesenheit Harrimans. Einigermaßen erstaunt ist man allerorts, daß über die Londoner Verhandlungen Geheimrat Cunos mit Harriman bisher noch nichts bekannt gegeben wurde. Das Rätselraten, ob tatsächlich die Beziehungen der Hamburg-Amerika-Linie zu Harriman eine wesentliche Lockerung erfahren, und ob eine Diskontierung der Freigabegelder der Hapag bei dem amerikanischen Financier in Frage kommt, geht somit noch eine Weile fort. Die in der Berichtswoche ebenfalls herausgekommenen Jahresberichte der Südafrikareedereien und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft zeigen mehr oder minder typisch eine Widerspiegelung des allgemeinen Frachtenkampfes am Weltschiffsmarkt und eine gute Aufwärtsentwicklung des Passagiergeschäftes auf der ganzen Linie. Man rechnet damit, daß auch die Abschlüsse der noch ausstehenden Schiffahrtsgesellschaften bezw. die etwa herauszugebenden Zwischenbilanzen ein mindestens ebenso günstiges Bild ergeben werden.

Eröffnung Mitte nächster Woche!

Eröffnungs-Tag wird noch bekanntgegeben.

Ungeänderte Anprobierräume.

Leibbinden
die nicht passen und unbequem sind, werden verändert, passend gemacht, enger oder weiter, kürzer oder länger, gereinigt und repariert, wenn schlecht entbehrlich, in einigen Stunden — auch die bei uns nicht gekauften.
Fachkundige Näherei.
„Robita", Frau C. Bitter
Wiesbaden, Langgasse 25
Telephon 2309.

Auch Bedienung in eigner Wohnung.

Trauringe
zu bekannt billigen Preisen.
H. Blumer, Juwelier
Kirchgasse 38.

Annoncen-Expedition Aufn. v. Inseraten f. a. Zeitg. H. Gieß, A.-Ex. Rheinstr. 27

Gesangbücher
alle Schulartikel empf. billigst Carl J. Lang
Bleichstraße
Ecke Walramstraße

Daunen, Ia
blütenweiß . . Pfd. 12.50
Halbdaunen Pfd. 8.50
Bettfedern, gemischt. 4.50
Schwalbach,
Kaiser-Friedrich-Ring 52.

Ranzen
Rindleder, Sattlerware, handgenäht Mk. 8 bis 13.50
Ludwig Wagner
Faulbrunnenstr. 8, nur kl. Laden, nächst Kirchg.

Teppichstangen **Waschpfähle**
sowie Pfähle aller Art und Leitern liefert
K. u. F. Schürg, Aarstraße 26
— Telephon 3871. —

Unsere neue Annahmestelle
befindet sich:
Kleine Burgstraße 5
Damenschneiderei Nölker

Eigene Filiale: Marktstr. 21 Tel. 1696
Färberei Walkmühle
Chemische Reinigung 487
Billigste Preise / Sorgfältigste Ausführung / Schnellste Bedienung

Weitere Annahmestellen:
Kunststopferei Michelsberg 7
Kunststopferei Moritzstraße 7
Hergenröder Bismarckring 23
Neu-Wäscherei „Phönix" Schwalbacher Straße 54.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Damen u. Herren
z. Besuch der Privatkundschaft gesucht. Hohe Provision und großer Umsatz garant.
Plauener Wäsche,
Tapisserie- u. Konfektions-Fabrik.
General-Vertreter:
Staschower,
Emser Straße 59.

Jung. intell. Mädel
mit wirkl. schöner Schrift, womögl. Vorkenntn. in Stenographie, findet auf Büro Lehrstelle über Tarif. Vergüt. u. sonst. günst. Bed. Selbstgeschr. Off. m. Abschr. d. Schulentl.-Z. u. O. 506 T.-Bl.

Gewerbliches Personal

Sb. Waschfrauen
sucht Wäscherei Dreiweidenstraße 2, Hof. Montag von 1—3.

Hauspersonal

Suche u. empfehle Haus- u. Hotelpersonal
für Dauer- u. Saisonstell. mit besten Empfehl. Eintritt sofort od. später. Näh. durch gewerbsmäß. Stellenverm. **Hugo Lang,** nur Dotzh. Str. 39, Part. Fernspr. 3061 Geschäftszeit: 9—12 u. 3—6; telephon. jederzeit erreichbar.

Erfahr. Köchin
für Küche u. Hausarbeit für 1. April gesucht. Zimmermädchen vorhand. Vorstell. mit Zeugnissen Lessingstraße 5. möglichst nachmittags.

Z. bald. Eintritt oder 1. April selbst. zuv. **saub.**
Köchin
sowie gut angelerntes sauberes
Hausmädchen
m. nähen kann, gesucht. Gute Zeugn. erforderlich (Villenhaush.) Hohenlohestr. 3.

Gel. n. Stuttgart in kl. guten Haushalt kinderl. stehes. nicht u. 18 J. a., i. Haush. u. Nähen bew. Mädchen a. g. Fam. als
Haustochter,
d. bereit ist, sich mit der Hausfrau in all. Hausarbeiten zu teilen. Fam.-Anschluß. Meldungen bei Geheimrat **Roth,** hier, Adolfsallee 12, Part.

Gesucht tüchtiges
1. Hausmädchen
in herrschaftliche Villa, kleinere Familie; muß perfekt servieren können und gewandt im Nähen und Bügeln sein, für sofort oder 15. März. Gute Zeugnisse erforderl. Vorstellung bis 10 Uhr vormittags und zwischen 2 u. 4 Uhr nachmittags Rosselstraße 35.

Alleinmädchen
das kochen kann, zum 15. gesucht. **Schultz,** Leberberg 18.

Anständ. zuverl. kinderl. Mädchen
das bereits nachweisl. b. Kindern war u. i. Nähen sowie in allen Hausarb. bewandert ist, per 1. 4. zu 2 kl. Kindern gesucht. Erstkl. Zeugn. erforderl. Vorzustellen zw. 11 u. 1 Rüdesh. Str. 14, Part. r.

Alleinmädchen
fleißig u. solid, welches gutbürgerl. kochen kann, zum 1. April ges. Adolfshöhe, Schillerstraße 12.

Zum 1. 4. fleiß. solides
Alleinmädchen
nicht unter 22 Jahren, i. Kochen u. Haushalt erfahren, bei gutem Gehalt gesucht. Vorzustellen von 9—11 u. 3—5 Uhr.
Frau Stassen,
Viktoriastraße 49.

Bess. Alleinmädchen
(ohne Kochen) findet in ruhigem Haushalt angenehme Stellung. **Haas,** Emser Straße 48.

Per 1. April
tüchtiges Mädchen gesucht
Walkmühlstraße 22.

Alleinmädchen,
welches kochen kann, in kl. Etagenhaushalt (2 Erw.) n. Eltville ges. Off. **R. H., Eltville,** Erbacher Str. 6.

Ehrl. reinl. Mädchen
für kleinen Haushalt u. z. Mithilfe für Kolonialwaren-Geschäft gesucht.
A. Thiel,
Schlangenbad.

15—16jähr. Mädchen, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt, in kleinen herrschaftl. Haush. einstweilen für halbe Tage gesucht. Selbiges wird in aller Hausarbeit angelernt. Offerten unter D. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Frau
oder Mädchen von 9—12 vorm. gesucht. Bertramstraße 10, 2 Treppen lks.

Saubere zuverl. Putzfrau
für 3mal wöchentlich gesucht. Vorzustellen von 9—11, 2—4. **Dr. Staffel,** Mainzer Straße 13.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Reisende
für Gobel., Tapisserie u. Wäsche an Private ges.
Carl Rehn u. Co.,
Dresden-A., F109
Moszinskystraße 10.

Vertreter
für den Verkauf m. Holzrouleaux und Jalousien gesucht.
Hohe Provision.
Carl Riesel,
Neurode in Schles.

Stadtkund. Vertreter
zum Verkauf von gut eingeführt. Friedrichsdorfer Zwieback für Wiesbaden u. Umgegend gesucht. Gef. Off. erb. unter A. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Herren u. Damen
f. vornehme Werbetätigkeit sofort gesucht. Hoher täglicher Verdienst. Meld.
Hotel „Neuer Adler",
Goethestraße,
Montag, von 2—6 Uhr.

Privatbankhaus
in Wiesbaden stellt sofort
Lehrlinge
mit prima Schulzeugn. ein. Abiturienten bevorzugt. Offerten u. U. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
von ordentlichen Eltern, mit guter Schulbildung u. Handschrift. zu Ostern gesucht.
Gebr. Kahn,
Gartenfeldstraße 55.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Med.-Drogerie „Hygiea",
Inh. **Joh. Chr. Tauber,**
Moritzstraße 24.

Lehrling
für ein Getreide- und Futtermittelgeschäft zum Eintritt per 1. April gesucht. Es kommen nur junge Leute aus guter Familie und mit guter Schulbildung in Frage. Schriftl. Angeb. erb. an
Joi. Simon,
Rüdesheimer Straße 14, Getreide u. Futtermittel.

Lehrlinge
für F304
kaufm. Büros
Photographen
Bäcker
Herren- und D.-Schneider
Schuhmacher
Färber
Sattler
Wagner
Former
Glasschleifer
Schreiner
Tapezierer
Huf- u. Wagenschmiede
sucht
Städt. Arbeitsamt
Abteil. Hauptstelle für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung,
Schwalbacher Straße 16.

Sohn ord. Eltern
als Lehrling in ein Agentur-Geschäft gesucht. Off. u. F. 506 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Automechan.-Meister
Fasson- und Modell-Glasschleifer
Wagenlackierer
Brauer
Bubikopfschneider
Damenfriseure
sucht Städt. Arbeitsamt, Dotzheimer Str 1. F304 Tel. 573/575 u. 585.

T. ält. Friseurgehilfe
der etwas Damenfrisieren versteht, gesucht. Off. unt. T. 500 an den Tagbl.-Bl.

Jüngere
Herren-Friseure
als
Volontäre
für meinen Damensalon stelle ein.
Dette, Michelsberg 6.

Schneider
zur Ausbilfe gesucht
Michelsberg 15, 2.

Intelligenter Junge mit guten Schulzeugnissen als
Uhrmacher-Lehrling
gesucht.
W. Sauerland,
Uhrmacher,
7 Schulgasse 7.

Wagner-Lehrling
gesucht. **Wilh. Hohlwein,** Weilstraße 10.

Schneider-Lehrling
ges. Steeg, Wörthstr. 19.

Sohn achtbarer Eltern,
mit gut. Schulzeugn. k. das Schneider-Handwerk gründlich erlernen. Näh. zu erfragen Blücherstraße 9, **Milker,**

Schneider-Lehrling
sucht Nägele, Kapellenstraße 5, 1.

Lehrling
aus guter Familie kann die Bäckerei erlernen.
Carl Michel,
Gneisenaustraße 24.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Treu!
Ich suche weg. Geschäftsaufgabe f. m. Sekretärin, selbständ., unbedingt zuverlässige Kraft, firm in Schreibmasch. und Buchhaltung, geeignete Stelle, am liebsten
Vertrauensstellung
welche dieselbe bereits wiederholt langjährig in allerersten Häusern bekleidet hat. Offerten unt. L. 500 an den Tagbl.-Bl.

Erfahr. Kontoristin
sucht Heimarbeit für Schreibmaschine. Off. u. H. 508 an den Tagbl.-Bl.

Stenotypistin (Anfängerin)
sucht in den Abendstunden Beschäftigung ohne Vergütung zwecks Weiterbild. Off. u. D. 505 Tagbl.-Bl.

Konfitüren-Branche.
Filial-Leiterin
sucht sich per 1. April
zu verändern.
Off. u. F. N. K. 3552 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** F109

Mädchen
17 Jahre, mit bess. Schulbildung sowie Handelsschule besucht, sucht Stelle auf Büro sofort od. später. Off. u. K. 505 Tagbl.-Bl.

Lehrstellen
für nachstehende Berufe:
Verkäuferinnen,
Kontoristinnen
mit Mittelschulbild. und abgeschloss. Handelsschule,
Schneiderinnen,
Weißzeugnäherinnen,
Stickerinnen,
Putzmacherinnen,
Friseusen,
Blumenbinderinnen,
hauswirtsch. Lehrstellen
Haustöchter
mit Familien-Anschluß sucht sofort F 304
Abteilung Hauptstelle für Berufsbertaung und Lehrstellenvermittlung im Städtischen Arbeitsamt.

Als Anfängerin
sucht Fräulein Stellung. 17 Jahre alt, höhere Handelsschule besucht, perfekt Deutsch, Englisch, Franz. Stenographie, al. welcher Branche. Offert. u. O. 485 an Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Gebildetes Fräulein
30 Jahre, kaufm. ausgeb., sucht Stelle als Gehilfin bei Arzt zur weiteren Ausbildung. Offerten u. S. 506 an Tagbl.-Verl.

Modistin
(1. Kraft)
sucht in gutem Genre Stellung. Offerten unter J. 499 an den Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen
mit sehr gutem Zeugnis sucht Stell. als Modistin. Offerten unter M. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter, welche 10 J. die Schule besucht hat, Lehrstelle in einem besseren
Putzatelier
Offerten unter U. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere junge Witwe
(Friseuse) im Geschäft u. Haushalt tüchtig, sucht tagsüber Beschäftig. Off. u. M. 505 an Tagbl.-Bl.

Seriöses gewandtes Fräulein
sucht ersten Posten am Büfett oder ähnliche Vertrauensstellung. Nehme auch Büfett auf eigene Rechnung. Offerten unt. H. 784 an Tagbl.-Verl.

Servierfräul. mit guten Zeugn. sucht Stell., hier od. ausw., übern. auch Hausarbeit. Offerten u. J. 510 an den Tagbl.-Bl.

Besseres Fräulein
spr. Engl., sucht Stellung zum Servieren, evtl. mit Hausarb. in Café-Rest. Off. u. T. 505 Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Dame aus gut. Familie fließend englisch und französisch sprechend, musikalisch, 5jährige kaufm. Ausbildung und Praxis, sucht p. 1. April oder später Stellung als
Hausdame
in Sanatorium od. ähnl. Unternehmen. Gef. Ang. unter A. 790 an Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuch.
Wegzugshalber suche für mein langjähriges
Kinderfräulein
(Engländerin)
Stelle in n. gut. Hause. Offerten unter E. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Frau, 33 J., bewandert im Schneidern u. allen einschläg. Arbeiten, **sucht Stellung als**
Jungfer
z. 1. 4. oder später. Gef. Offerten u. F. L. S. 3126 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F108

Aelt. Fräulein
m. langjähr. gut. Zeugn., durchaus selbst., sucht pass. Wirkungskreis in frauenlosem oder Geschäftshaushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. u. S. 505 an Tagbl.-Verl.

Geb. Fräulein
49 Jahre alt, mit allen häusl. Arbeiten vertraut, sucht Wirkungskreis bei ält. Herrn oder Dame. Beste Referenz. vorhand. Off. u. F. 499 Tagbl.-Bl.

Älter. geb. Frl.
im Kochen u. Haushalt erfahren, mit g. Zeugn. sucht sofort Stell. Off. u. G. 499 an Tagbl.-Bl.

Gebildetes Fräulein,
alleinstehend, im Haushalt sowie Kochen erfahr., sucht **selbst. Wirkungskr.** Off. u. L. 498 Tagbl.-Bl.

Fräul., 20 J., gelernte Schneid., sucht Stelle zu eins. D. od. Kind Bed.; Sonntag frei. Offerten u. L. 508 an den Tagbl.-Bl.

Für ein ig. 20j. Mädchen (Württemb.) wird Stelle als **Haustochter** m. Fam.-Anschluß, ohne gegenseit. Vergütung gesucht. Dasselbe ist gewandt i. Haushalt, k. sehr gut nähen, möchte sich aber noch in bess. H. u. Küche ausbild. Näh. Oranienstr. 13, 1 r.

Suche f. meine 15 Jahre alte Tochter, welche 1 J. d. Haushaltungsschule besucht hat, passende Stell. in nur besserem Hause. Offerten unter T. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. jg. Mädel
23 Jahre alt, tüchtig im Haushalt, sowie erfahren im Nähen u. Handarb., sucht Aufnahme in gut. Hause zur Unterstützung der Hausfrau. Angebote unter T. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 20jähr. Tochter
aus guter Fam., Stelle in Haush. mit Fam.-Anschl., dieselbe ist in Büroarb. bewand. u. spricht gew. Französisch. Offerten unt. W. 505 an den T.-Verl.

Fräulein
i. Haushalt durchaus erfahren, sucht Stell. in kl. Haushalt oder bei einz. Herrn. Off. unt. F. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Schwestern
suchen vom 1. 4. an Stell. in gutem Haush. Off. u. E. 503 an den Tagbl.-Bl.

Sauberes fleiß. Mädchen
sucht Stelle als Alleinm., oder auch Stundenarbeit. Off. u. B. 504 Tagbl.-Bl.

Fräulein aus gut. Fam., 21 J., m. sich i. Haush. ausbild., am liebst. a. d. Lande. Offerten unter U. 502 an den Tagbl.-Bl.

Anständ. ält. Mädchen,
in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stellung in kleinem Haushalt. Offerten unt. W. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Junges solides Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. irgendwelcher Art. Näh. **Schäfer,**
Ludwigstraße 2, 1.

Mädchen,
das alle Hausarbeit versteht, auch kochen kann, sucht zum 15. 3. tagsüber od. ganz Stellung. Jahnstraße 19, Hth. 1.

Bessere junge Frau
sucht für nachmittags Beschäftigung im Haushalt oder sonstwie. Off. unter D. 507 an Tagbl.-Verl.

Junges anst. Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. im Haushalt. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xa

Geb. ja. Frau
die sich keiner Arbeit scheut, sucht Tätigk., mögl. halbtags, in Haushalt, auch frauenlosem, od. bei Ausländern. Offerten u. E. 502 an Tagbl.-Verl.

Zuverlässige Frau,
im Kochen u. all. Hausarbeit durchaus erf., mit pr. Zeugn., f. üb. Mittag od. stundenw. Beschäftig. Off. u. W. 503 T.-Verl.

Junge Frau sucht per sofort **Monatsstelle** in gutem Hause. Off. unter B. 497 an den Tagbl.-Bl.

Anständ. Mädchen
sucht tägl. 2 Monatsstell. von ½8 bis ½11 u. von 11—3 Uhr, ohne Kost. Off. u. S. 508 Tagbl.-Bl.

Frau
mit guten Empfehl. sucht 2 Vormittags-Monatsstellen in gutem Hause. Adr. im Tagbl.-Verl. Xp

Junge tüchtige Frau
sucht Wasch- u. Putzbesch. Rüdesh. Str. 31, H. P. l.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche für meinen Sohn,
18 J., Einjähr.-Zeugn., mit Kenntn. in Englisch, Stenogr., Maschinenschr.,
Volontärstelle
auf kaufm. Büro. Off. u. M. 508 an den T.-Verl.

Gewerbliches Personal

Auto-Schlosser
Inhaber des Führersch. 1, 2 u. 3b, sucht Stelle als Monteur in Werkstätte oder als Fahrer. Offert. unter E. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schreiner
flott in Skizze u. Detail, sucht passend. Wirkungskr. Gef. Offerten unt. G. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Herrenfriseur
tüchtige Kraft,
läng. Jahre in England, sucht sofort Stelle, evtl. auch Hotel. Offerten unt. A. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Friseurgehilfe
21 Jahre, sucht Stelle in bess. Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Damenfach gründlich auszubilden. Off. unter L. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin
junge tüchtige Kraft, perfekt englisch und französisch schreibend, sofort gesucht. Schriftliche Offerten an
Hotel Wilhelma.

Perfekte
Kostümbüglerinnen
sofort gesucht
Färberei Walkmühle

Büglerinnen
sofort gesucht. Handplisseusen werden bevorzugt, auch suche ich Bedienung für Hofmann-Bügelmaschine. Vorstellung auch nach Geschäftsschluß. Zeugnisse sind mitzubringen. Fahrtvergütung. Hoher Lohn über Tarif.
Weißzeugbüglerinnen brauchen sich nicht zu melden. F4
Färberei Deihmann, Mainz,
Stadthausstraße 15.

Geb. v. Dame, 28 J., Lyzeum bes., in Haushalt erfahren, auch mit dem Pensionswesen vertraut, zuverlässig und umsichtig, sucht eine
Vertrauensstelle
in einer guten Fremdenpension. Familienanschluß erwünscht. Angebote erbittet
Helene Huse, Bückeburg (Bahnhof).

Gebildete
Kaufmannstochter
21 Jahre alt, sucht Stellung als Haustochter in besserer Familie, Pension oder Hotel zwecks
weiterer Ausbildung
im Kochen.
Selbige führte 3 Jahre den elterlichen Haushalt.
Offerten **Hans Arnold,** Adelheidstraße 86.

Zum Besuch von
Apotheken
und Drogerien wird in dauernde Stellung ein durchaus branchekundiger Herr, eventl. Apotheker, gesucht. Nähere Angaben betreffend seitheriger Tätigkeit, Abschriften der Zeugnisse und Bild unt. G. 509 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Verschwiegenheit zugesichert.

Herrenwäsche.
Tüchtige bei Beamten gut eingeführte
Vertreter (innen)
von leistungsfähiger Herrenwäschefabrik bei hoher Provision gesucht. Angebote mit Referenzen unter M. 509 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wir suchen gegen hohe Provision
zur Einführung eines erstkl. zugkräftigen und fast konkurrenzl. Artikels, welcher große Absatzmöglichkeiten bietet, für eine Anzahl Städte und Bezirke F108
rührige und tüchtiger Vertreter
die bei:
1. Kolonialw. u. Feinkostgesch. auch (en gros) Warenh., Drogerien, Kondit. usw. oder
2. Cafés, Restaurants, Hotels, Vergnügungsetablissements, Sportvereinig. usw.
nachweislich gut eingeführt sind.
Ausführliche Mitt. u. Ang. über Kundenkreis, Bezirk, seith. Tätigkeit und Aufg. von In Ref. unter F. M. E. 3301 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtige Reisevertreter
in bestbezahlteste Lebensexistenz für Fabrikbedarf gesucht. Angebote unter Z. 36 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F109

Gesucht wird zum baldigen Eintritt tüchtiger
Schreiner als Vorarbeiter
der mit allen einschlägigen Maschinen vertraut u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Off. unter J. 504 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Waschmeister
zum sofortigen Antritt gesucht
Rambacher Dampfwaschanstalt
Emil Renson
Rambach bei Wiesbaden.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Zietenring 4 helle Sout.-Räume, Toreing., evtl. Werkst. (ruh. Betr.) od. Lagerräume zu vermiet. Näheres Part.

Laden (Büro) mit oder ohne Lagerraum, zu verm. Herderstraße 19.

Laden
m. Lagerräumen, 2 Zim. u. Zubehör können evtl. getauscht werden, zu vermieten. Bergshausen, Riehlstraße 12.

Zwei leere sonn. Zimmer für Büro, auch teilweise möbl., zu vermiet. Off. unter Q. 503 an den Tagbl.-Verlag.

2 schöne helle Räume allerbeste Lage, für jed. Zweck geeignet, mit Telephon, sofort zu vermieten. Näh. Sonnen, Nikolasstraße 5.

Werkst. frei Röderstr. 20.

Großes helles hohes Geschäftslokal mit Nebenräumen zirka 90 qm groß, i. Eckgesch., für Büro, Lagerraum oder ruhiges Geschäft, sofort zu verm. Scheffelstraße 8, 3.

2—3 Büro- oder Lagerräume, Nähe Hauptpost, sofort zu verm. Off. u. D. 501 Tagbl.-Verlag.

Sprech- u. Wartezimmer, leer oder vollständig möbliert, zu vermieten. Preis 150 Mk. Off. u. B. 503 Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des Kochbrunnens
Geschäfts-Etage
1. Stock — 7 Räume
per 1. April zu vermieten.
Näheres unter J. 501 an den Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer.

1-Zim.-Wohn., Mans. an einz. Perl. od. rub. ält. Ehepaar gegen rote Karte zu verm. Lehrstraße 33, Part.

4 Zimmer.

In hochherrschaftl. Villa, Höhenlage, Wiesb., sind
4 Zimmer m. Küche
u. reichl. Zubehör zu verm. Zentralheizung u. Telephon. Off. unter H. 488 an d. Tagbl.-Bl.

4-Zimmer-Teilwohnung
nahe Ringkirche,
eventuell möbliert, an Wohnungsberechtigte sofort zu vermieten. Off. unter T. 508 Tagbl.-Bl.

In Villa vor Sonnenberg 2 schön möbl. Zim. mit Alleinküche, 1. Et., an Dauerm. zum 1. April oder sofort zu verm. Näh. Wiesb. Straße 41, Haltestelle Bergstraße.

Auswärt. Wohnungen.

In Friedrichsroda (Landh.) sehr sch. abgesch. 4- u. 2-Zim.-Wohn. zum 1. April od. sp. zu verm. Offerten unter H. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnungen.

Schön möbl. Zim., etw. Küchenb., s. vm. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

Ein großes sonniges gut möbliert. Zimmer mit 2 Betten und große helle eingerichtete **Alleinküche** zum 1. April zu verm. Schwalbacher Str. 77, P

Vorn. Haush., 2—3 mbl. Z. a. tlw. m. K., 100 b. 120 M. Taunusstr. 69, 2

Elegant möbl. 4-Zimmer-Wohnung
mit herrlicher Aussicht ins Nerotal, zu vermieten. Zu erfragen Weinbergstraße 8, 1, oder Taunusstraße 52, Laden. Telephon 1930.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adolfstr. 6, 1. gut möbl. Zimmer m. voll. Pens. 80 Mk. zu verm.

Bleichstr. 19, 2 r., s. m. Z.

Dotzheim. Str. 18, 1 links, m. Zim., 1—2 B., frei.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich gut möbl. Z., 2 Betten.

Göbenstraße 29, 2 r., gut möbl. Zimmer zu verm.

Kapellenstraße 7, 2, möbl. Zimmer (2 Bett.) für Herren zu verm., a. Person 6 Mk.

Luisenstraße 8, 2, 2 teilw. möbl. Zimmer zu verm., geeignet für Praxis von Arzt oder Zahnarzt.

Moritzstraße 11, 1, m. Z. mit 1 oder 2 Betten.

Schiersteiner Str. 4, B. l., gut möbl. Wohn- und Schlafz. an sol. Hrn. z. v.

Schiersteiner Str. 29, 1 r., ist ein gut möbl. Zim. mit anschl. Bad, Zentr.-Heizung zu vermieten (Bahnhofsnähe).

Schwalbacher Str. 43, 1 r. möbl. Z., elektr. L. z. v.

Schwalbacher Str. 69, 2 l. schön möbl. Zimmer u. Mans. l. Berufst. z. v.

Sedanplatz 6, 1, frdl. möbl. Zimmer sof. od. zum 1. 4. zu verm.

Taunusstraße 44, 3 lks., gut möbl. Zimmer mit voller Pension an solid. Herrn zu vermieten.

Wilhelmstr. 38, 3 r., mbl. Zim. zu vm., Nebentrp.

Gr. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch teilweise möbl., mit Kocha., an r. M. p. 1. 4. prw. zu v. Adelheidstr. 74, P.

Hübsch möbliertes Zim. zu verm., Bahnhofsnähe. Adolfsallee 53, Part.

Großes helles gut möbl. Zimmer mit voller Pension per 15. März zu vermieten Albrechtstraße 13, Part.

Neu herger. möbl. Mans. zu vm. Arndstr. 8, 1 l.

Gut möbl. Doppelzimmer mit voller Pension, Bad u. Telephon zu verm. Bahnhofstraße 8, 1 lks.

Schön möbl. Zimmer frei 5 Blücherplatz 5, Vorderhaus Part. links.

Möbl. gemütl. Zimmer bill. zu vm. Dreiweidenstraße 6, Hth. 3.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hainerweg 3, 1.

Möbl. Zim. an anst. H. z. vm. Hellmundstr. 40, 1 r.

Schön möbl. Zim. zu vm. Hellmundstr. 45, 2. Essers

Frdl. sonn. möbl. Zim. in ruh. Hause an berufst. Herrn zu verm. Herrngartenstraße 9, 2.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim., Balk., Kochgel., in fein. H. zu vm. Kaiser-Fr.-Ring 32, 3 r.

Frl. findet nettes möbl. Zimmer. Näheres bei **Wormsbächer,** Kais.-Fr.-Ring 92.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.

Gr. Schlafzim. mit zwei Betten zu vm. Klarenthaler Straße 2, P. lks.

Möbl. Zimmer m. Kochgel. auch Schlafstelle, bill. z. vm. Lehrstr. 3, 1.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. m. Kochgelegenh. sofort zu verm. Luisenplatz 1, 1 r.

Gr. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit sofort zu verm. Moritzstraße 37, 3 r.

Schön möbliertes behagliches Zimmer mit Pension zu vermieten Wagemannstr. 2, Part.

Schön möbl. Zimmer m. anschließ. eig. Kochgel. u. Wasser an ruh. Dauerm., a. liebst. berufst. Dame, z. v. Rauenth. Str. 18, 1

Gut möbl. Zimmer mit Balkon an berufst. Hrn., evtl. mit Pension, zu v. Rheingauer Str. 4, 3 l.

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.), evtl. auch mit Bad, zu vermieten. Kunz, Rheinstraße 47, 3.

Möbl. Mans. sof. zu vm. Rheinstraße 47, Weber.

Möbl. Zimmer zu verm. Riehlstraße 6, 2 links.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Josef Maurer, Riehlstraße 19, S. 3.

Eleg. möbl. Zimmer sof. billig zu verm. Scharnhorststraße 28, Part. r.

Schön möbl. Südzimmer für bess. Herrn od. Ehepaar, Kochg. Bel. 2—5. Scharnhorststr. 25, 3 r.

Gut möbl. Zim. sofort zu vermieten bei Jung, Scheffelstraße 4. Stb. P., Nähe Bahnhof.

In gutem Hause schönes ruh. Zimmer an berufst. Herrn zu verm. Scheffelstraße 5, 2 links.

Gr. l. Z., g. möbl., s. vm. Schiersteiner Str. 7, 1.

Gr. gut möbl. Zim. an berufst. P. zu verm. Schierst. Str. 26, Hpt. l.

Ein gut m. sonn. Schlafz. u. ein Wohnz., i. Zentr. der Stadt sofort oder sp. z. vm. Schwalbacher Str. 2, 2, Ecke Rheinstr.

Sehr sch. möbl. Zim. zu vermieten Schwalbacher Straße 46, 1.

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort z. v. Sedanplatz 1, 3 l.

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang auf sofort zu verm. Taunusstraße 28, 2.

Schönes möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 25, Part.

Möbl. Zimmer
u. für 2 jg. Herren pass., mit voll. Pens. bill. abs. Webergasse 38, 1.

Möbl. Mansarde zu vm. Wellritzstraße 55, 3 l.

Gut möbl. Z. m. Schreibtisch zu verm. Henkel, Wilhelminenstraße 6, 2.

Frdl. m. Frstp.-Z. s. vm. Stümer, Zietenr. 10, 4.

Baby-ofsuche
f. möbl. Schlaf-Wohnzim. m. Frühstück. Zentr.-Hz., Bed., p. Woche 12.50 M. A. v. Adr. i. Tagbl.-V. Wy

2 eleg. möbl. Zimmer an fein. Herrn od. zwei Personen abzugeb. Tel., Aufzug, Heizung. Anzusehen 11—12 u. 3—4, auch Sonnt. Tel. 5208 (Zentr.). N. T.-Bl. Xr

Gut möbl. sonn. Zimmer (n. Bahnhof) an berufstät. Dame zu vermieten. Preis 40 Mk. monatl. Adr. i. Tagbl.-Verl. Xt

Schön möbliertes Zim., ruhige Lage, Zentrum, zu vermieten. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Xs

Feiner Villenhaushalt (Nerotal) n. Pensionäre an. Angenehmes Heim. Deutsche u. französische Sprachgelegenheit. Anfr. u. K. 510 Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mans.

Leere Zim. mit Pension v. 75 Mk. an mit. (in Villa) zu verm. Wer h., 10—20 000 Mk. a. 1. od. 2. Hyp. gibt, erh. 15 %. Off. u. D. 496 T.-Verl.

Zwei große neu herger. Zim., Taunusstr., leer oder teilweise möbliert, mit Balk., elektr. Licht, Tel. und Badbenutzung zu verm. Offerten unter H. 509 an den T.-Verl.

Keller. Remisen. Stall.

1 Weinkeller, ca. 50 qm, auf 1. April zu verm. Wirth, Oranienstr. 34.

Mansarden-Zimmer z. Unterstellen v. Möbeln zu verm. Näh. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Xn

Mietgesuche

Wo findet junges Ehepaar 1 Zimmer u. Küche (Benutzung) gegen gute Bezahl., ev. Hausarbeit? Rheinstr. 104, 4. Schröder

1 Zimmer, sonnig und ruhig, mit etw. Küche, sucht ält. Ehepaar zum 1. April. Angebote unter D. 504 an den Tagbl.-Bl.

Leere 2-Zimmerwohnung
mit Küche, ev. Untermieter, gesucht. Zuschr. L. Henrich, Frankfurter Str. 12.

2 Zimmer u. Küche
leer, auch Teilwohn., sucht bess. Ehepaar. Vordringl.-Karte vorhanden. Off. mit Preis G. 511 T.-Bl.

2 bis 3 Zimmer
und Küche oder Küchenbenutzung sucht junges kinderl. Ehepaar in sich. Stellung. Offerten unter H. 504 an den Tagbl.-Bl.

Berufstät. Fräulein sucht sonn möbl. Zimmer. Offerten unter U. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.
Ruh. kinderl. Ehepaar sucht 2—3 sonnige Zim., leer oder teilweise möbl., m. Küche, in gutem Hause, Nähe Kochbr. Preis-Off. unter H. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Sonnige 3-Zim.-Wohn. mit Mans., rote Karte vorh., od. 4 kl. Z. verg., evtl. Tausch, kl. 3 Z.-W., nahe Ringkirche. Off. u. M. 504 an den Tagbl.-Bl.

Ruh. kinderl. Beamten-Ehepaar sucht schöne
3—4-Zim.-Wohn.
mit Bad und Küche, am liebsten in Villa. Eine billige 3-Zimmer-Wohn. kann event. in Tausch gegeben werden. Offerten u. E. 508 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht eine
5-Zim.-Wohnung
nebst Küche und Mädchenzimmer, zum 15. April. Offerten mit Preisang. u. S. 502 Tagbl.-Verlag.

Wer überläßt kinderl. Ehep. (Beamt.)
4 Zimmer
gegen Abstand? Event. Tausch von 5 Zim. gegen 4 Zim. Ausführliche Angebote unter G. 508 an den Tagbl.-Verlag.

3 gut eingerichtete Schlafzimmer
und ein Wohnzimmer m. Pension in ruhig. Hause, in unmittelbarer Nähe des Waldes, gesucht; ev. kommt auch möblierte 4—5-Zim.-Wohnung mit Küche in Frage. Off. u. A. 786 an den Tagbl.-Bl.

2—3-Zim.-Wohn.
mit Küche,
modern, fein möbl., in Villa od. feinem Hause von besserem, deutschem, älteren Ehepaar (kinderlos) per April od. später für dauernd gesucht. Nur gute Lage, in 1. o. 2. Et. Offerten unter G. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort schön möbl. 4—5-Zimmer-Wohn. mit Küche. Eil-Offerten u. G. 510 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar (ohne Kinder) sucht zwei teilw. möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit. Preis-Offerten unter G. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Dame in leit. Stellung sucht schön möbl. Zim., mögl. mit Schreibtisch, Spiegelschr., Chaisel. rc., in gut. Hause im Zentr. Gefällige Offerten mit Preisangabe unt. B. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer für 2 Damen mit Kochg. gesucht. Offerten unter J. 505 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zim. od. Mans. sucht berufst. Dame. Pr. 20—22 Mk. Offerten unt. K. 501 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein, berufst., sucht separ. Zimmer für 1. 4. Off. mit Preisangabe u. T. 504 an den Tagbl.-Bl.

Besserer Herr (Dauermieter) sucht
1—2 gut möbl. Zim.
in herrschaftl. Hause. Off. u. O. 504 Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzim. von besserem Herrn, evtl. mit Pension, gesucht. Angebote unter W. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Separ. möbl. Zimmer mit Telephonbenutzung v. ruh. jungem Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr, möchtl. mehrere Mal nur tagsüber hier sucht bei alleinsteh. Person ein bezw. zwei ungest. sep. taub. möbl. Zimmer, möglichst im Kurviertel. Gute Bezahlung. Off. u. U. 465 an den Tagbl.-Bl.

Jg. berufst. Herr sucht möbl. Zimmer. Off. mit Preis unter E. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Herr, berufstät., sucht ungestörtes Zimmer, Nähe Spiegelgasse. Off. mit Preisangabe unter F. 510 an den Tagbl.-Bl.

Dauermieter sucht 1—2 l. möbl. Zim. Offerten u. H. 510 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit voller Pension, nahe Biebricher Straße, gesucht. Off. u. K. 507 an Tagbl.-Verl.

Einfach möbl. Zimmer für dauernd gesucht. Gefällige Offerten u. J. 506 an den Tagbl.-Verlag.

2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit nur in gutem Hause, sofort gesucht. Off. unter O. 509 an den Tagbl.-Bl.

Gesucht 2—3 teilweise möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit in guter Gegend. Offerten unter D. 511 an den Tagbl.-Bl.

Jg. kinderlos. Ehepaar sucht zum 1. 4. 26 1—2 leere Zim. od. Mans. m. Kochgel. Frau übern. auch Hausarbeit. Off. u. G. 505 an den Tagbl.-Bl.

Ruhiges Ehepaar (Mann Heizungsmont.) sucht 1 gr. l. od. 2 kl. leere Mansarden mit Kochgelegenheit für sofort oder 1. April 26. Off. unter B. 508 an Tagbl.-Verl.

Mutter mit 3jähr. Kind sucht in gut. Hause leeres oder teilweise möbliertes sonniges Zimmer, Zimmer oder Frontspitze m. Kochgelegenheit. Preisoffert. unter S. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
zu mieten gesucht. Off. u. J. 503 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer oder Mansarde gesucht. Off. u. U. 509 Tagbl.-Bl.

Kleiner Laden möal. mit Einrichtung, zu mieten gesucht. Off. u. W. 507 an Tagbl.-Bl.

Bäckerei zu mieten ges., Wiesbad., auch Umgebung. Wiesbaden, Bierstadter Höhe 7, 2.

Bäckerei zu mieten gesucht. Off. u. K. 507 an Tagbl.-Verl.

Lagerraum ca. 80 qm, ebener Erde u. gut verschließbar, per sofort gesucht. Off. unter O. 500 an Tagbl.-Verl.

Kl. trockener Raum z. Unterstell. v. Möbeln gesucht. Offerten unter T. 509 an den Tagbl.-Bl.

Große Werkstätte od. Lagerplatz, w. sich s. errichten läßt, Mainzer- oder Gartenfeldstraße, zu mieten od. zu kauf. ges. Off. u. L. 501 Tagbl.-Bl.

Garage für Klein-Auto ab 1. 4. zu mieten gesucht. Nähe Kaiser-Fr.-Ring. Offerten unter G. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht für Mitte April
2—3-Zimmerwohnung
ganz oder teilw. möbliert, in gutem Hause. Angebote mit Preis unter H. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte 4-Zimmer-Wohnung
zum 1. April von Ehepaar mit erwachsener Tochter und Dienstmädchen gesucht.
1 Doppelschlafzimmer, 2 Einzelschlafzimmer, 1 Wohnzimmer, Küche, möglichst Kurviertel, in ruhigem Hause.
Offerten mit genauer Preisangabe unter W. 502 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zimmer-
Wohnung in guter Lage gegen rote Karte gesucht. Offerten unter F. 505 an den Tagbl.-Verlag oder telephonisch unter 5108.

Suche
elegant eingericht. Büro
mit Nebenraum und Telephon.
Nur in zentralster Lage.
Offerten unter S. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungs-Tausch
Berthold Jacoby
Wiesbaden
Taunusstraße 9
Telephone.
3847, 3848 3849, 3880

Tausche gr. sonn. 1-Z.-Wohn., Vdh. 2. St., gegen ebenerdige 2-Zim.-Wohn. Offerten unter D. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine neu herger., sehr mod. 3-Z.-Wohn., 2. St., gegen 4—5-Zim.-Wohn. Offerten unter K. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3—4-Z.-Wohn. gegen helle 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Terrasse, i. Hth., Zentrum gelegen. Gebe Abfindung, event. Darlehen bis 1000 Mark a. Hausbes. Offerten unter S. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Geboten: Geräum. 4-Z.-Wohn., Bad, 2 Mansarden und Zubehör, in Nähe Wiesbadens, freie Lage mit Straßenbahn in 15 Min. erreichbar.
Gesucht: Ähnliche Wohnung in Wiesbaden. Angebote unter M. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausche w. prompt vermittelt. Speditionshaus A. W. Wagner, 60 Moritzstraße 60. Fernruf 2767.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

3000 Mark 1. Hypothek auszuleihen. Off. u. J. 477 Tagbl.-Bl.

Hypothekengelder Darl. gegen Möbelsicherh. zu verg. Klee, Jahnstraße 38, P., 2—5 nachm.

R.-M. 10 Millionen werden v. Auslandsbank ausgeliehen auf gute Aktien (auch in größeren od. kleineren Teilbeträgen). Beleihungsgrenze 70 % des Kurswertes. Detaillierte Anträge erbeten u. A. F. 25 an Heinr. Eisler, Frankfurt a. M., Schäfergasse 19.

M. 15 000.— gegen Ia Sicherheit ab 1. April auszuleih. Off. u. S. 504 Tagbl.-Verlag.

Seriöser tücht. Geschäftsm. sucht sich hier am Platze an gesundem, auf eingeführt. industr. Geschäft (Holzbranche bevorzugt) mit gr. Kapital zu beteil. Verm. zwecks. Ausf. Off. u. E. 509 Tagbl.-V.

Kapitalien-Gesuche

1000 Mark gegen Sicherheit zu leih. gesucht. Offerten unter F. 503 an den Tagbl.-Bl.

1000 Mark sof. gesucht auf 1 Jahr. Biete mehr wie 10fache Sicherh. Zahle hohe Zins. Off. u. D. 509 Tagbl.-V.

1500 Mark von Selbstgeber gegen Sicherheit auf 2 Jahre gesucht. Off. unter O. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Alteingesess., flottgeh. hies. Geschäft sucht bei bester Sicherh. für etwa 1 Jahr **1—3000 Mk.** zu leihen. Offerten unt. Q. 511 an Tagbl.-Verl.

1500 Mark von Selbstgeber gegen allerbeste Sicherh. u. hohe Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Off. u. W. 508 Tagbl.-V.

3000 Mark als 1. Hypothek auf gut. Haus sofort gesucht. Off. u. E. 202 postlagernd.

7-8000 Mk. gegen hypoth. Eintrag auf Hausgrundstück in bester Lage Wiesbadens gesucht. Offerten unter O. 508 an den Tagbl.-Verlag.

7—8000 Mark doppelte Sicherheit, auf Hypoth. gesucht. Off. unt. O. 505 an den T.-Verl.

12 000 Mk. auf 1. Hypothek, gr. Geschäfts- u. Mietshaus, gesucht. Off. unter G. 493 an den Tagbl.-Verlag.

15 000 Mark 1. Hyp. auf ein Haus m. 4 Morgen Land gesucht. Geldgeber erf. Näh. durch Direktor a. D. Cramer, Bahnhofstr. 9. Tel. 5162.

Betriebs-Kapital durch **Hypotheken-Neuaufnahme** an erste Stelle auf gute Stadtobjekte zu billigeren Zinsbedingungen beschafft die
Immobilien-Verkehrsgesellschaft m. b. H.
Wiesbaden, Wilhelmstraße 9. Tel. 618.

Goldmark-Hypotheken auf Rentenhäuser, auch langfristige, gegen sofortige Barzahlung F1
zu kaufen gesucht.
Off. unter R. 1247 an Ann.-Exped. D. Foenz, G. m. b. H., Mainz.

30- bis 40000 Mark von Selbstgeber als 1. Hypothek bei hoher Verzinsung
gesucht.
Offerten unter U. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Goldgrube
Fabrikant, der seine früh. sehr rentable Fabrikation, chem.-techn. u. kosmetische Artikel, event. auch in Form einer G. m. b. H. wieder aufnehmen will, sucht 1—2 vorerst stille Teilhaber mit einigen Mille Einlagen, die auf Wunsch auch gegen Faustpfand sichergestellt werden können. Nur schnell entschlossene, seriöse Interessenten werden um Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter J. 508 an den Tagbl.-Verlag gebeten.

HYPOTHEKENGELDER
an erster Stelle auf gute Wiesbadener, Biebricher und Mainzer
Wohn- und Geschäftshäuser
bei **sofort barer Auszahlung** zu vergeben.
Bedeutend erleichterte Bedingungen.
Alleinvertretung der
Pfälzischen Hypothekenbank
Robert Götz, Wiesbaden, **Rheinstraße 91**, Fernruf 4840.

Existenz.
Baumaterialienengroßhandlung mit gr. Kundenkreis sucht **tätigen Teilhaber mit 10—20 000 Mark Einlage**, event. kann das Geschäft später auch käuflich übernommen werden. Offerten unter **M. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Stiller Teilhaber
mit 40—50 000 Mark Einlage
von rentablem Unternehmen gesucht.
Offerten unter **K. 508** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villen
In allerbester Lage hyp.-freie Villa, sof. beziehbar, auch als Zweifamilien-Villa zu verw., für 40 000 Mk. zu verkaufen.
Etagenvilla
4 Min. vom Kurhaus, über 1 Morgen groß. Obstg. herrl. Höhenl., m. sof. beziehb. Wohn. (hyp.-frei), 55 000 M., zu verkaufen.
Villa
i. Nerotal. Höhenl., b. Kauf sofort beziehb., 8 Z., reichl. Zubehör, hyp.-frei, 42 000 Mk., bei 18—20 000 Mk. Ansahl. zu verkaufen.
In Kurlage **größerer Villenbesitz**, als Sanatorium, Pension usw. geeignet, kpl. einger., hyp.-frei, für 150 000 Mk. zu verkaufen.
Schottenfels & Co.
Theater-Kolonnade.

Villa Mainz mit 3000 M. Anz.
Bäckerei Frankfurt a. M. 6000 M. erford.
Gut Bayern 65 Morgen 4000 M. erforderlich.
Mauthe, Dotzheim. Str. 6.

Eckhaus mit 4 Läden in verkehrsr. Straße, 2 Läd. freiwerd., für 38 000 Mk. zu verkaufen durch Direktor a. D. **Cramer**, Bahnhofstr. 9. Tel. 5162.

Villa
in bester Wohnlage, zirka 10 Zimmer und reichl. Nebenräume, sofort beziehbar, für 40 000 Mk., bei Hälfte Ans., zu verk. **Eugen Bier**, Immob., Schillerplatz 1. Tel. 196 (nach Geschäftsschl. 4061).
Geschäftshaus
Bleichstr., mit kl. Laden, 25 000 Mk.
Wohnhaus
am Römerberg, 10 000 Mark zu günstigen Bedingungen, direkt vom Besitzer sofort zu verk. Offerten unter **L. 506** an den Tagbl.-Verlag.
Einfamilienhaus
Stadtlage, 8 Zim., reichl. Zubeh., Zentralheiz., in bestem Stand, für 35 000 Mark zu verkaufen durch Direktor a. D. **Cramer**, Bahnhofstr. 9. Tel. 5162.
Einfamilienhaus, nahe Kaiserhof, 7 Zim., alle mod. Einr., Garage, freiwerdend, für 35 000 Mk. zu verk. Näheres durch Direktor a. D. **Cramer**, Bahnhofstr. 9. Tel. 5162.
Schönes Wohnhaus
im Westend mit einer Anzahlung von 6000 Mk. zu verkaufen durch Direktor a. D. **Cramer**, Bahnhofstr. 9. Tel. 5162.
Kleines Wohnhaus
billig zu verkaufen
Schierstein, 2 Querstraße 2.
Landhaus
6 Zimmer, Küche, Bad, Keller, 72 Ar Land, Scheune, Stall, a. Wald gel., 10 Klm. v. Wiesb., zu verk. Preis 40 000 M. Ansahl. 6—10 000 M. od. verpachten. Preis 3000 M. Off. u. **A. 789** Tagbl.-V.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer

Villa
(Nähe Kurpark)
billig zu verkaufen.
Näheres unter **T. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862 / Wilhelmstr. 56 / Tel. 6650
Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren
Villen, Geschäfts- und Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen. 210

Landhaus, 6 Zimmer u. reichl. Nebenr., Garage, gr. Garten, Gärtnerhaus, für 30 000 Mk. zu vk. d. Direktor a. D. **Cramer**, Bahnhofstr. 9. Tel. 5162.

Obstgarten
62 Ruten, Nähe Parkweg (Aukamm) billig zu verk. **Secker**, Neugasse 4, 2.
86 Ruten Ackerland
Frankfurter Str., neben Gärtnerei, zu verkaufen. Näh. Wiesbad., Wellritzstraße 55, 1.

Immobilien-Kaufgesuche

Beziehbare Villen
von 20—35 000 M. gegen Barauszahlung zu kaufen gesucht. Eilofferten an **Eugen Bier**, Immob., Schillerplatz 1. Tel. 196 (n. Geschäftsschl. 4061).
Etagen-Villa
ohne Vermittler zu kauf. gesucht. Offerten unter **L. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
modern, 7—8 Zim., Zentralheiz., bis 40 000, gegen Barauszahl. zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. 510** an den Tagbl.-Verl.

Villa od. Einfam.-Haus, sof. beziehbar, in guter Lage, mögl. m. Aufwert.-Hypothek gesucht. Vermittler zwecklos. Ausf. Off. u. **B. 509** Tagbl.-V.

Zu kaufen gesucht
modern. Etagenhaus
direkt vom Besitzer; ca. 10 000 Mk. Anzahlung. Offerten u. **D. 500** an d. Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
gute Lage, **mit Laden** bevorzugt, eventl. Barzahlung, nicht beziehbar, **ohne Vermittlung** zu kaufen gesucht. Offerten u. **O. 510** an Tagbl.-Vl.

Etagenhäuser
im Südviertel, mögl. mit Torfahrt und Werkstatt, zu kaufen gesucht.
Eugen Bier, Immob., Schillerplatz 1. Tel. 196 (n. Geschäftsschl. 4061).

Etagenhaus im Südviertel
direkt vom Besitzer mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten zwecklos. Offerten unter U. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Restaurant
bei Anzahlung von 10—15 000 Mark von Fachmann zu kaufen gesucht. Angebote unter **T. 510** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Feinkostwaren-Geschäft
in Kurlage
nachweisbar gut gehend, **sofort zu verkaufen.** Erforderlich 3—5000 Mk. Gef. Off. unter **G. 501** an den Tagbl.-Verlag.
Schöner Schäferhund
reinrass. (ca. 1 Jahr alt), umständehalber sofort zu verk. Off. unter **D. 506** an den Tagbl.-Verlag.
Scharfer wachs. Schäferhund zu verkaufen. Näh. Walramstraße 7, Part.
Reinrass. weißer Zwergspitz (Hündin), 8 Mon. alt, billig in gute Hände abzugeben.
Zock, Moritzstr. 62, Gth. Part.
Leghühner
1,3 Legenten u. Tauben, versch. Sorten, zu verk. **Herr**, Gartenfeldstr. 15.
Gute Leghühner
zu verk. bei **Mernberger**, Schloßplatz 1.
Orpington,
rassenr., jg. Zuchthahn u. Bruteier zu verk. Lahnstraße 74.
Tauben zu verk. Kleiner, Hermannstraße 7, Hth.
Kanarien, goldgelbe 1925er,
prachtv. Zuchtweibch., sof. z. Brut schreitend, u. n. einige ff. Hähne b. **Kleinmann**, Michelsb. 28, 1. H. 3
Kanarienhähne
goldgelbe, gute Sänger, sehr billig zu verk. Anzuseh. Sonntag u. Montag Kellerstr. 10, 3 lks.
Kanarienhähne und Weibchen zu verk. Boseplatz 6, 3 links.
Prima Kanarienweibchen zu verkaufen bei **Hauck**, Sedanstraße 5, 1.
Vornehme Geschenke. Rosenthal-Porz.-Gebrauchskristall, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Xl
Sehr bill. zu verk.
Dam.-, Backf.-, H.-Kleid., Mant., Wäsche, Hüte u. Schuhe für Frühling u. Sommer. Bel. 9—11 und 1—4 **Martinstraße 8, 1.**

Eleganter neuer **Pelzmantel** billig zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Xv
Guterh. Gehrock-Anzug (mittl. Fig.) zu verkaufen Philippsbergstr. 17, P. r.
Guterhaltener Gehrock-Anzug, mittl. Fig., preiswert zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xw
Fast neuer Gehrock, großes Bild zu verkauf. Erbacher Straße 4, 2 r.
Drei Anzüge, mittlere schl. Figur, ein Frackanzug, st. Fig., bill. zu verkauf. **Rieß**, Emser Straße 50.
Im Auftrag 1 neuer bl. Sakko-Anzug u. k. getr. Cutawayanzug m. gestr. Hose, kl. Fig., zu verk. **Daniel**, Hellmundstr. 12, 1.
Sehr gut erh. Anzug für schmale Fig. (Gr. 44) Maßarbeit, bill. zu verk. Anzus. von 1 bis 3 Uhr. **Karl Hohlwein**, Oranienstraße 24, 1. St.
Marengo-Anzug (schw.) für 15—16jähr., a. f. groß. Konfirm. pass., zu vk. Wellritzstr. 20, 2 r.
Dunkler schwerer Anzug für kräft. Jüngl. zu verk. Emser Straße 39.
2 Knaben-Anzüge für 13jähr., gut erhalt., bill. Scharnhorststraße 29, 2 r.
Neuer Kommunionanzug n. Maß, kurze Hose, bill., neuer Covercoat, mittlere Fig., 50 Mk. zu verkaufen Stiftstraße 29, 2 rechts.
Konfirmanden-Anzug mit Hut, wie neu, billig zu verkaufen b. **Freund**, Feldstraße 18, G. P. l.
Schw. Kammgarnhose zu verkaufen Faulbrunnenstraße 13, 1.
Zwei Herren-Mäntel, Marengo und Covercoat, sowie 1 Herren-Anzug, alles gut erh., preiswert zu vk. Bismarckring 36, 2 l.
Guterhaltener Sommer-Ueberzieher preiswert zu verkaufen Seerobenstraße 29, 1 lks.
Heller Gabard.-Ueberzieh. fast neu, 40 Mk., zu vk. Schulgasse 8, 2. Etage.
Zwei guterhaltene **Chauffeur-Livreen** mit Mantel und Mütze preiswert zu verk. Näh. Weinbergstraße 17.
Loden-Umhang, neu, Kapuze, 2 Tasch. (kl. Fig. od. Schüler) zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xk
Zwei sehr gut erhalt.
Teppiche
fast neu, 2×3 Meter Smyrna u. Velours zu verk. **Adelheidstr. 68, 2.**

Guterhaltener **Teppich**, Größe 2×3, zu verkaufen Wielandstr. 14, 3 rechts.
Beethoven, gerahmt, 8 M., ff. Sinding u. and. schöne Bildchen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xi
Stutzflügel
wenig gespielt, wegen Platzmangel zu verk. Anzusehen Eltviller Straße 19, 3.
Piano
schw. pol., gut erh. zu verk., Preis 450 Mk. Anfragen unter **F. 501** an den Tagbl.-Verlag.
Gutes Piano
wegzugshalber zu verk. Näh. im Tagbl.-Vl. Xg
Hübsches Kirschbaum-Biedermeier-Zimmer
(Original) billig abzugeben Jahnstr. 8, Part.
Wohnzimmer
gut erhalten, bill. zu verkaufen. Off. u. **O. 507** an den Tagbl.-Verlag.
Schönes echt eichenes
Schlafzimmer
mit gr. 3tür. Spiegel- u. Wäscheschrank, Waschtoil. mit Spiegelaufsatz und feinst. weiß. Marm., zwei Nachtschränke m. Marm. und zwei Betten, nur gute Schreinerarbeit bill. zu verk. Emser Str. 48, 1. Sonntag bis 4 Uhr anzusehen.
Günstig f. Brautleute!
Wegen Umstellung mein. Betr. verkaufe prima gearbeitete
Schlafzimmer
3tür., mit Apotheken **mod. Küche** m. 2 Schränk. **zu Fabrikpreisen** 7 Bismarckring 7.
Schlafzimmer
fast neu, 2 Betten, 3tür. Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachttische mit Apoth., 2 Patentrahmen für 350 Mk. zu verkaufen. Anfragen nur vormittags v. 8—11 Uhr. Dotzheimer Straße 117.
2 mod. lack. Betten
mit od. ohne Matratzen u. Chaiselongues prw. abzugeben, auch Teilzahlung. Nikolasstraße 6, 1.
Zwei egale Betten mit Spr., 1 eini. Bett, w. Kinderbett, 2türiger Kleiderschrank bill. zu vk. Lothringer Str. 33, 1.
Gebrauchtes Bett mit Rahmen u. Matr. für 20 Mk. zu verkaufen Nikolasstraße 13, Stb. 1.
1 pol. Bett, neuer Spr.-Rahmen preiswert zu vk. Geisbergstraße 30, 1.
Eisernes Kinderbett fast neu, 15 Mk. zu verk. Anz. bis nachm. 3 Uhr b. **Müller**, Wellritzstr. 51, 3.

Räumungs-Verkauf.
Neue verstellb. Chaiselongue, Diwan mit Gob.-Bezug und einzelne Sessel außerordentlich billig zu verk. Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden.

Sehr guterhaltene Küche billig abzugeben **Martin**, Jahnstraße 32.
Gr. 2tür. Schrank, Tanne auch als Wäscheschr. zu gebr., 55 Mk., 1 g. D.-Schreibt., Ahorn 30 Mk. zu verkaufen Klopstockstraße 21, 2 links.
Wie neu!
Amerk. Kleiderkoffer
best. Fabrik., volle Größe, zu verkaufen 11—3 Uhr. **Pension Albrecht**, Leberberg 5.
Remington-Buchungsmaschinen, 2 Stück Modell 1923, wenig gebraucht wegen Anschaffung eines anderen Systems billig abzugeben. Offerten unter **T. 478** an den Tagbl.-Verlag.
Neue Nähmaschine zu verkaufen. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Wk
1 Schuhmachermaschine
1 Schneidermaschine
1 Regulator, gr. Fleischmaschine zu vk. **Dotzheim** Wiesbad. Str. 44, 3 l.
1 Waschmasch., Unterfeuerung, eine Anrichte, 2 Tür., 1 Spannrahmen bill. Niederwaldstr. 6, L.
2 Auto-Schleppleinen (Draht) b. z. vk. **Müller**, Blücherstraße 22, Stb. l.

Citroën-Zweisitzer, fahrbereit, in gutem Zustand, erstklass. Motor, preiswert zu verkaufen. Angebote unter **S. 591** an Tagbl.-Verl.
Kleinauto, tadell. Zust., billigst zu verk. Off. u. **G. 484** an Tagbl.-Verl.
Motorrad, 3,8 PS, neuwertig, 1. Marke, bill. zu verk. Nehme auch Klavier oder Möbel in Zahlung. Näh. Westendstr. 44, P.
Leichtmotorrad
für Mk. 80.— zu verk. **A. Schaeffer**, Gustav-Adolf-Straße 12.
Beiwagen
billig zu verkaufen. Telephon 5463. Offerten u. **D. 503** an den Tagbl.-Vl.
Guterh. Damen-Rad billig zu verk. Bismarckring 40, Hth. P.
Guterh. Damen-Rad (Panzer) für 50 Mk. zu verkaufen Klarenthaler Straße 9, 1.
Fabrikneues Herren-Rad billig abzugeben. **Karl Argus**, Bleichstraße 30, Gth. 1.
Starkes Herrenrad
gut erhalten 40 Mk., und blauer Anzug für 14- bis 15jähr. billigst zu verk. Philippsbergstr. 30, 1 r.
1 Herren-Rad f. Gesch. geg. Kleider f. 12jähr. Mädchen, fast n. lederner Schulranzen, verschiedene Möbelstücke umständehalber zu verk. Wörthstraße 15, 4 links.
H.-Fahrrad zu verkaufen bei **Still**, Faulbrunnenstraße 3.
H.-Fahrrad fast neu, und Mandoline, gr. Instrument, neue, billig zu verkaufen Feldstraße 19, Stb. Part. r.
Herren-Rad billig zu verk. **Herrmann**, Blücherstraße 5.
Herren-Fahrrad fast neu, zu verkaufen Kapellenstraße 5, 1.
Herren-Rad billig zu verkaufen Bleichstraße 38, 2 St.
Kinderwagen
gelber, halbhoher, fast neu, dazu lila Steppdecke mit 2 Couvert- u. Kopfkissenbezügen zu verkauf. Anzusehen Sonntag von 11—1 Uhr **Sonnenberg**, Beratstraße 6, Part. links.
Brennabor-Kinderwag. (weiß), gut erhalten, bill. zu verkaufen bei **Selbig**, Nerostraße 32, 2.
Großer dkbl. Brennabor-Kinderwagen gut erh. billig zu verk. Moritzstraße 28, 2.
Sehr gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verk. **Michel**, Oranienstraße 51.
Eleg. Kinderwagen in bestem Zustand verkauft billigst **Dauer**, Scharnhorststr. 31. Sonntag von 10—1 Uhr.
Guterh. Kinderwagen u. Klappst. bill. **Schäfer**, Blücherstraße 7, Hth. 1.
Gebr. gr. Kinderwagen billig zu verk. Walramstraße 25, Part.
Kinder-Klappwagen (weiß) 8.50, guterhalt. Herren-Anzug, mittelgr., dklgrau, 15 Mk. zu verk. Eckernförderstr. 2, P. lks.
1 Holländer 1 Militärmantel zu verk. **Rötherdt, Schlachthof.**
Guterh. Handfederwagen (Patentachse) zu verk. Lahnstraße 26, Gth.
Starker Kastenwagen zu verk. **Witzel**, Eltviller Straße 3, Hth. 1.
Handwagen aller Art verk. und fertigt auf Bestellung **Schwalm**, Feldstr. 19.
Weg. Platzm. bill. abzug. 3fl. Gasherd, Eisschrank, Leiter, Spiegelr., Bidet, Koff., Etagere, gr. Zeich.-Tisch, Reißbrett u. a. Näh. Rheinstraße 80, 2.
Zu verkaufen: fast neuer Gasbackherd 80 Mk., Küchenschrank 25 Mk., Ausziehtisch, oval, 40 Mk., Badewanne, echt Zink, 30 Mk. Damen-Schreibtisch 35 Mk. **Hildenbrand**, Adelheidstraße 91, Part.
Große emaillierte Badewanne mit Gasbadeofen zu verk. Philippsbergstraße 51, 1 links.
Neue elektrische Beleuchtungskörper 1 Lüster, 1 Pendel mit Seidensch., 1 Herrenzim.-Lampe, 1 Schreibtischlampe bill. abzugeben Amselberg 5, 1. Etage.
Fenster, 222 × 216, 235 × 138, m. Rolläden fast neu, Gasbadeofen u. Zinkwanne zu vk. Dotzh. Str. 123, 2 l.

Gardinenspanner (fast neu) billig zu verk. **Reiß**, Albrechtstraße 5.
Ueberzähl. Bauteile bill. zu verk.: 13stuf. Speichertreppe, 2 einflüg. Bretttüren, Verschlag, Bekleid., 4 qm Oberlicht-Mattglas u. dgl. Rheinstraße 80, 2.
Exot. Zierfische bill. abz. Faulbrunnenstraße 13, 1.
Neues gesponn. Roßhaar, 150 Pfd. billig zu verk. **Mayer**, Faulbrunnenstraße 3, 1.
Eine Grube Pferdemist zu verkaufen Römerberg 3, Part.

Händler-Verkäufe

Moderne Eichen-
Eßzimmer-Standuhr
für 85 Mk. zu verkaufen Bertramstraße 19, M. 2 l.
Jazz-Schlagzeuge
alle neue Effekt-Instr.
Saxophone
allerersten Weltfirmen, Jazztrompeten, Posaunen, Banjos, Bandonions, sowie alle Streich- und Blas-Instrumente,
Grammophone
reiche Ausw. in Platten, neueste Aufnahmen, alles zu äußerst bill. Preisen.
Geibel, Instrumentenbau
Jahnstraße 34. Tel. 3263.
Speisezimmer
Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen, Kleiderschr., 1-, 2-, 3t., **mit u. ohne Spiegel, Eich.-Flurgarderoben, Eich.-Ausziehtische, Nußb.-poli. Büfett, Nußb.-pol. Trumeau, Nußb.-pol. Vertiko** billigst zu verkaufen. **Möbelgesch. u. Schreinerei Vogler**, Blücherplatz 4. Tel. 5300.
Schlaf-
zimmer in Mahag. u. kirschb.-pol., allerbeste Arbeit, mit 2-Mtr.-Schränken, wunderbar schöne Modelle, à 785 Mk.
Bauer
Wellritzstraße 51.
Wegen Aufgabe Schlafzimmer, Speisezimmer, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Auszugtische, Leder- u. Rohrstühle, Flurgarderoben, Schreibtische, Chaiselongue-Decken sehr billig. 46 Hellmundstraße 46. Laden zu vermieten.
Schlafzimmer
in Birke u. Eiche,
Speisezimmer
Herrenzimmer
schöne Modelle, zu günst. Preisen u. Bedingungen. **Möbelfabr. Bouillon**, Lager: Rauenthaler Straße 8. **(Sonder-Anfertigung.)**
Weißlack. Schlafzimmer
Einzelmöbel, Schränke usw.
wegen Platzmangel weit unter Preis.
Buchdahl, 25 Langgasse 25.
Kompl. Bett 35,
Waschkom. 35, Diwan 50, Kleiderschr., 2tür. 40, zu vk. **Holland**, Sedanstr. 5.
Stahlmatratzen
alle Größen, n. Maß, verschied. bewährte Systeme, bei Spezialist **Mollath**, Friedrichstraße 46, Laden.
Chaiselongues
u. Chaiselongues-Betten, schöne Sofas, bekannt gute Arbeit, preisw. **Mollath**, Friedrichstraße 46, Laden.
Küchen
natur-lasiert u. weiß, zu Fabrikpreisen zu verk. Teilzahl. auch in kl. Rat. Tel. 4397. Bingertstr. 9.
Sch. mod. neue **Küchen-Einricht.**, pr. Arbeit, von 240 Mk. an zu verkaufen. **Meier**, Adlerstraße 53.
Diplom.-Schreibtisch, Eichen, fast neu, billig zu verk. Westendstraße 18, Schreinerei.

200 Wirtschaftsstühle vk. Haas, Dotzheimer Str. 25

Spiegel
ohne Rahmen, nicht unter 1 qm, kauft Dette, Michelsberg 6.

Kaufen Sie **nur** den **weltberühmten**

Phönix
-Kinderwagen
-Klappwagen
-Kinderstühle
Allererstkl. Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Klappwagen v. 14.50 an
Kinderbetten in Holz u. Eisen von 15 Mk. an
Wagensteppdeck.
in riesiger Auswahl
Bettfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8 u. 15.

Damenrad
(neu) für 95 Mk. sofort zu verkaufen. Schmidt, Helenenstraße 11.

Fast neues
Damenrad
für 65 Mk. abzugeben Bertramstraße 19, M. 2 l.

Gebrauchtes Herren- u. Damenrad verkauft preiswert Fr. Mayer, Wellritzstraße 27, Hof.

Billige Nähmaschinen neu u. gebraucht m. Gar. Rep.-Werkstätte Engel, Bismarckr. 43, l. Laden.

Kleine Fässer
gut und billig, in allen Größen wieder vorrätig.
Faßhandl. Grünfeld
9 Bülowstraße 9.
Tel. 1949.

Kaufgesuche

Kl. Laden oder Geschäft zu kaufen gesucht. Off. u. M. 510 an Tagbl.-Bl.

Kaufe alte Bibeln zu jedem Preis.
Eckarth,
Seerobenstr. 27, Hth. 2.

Smokinganzug u. Gehrock f. gr. schl. Figur, Lederkoffer zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener
Pikkolo-Anzug
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter F. 502 an den Tagbl.-Bl.

Deutscher Teppich, gebraucht, 3×4, zu kauf. gesucht. Off. nebst Preisangabe unter K. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Jazz Schlagzeug
zu kaufen gesucht.
Preisoff. unter T. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Kunstmöbel
Steinmöbel
Kristall-Lüster
Antiquitäten
Silber
Teppiche
von Privat zu kaufen gesucht. Ausführliche Offert. unter T. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel oder Klavier, gut erh., gesucht; schweres neues Motorrad, 3,8 PS, wird in Zahlg. gegeben. Näh. Westendstr. 44, P.

Modernes Schlafzimmer
vorzugsweise Mahagoni, aus Privathand zu kauf. gesucht. Off. unt. L. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Suche von Herrschaften **guterhaltene Möbel** für Schlaf- und Wohnzimmer sowie ein gutes Piano und Teppich zu kaufen gegen bar. Off. unter E. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltenes
Bettfofa
zu kaufen gesucht. Off. u. W. 498 an Tagbl.-Bl.

Gegen sofort. Barzahlung
suche
Herren-, Speise- und Schlafzimmer
einzelne Büfetts, Spiegelschränke, 1- und 2türige Kleiderschränke, Waschkommoden, Schreibtische sowie sonst. gute bürgerliche Möbel, Polsterwaren u. dergl. bei guter Bezahlung. Offerten unter M. 462 an Tagbl.-Verl.

Küchenschrank und zwei Tische für Wirtschaftsbetrieb zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Xo

Guterh. eintür. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. u. E. 506 Tagbl.-V.

Rollschränke
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe schriftlich an Bollmer, Adelheidstraße 45.

Runder
Nußb.-Ausziehtisch
zu kaufen gesucht.
Off. unter J. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Ruschewey-Tisch
zu kauf. ges. Arch.-Büro, Albrechtstraße 42.

Nähmaschine, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. F. 508 an Tagbl.-Bl.

Guterhaltene
Schreibmaschine
geg. Kasse zu kaufen ges. Angebote an Tel. 2540.

Einige
gebrauchte Sackkarren
zu kaufen gesucht.
Gebr. Kahn,
Gartenfeldstraße 55.

Guterhaltene Vogelbecke zu kaufen gesucht. Off. u. H. 500 an Tagbl.-Verl.

Guterhalt. 5/15-PS.-
Wanderer-Wagen
preiswert zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Kleinauto
oder kleiner Wagen, ev. Chassis, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Beschreibung unt. J. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Auto
6-Sitzer oder großer 4-Sitzer, Baui. 24/25, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unt. E. 1871 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 4

Gebr. Markise
3.50 Meter lang, zu kaufen gesucht. Buderus, Riehlstraße 4, 1.

Zu kaufen gesucht
Roßhaar- und Wollmatratzen,
wenn auch Drell, alt oder defekt. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xm

40 Pfund guterhaltenes Roßhaar aus Privathand zu kauf. gesucht. Offerten unter B. 495 an Tagbl.-Verl.

Gartenhäuschen und Rollschutzwand zu kaufen gesucht. Off. u. M. 511 an Tagbl.-Bl.

Achtung beim Umzug
Speicher-, Keller- und Mansarden-Kram kauft
Mitter,
Mauergasse 19, Hth. 1.

1 gebrauchtes, aber guterhaltenes
Motorrad
zu kaufen gesucht. Angebote an
Teerprodukte-Fabrik Biebrich.

Verpachtungen

Hotel im Zentrum zu verpacht. Für Inventarübernahme 20 000 Mark erforderlich. Eugen Bier, Immob., Schillerplatz 1. Telephon 196 (nach Geschäftsschluß 4061).

Großer Lagerplatz, direkt am Westbahnhof, zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter H. 474 an den Tagbl.-Bl.

Großer Lagerplatz, nahe Westbahnhof, sofort zu verpachten durch Dir. a. D. Cramer, Bahnhofstraße 9. Tel. 5162.

Acker, „Landgraben" 2. Gew., 90 Ruten, zu verpachten. Biebricher Straße 33.

Pachtgesuche

Metzger sucht Wirtschaft oder Lebensm.-Geschäft zu pachten. Bar 2000 Mk. Offerten unter B. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Schrebergarten gesucht
Off. u. M. 497 Tagbl.-Bl.

Garten, nahe Mosbacher Straße, zu pacht. gesucht. Off. u. D. 510 Tagbl.-Bl.

Unterricht

K. Pr.-Schule
Herm. und Clara Bein
Dipl.-Kaufleute und Dipl.-Handelslehrer
Kirchgasse 22.
Die Sommerkurse beginnen Samstag, den 3. April. Zahlungserleichterungen werd. gerne gewährt. Anmeld. baldigst erb.

Jg. Deutscher wünscht Sprachenaustausch mit Engl. od. Engländerin Off. u. G. 503 Tagbl.-Vl.

Primaner wünscht Nachhilfeunterricht i. Engl. u. Franz. Offert m. Preisangabe unter U. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Welche französische Dame erteilt Sprachunterricht? Offerten unter O. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmänn. Privatschule
Walter Paul
Friedrichstr. 51. F. 4237.
Tages- u. Abendlehrgänge
Reichskurzschrift,
Stolze-Schrey, Maschin.-,
Schön-, Rundschrift,
Buchführung usw.

Italienisch
Spanisch
Französisch
Deutsch
Englisch
Francesca Rolleri,
Oberlehrerin
Sprechstunden 4—7
außer Mittw. und Samst.
Adelheidstraße 99, 2.

Geb. Engländer
erfahr. Handelslehrer (London), hält englisch. Zirkel. Lit., Konv. Mäß. Preise. Gef. Anfr. unter T. 503 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Englischer Unterricht
Konversation
und
Handels-Korrespondenz
perfekt in jeder Hinsicht erteilt akadem. geb. engl. Fachmann. Mäß. Honorar
Offerten unter L. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Englishman
experienced teacher from London, holds English Club. Lit. and conv. Terms moderate. Apply U. 503 Tagbl.-Verlag.

Englisch, Französisch ert. akad. geprüf. Lehrerin, Auslandspraxis. Adresse im Tagbl.-Verlag. W.

English lessons
by diplomed teacher (lady). Apply to H. 511 Tagbl.-Verlag.

Engl. Stunden
Konvers.-Zirkel bei Engländerin. Offerten unter K. 504 an den Tagbl.-Bl.

Akad. geb. Spanier
aus Madrid erteilt bill. Priv.-Unterr. in Span. u. Italienisch. Offerten u. G. 494 an Tagbl.-Verl.

Violin- und Klavier-Unterricht
9 Gerichtsstraße 9.

Klavier-, Harmonium-, Gesang-, Theorie-Unterr. ert. gründl. u. gutförd. E. Schlosser, Musiklehrer Kellerstr. 11. Vorz. Ref.

Klavierstunde Mk. 1.50, Gesangstunde Mk. 2.— erteilt erfolgreich
Erna Landsberg,
Emser Str. 69.

Prakt. Violinunterricht. Keiser, Dorfstraße 25. P.

Junge Dame möchte gern an einem
Tennisursus
teilnehmen. Gef. Offert. u. U. 497 an Tagbl.-Bl.

Kunst- und Gewerbeschule Mainz
Schulstraße 3.
Fachklassen, Lehrwerkstätten, Studienklassen für: Außenarchitektur, Möbel- und Wohnungskunst, Kunstgewerbe, Graphik, Musterzeichnen, Kunsthandarbeiten, Mode, Weben, Batiken, Kirchen-, Glasfenster- u. Dekorationsmalerei, Bildhauerei, Kleinplastik, Modellieren, Meßbildner, Gold- u. Silberschmiede, Holzbildhauerei, Kunstschreinerei, Holzdreherei, Setzerei, Druckerei, Buchbinderei, Tier- und Pflanzenstudien, Malen und Stilleben, Akt-, Anatomie-Studien, Baukonstruktion, Kunstschrift, Ornament, Fachzeichnen für Maschinenbauer, Autobauer, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Fachzeichnen für Elektriker, Fachvorträge für Elektriker.
— Kunstexamen. —
Das Sommer-Halbjahr beginnt am 14. April 1926. Die Anmeldung muß vorher erfolgen. F288
Der Direktor.

Kalkuhlsche Oberrealschule
OBERKASSEL-BONN
Aufnah. i. all. Klass. Sorgfält. Erzieh. u. beste Verpflag. i. eig. Internat. Gewissenh. Beaufsicht. Schöne Lage i. gr. Gärten. Spielpl., neuzeitl. Badh. Zeugn. m. Berecht. Drucksachen d. Direktor Dr. Heel. F140

Waldschule-Taunus
Vorb. für alle Ex., 30jähr. Praxis.
Prosp. Pfarrer Engel, Hambach, Post Wehen.

Reform-Pädagogium Singen a. H.
(am Bodensee)
Reform-Schule mit Internat. Kleine Klassen. Sorgfältiger Unterricht bis Abiturium. Familienleben. Prospekte u. Empfehlungen. F47

Der neue kunstgeschichtl. Kursus
(Leonardo, Raffael, Michelangelo) von
Dr. Wolfram Waldschmidt
beginnt Dienstag, 16. März, 7¹⁵ Uhr abends.
Näheres **Born & Schottenfels**
Hotel Nassauer Hof Telephon 680—690.

Feine Küche.
Gründl. Ausbild. d. energische Dame, früh. Besitzerin größerer Hotels. Aufnahme nur Töchter best. Kreise. Prakt. Unterricht 10—1 Uhr. Offerten unter F. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Tanz-Unterricht
Beginn neuer Abend-Tanzkurse Mitte März
Honorar monatl. 10 Mk., zahlbar in wöchentl. Raten
Privat-Einzelstunden jederzeit, Stunde 2 Mk.
W. Klapper u. Frau, Tanzlehrer(in)
Kleine Schwalbacher Straße 10
(Eingang von der Mauritiusstraße)
NB. Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8½ Uhr: Boston-Abende, Sonntag ab 5 Uhr: Tanz-Abend in unserem eigenen großen Lehrsaale. Jazz-Band.

Privat-Tanz-Unterricht
in modernem Tanzstil, zu jeder Zeit.
pro Stunde Mark 2.—, erteilt
***Wilh. Wetzel,** Rathausstraße 5.*

Verloren * Gefunden

Verloren
Dienstag zwisch. 5 u. 6 Uhr 2 Schlüssel a. Ring einer ist Sicherheitsschlü- Abz. g. Belohn. Nikolasstr. 41, 3 links.

Kneifer verl. Abz. geg. Belohn. Optiker Dörner, Marktstraße.

Verloren am Dienstag auf dem Kais.-Fr.-Ring 2teiliger Schlüssel. Abz. gegen Belohn. Taunusstraße 9, 2 rechts.

Entlaufen
schwarzer Spitz, auf dem linken Auge blind, u. weißgefleckte Füße auf den Namen „Lumpi" hörend. Wiederbr. Belohn. Franz-Abt-Straße 10. Haasen.

Geschäftl. Empfehlungen

Taunusstr. 44, 3 St. l., können n. einige Herren an gut. Privat-Mittagstisch teilnehmen.

Guter Privat-Mittagstisch 70 Pf. Adolfstr. 6, 1.

Privat-Mittagstisch
Sonntags-Diner
à 1 Mk.
Bouillon m. M.-Klößen, Schweineschnitzel, Kartoffeln, Blumenkohl, Schokol.-Pud. m. Schlagl. Kaffee mit Apfeltorte.
Webergasse 38, 1. Stock.

An g. b. Mittagstisch u. Abendessen können noch Leute teilnehmen. Preis 90 Pf. auch über die Straße. Rheinstr. 103, 1.

Transporte
mittels Auto u. Pferderolle, auch Umzüge.
A. Weimer, Ludwigstr. 6.
Telephon 2614.

Umzüge und Fahrten aller Art billig. Knoll, Walramstraße 1, Part.

Planung usw.
von Bauten jeder Art durch bewährt. Architekt. u. B. 500 Tagbl.-Verlag.

Buchführungen, Abschlüsse, Revisionen, Steuererklärungen usw.
Bücher-Revisor August Zahn
Göbenstr. 2, 2 l. Tel. 6562

Bücherbeitragen
Abschlüsse, Steuererklärungen, Gesuche und alle einschl. Arbeiten übernimmt erf. Kaufmann, diskret. Billigste Berechnung für Stunden und Tage. Gef. Offerten unter W. 509 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Adele Meyer
Webergasse 3, Gartenh. 1. Stock, nimmt alle schriftlichen Arbeiten an. Billige u. prompte Bedienung.

Schreibstube
Haller Sprachen beeidigt Dolmetsch Vervielfältig. Schreibmasch aller Syst. lehrt, verleiht u. repar. bill.
Hemmen, Neugasse 5.

Parkettböden
Treppen, Linoleum usw. Reinig., Wachsen billigst. Tadellose Arbeit. Prima Referenzen.
E. Hulchebeth,
Westendstraße 18, 1.

Parkettböden
Pitchböden, Treppen,
werden abgehobelt, abgezogen, gespänt, gewachst.
Fritz Senf,
Adlerstraße 19, 1. Stock.
Telephon 2384.

Rolläden
Zugjalousien sowie Rollschutzwände
liefert neu und repariert
Fritz Senf,
Adlerstraße 19, 1.
Telephon 2384.

Alle Reparaturen speziell an
Rolläden
führt aus Schreiner Müller, Blücherstr. 12, 3.

Schreinerarbeiten
Neuanfert. sow. Reparat. werden ausgeführt
Fritz Jäger,
Helenenstraße 16.

Polster- und Tapeziererarbeit billigst Bolmer Hermannstraße 3.

Tapezierer- u. Polsterarbeit billigst Beutel, Hermannstraße 28.

Reparieren u. Ueberziehen von
Schirmen
billigst Wellritzstr. 28, H. 3

Teppich-
Entstaubung,
Wäscherei, Reparaturen.
Dapper
Mainzer Straße 74.
Fernspr. 2291.

Gutschein
gültig vom 13. bis 20. 3.
Jede Küche
laut Gutschein nur 20 ₰. Leimfarbe, Sockel, Oelfarbe, Tüncher- und Anstreicherarbeiten erstklass. und billig bei Kroner, Hermannstraße 19, 1 lks.

Zum Osterfest
Das Weißen v. Küchen von 16 Mark an. Alle anderen Arbeiten bill. Offerten unter B. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Tüncher-, Anstreicher- u. Lackiererarbeiten
Zimmer in Wandmuster, jede Stilart, sowie Oelfassaden, Kunststein- und a. Umbauarbeiten werden ganz billig bei Verwend. bester Materialien usw. ausgeführt. — Zimmertapezieren bill.
L. Reis u. Sohn,
Frankenstr. 13. Tel. 5436.

Ernst Dittrich
Herrenschneiderei
Wiesbaden
Friedrichstr. 29, 2
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner
Herren-Bekleidung
Tadelloser Schnitt, beste Verarbeitung, g. Zutaten, bill. Preise. Rep., Aender usw. schnell, saub., bill. Gelieferte Stoffe werden zur Verarb. angenommen. Stoffmuster in gr. Ausw. zu billigen Preisen.

Herrenkleider
werden nach Maß unter Garantie für guten Sitz u. dauerhafte Zutat. bei billigster Berechnung n. d. neuesten Modevorlagen angefertigt.
K. Senz,
Schneiderm., Saalg. 20, 1.

Lampenschirme
auch Anfarbeiten billig, mit u. o. Zutat. Nikolasstraße 41, 2 r. Tel. 2728.
Teepuppen, Kissen.

Lampenschirme
fertigt bill. an Bernstorf Kirchgasse 23.

Damen-Hüte,
Neuanfertig. u. Umarb. bill. Berechnung. Karlstraße 18, 1.

Daunensteppdecken
werden neu angefertigt sowie alte umgearbeitet.
Frau Baumbach,
Dambachtal 38, 2 St.

Perfekte Schneiderin
empf. sich zur Anfert. Damengarderobe v. einf. bis eleg. Genre in und außer dem Hause. Ecke Moritzstraße 40, 1.

Schneiderin
empfiehlt sich in Jacken Mänteln und Straßenkleidern, in und außer dem Hause.
Hirschgraben 5, 2 r.

Perfekte Schneiderin nimmt noch Kundschaft an in und außer dem Hause
Fuchs,
Nettelbeckstraße 24.

FR. VOLLMER

WIESBADEN RATHAUSSTRASSE 3

ALTBEKANNTES UND BEWÄHRTES HAUS FÜR FEINE UND GEDIEGENE

HERRENKLEIDUNG

ALLEIN-VERKAUF DER ECHTEN REGENDICHTEN BURBERRY-MÄNTEL

ZEIGT DEN EINGANG DER NEUESTEN FRÜHJAHRS- UND SOMMER-STOFFE AN UND BEMERKT, DASS DIE PREISE MIT RÜCKSICHT AUF DIE WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE ÄUSSERST NIEDRIG GESTELLT WERDEN.

445

Geschäftl. Empfehlungen

Geübte D.-Schneiderin empf. sich in u. a. d. H. Off. u. B. 511 Tagbl.-Bl.

Eleg. sowie einfache **Damen-Garderobe** wird preisw. angefertigt Bülowstraße 15, 3 links.

Flickerin n. noch einige Kunden an. Offerten unt. E. 504 an den Tagbl.-Bl.

Fräul. a. aus z. Flicken, Stopfen u. Bügeln per Tag 1.50 Mk. Gef. Off. u. J. 507 an Tagbl.-Bl.

Weißstickerin empf. sich in u. außer dem Hause. **Frau Kaiser,** Hirschgraben 5, 2. Stock.

Best. ja. Frau empf. sich im Ausb. v. Wäsche sowie Damen- u. Kinder-Garderobe. Off. unter M. 506 an Tagbl.-Verl.

Abendschuhe werden auf neu überzogen Parkweg 12 3. bei der Bingertstraße.

Perf. Weißstickerin empfiehlt sich Bertramstraße 18, Part.

Gardinenspanneret Seerobenstraße 9, V. lks.

Gardinen werden bill. gespannt Yorkstraße 18, Part.

Kochfrau empf. sich zu den Festlichkeiten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xx

Im Kochen empfiehlt sich **Frau M. Hissenauer,** Wellritzstraße 53, Hth. 2.

Tüchtige Friseuse sucht n. einige Kunden. Offerten unter F. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Friseuse nimmt n. einige Kunden an. Offerten unt. L. 509 an Tagbl.-Verlag.

Manikure Frau K. Dreis, Adolfsallee 32, Part.

Verschiedenes

Gewandte, im Restaur.- u. Hotelfach, Pens., tücht. Person, sucht **kleines Geschäft** zu übernehmen. Offerten unter A. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Welches **Schuhgeschäft** liefert Schuhe gegen erstklass. Anzug od. Paletot nach Maß? Offerten u. T. 501 an Tagbl.-Verl.

An einem kleinen best. Froebel-Privatkindergarten m. Gartenspielplatz, Nähe Michelsberg können noch einige Kinder teilnehm. Offerten unter S. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Herzliche Bitte! Welch' edler Kinderfreund würde arm. Jung. eine kl. Beihilfe zukomm. lassen, zw. Anschaff. der Konfirm.-Sach.? Mutter würde gerne dafür arb. Off. u. H. 505 Tagbl.-Bl.

Die Ausführung von **750 qm Zementrabitz** habe ich zu vergeben. Material u. Rüstung kann meinerseits gestellt werden. **Adolf Betzel,** vorm. Fröhlich & Betzel, Baugeschäft, Mainz-Kastel.

Jubiläum!

Am 14. März d. J. ist der Obmann **Jakob Kahlenberg** hier, Steingasse 10, wohnhaft, 30 Jahre ununterbrochen bei dem städt. Kanalbauamt beschäftigt.

Theater-Abonnement A.

2 Parkett-Plätze für die letzten 10 Vorstellungen abzugeben Moritzstraße 27, 2.

Gr. Haus, Ab. B, 2 Rg. abzug. Telephon 4539.

Schiersteiner Str. 24, 3 r.

Wegen Trauer 2 Plätze (Großes Haus), Abonn. F, zweite Reihe, 1. Parkett, abzugeben. **Damo,** Bierstadter Straße 90 Telephon 266.

Opernglas

Staats-Theat., Gr. Haus, Ab. D, Dienstag, Park. rechts, Sofa, mitgen. Besucher erkannt. Bitte nochmals um gef. Abg. Kirchgasse 38, Nähmasch.-Gesch.

Wer liefert prima **Roßhaarmatratzen** für 2 Betten? Off. mit Preis u. B. 506 T.-Verl.

Piano mietweise

preiswert abzugeben. Off. u. W. 501 an Tagbl.-Bl.

El. Staubsauger

verl. billig Helenenstraße 6, 2 r.

Wer schenkt od. verkauft einem Jugendheim einen **Radio-Apparat** zu einem billigen Preise? Angebote erbeten unter R. 502 an Tagbl.-Verl.

Suche guterh. Hrn.-Rad (Torpedo) gegen nicht zu kleines **Knaben-Rad** (für 12jähr. Jungen) einzutauschen Dotzheimer Straße 63, 1 rechts.

In allen Kreisen und Konfess. vermittelt **Ehen** diskr. und reell **Frau Ella Tischler,** Marktstraße 21, Eingang Grabenstraße.

Heirat! Reiche Ausländerinnen, vermög. deutsche Damen wünsch. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. STABREY, Berlin, Postamt 113.

Stattl. hübsche Witwe

eleg. jugendl. Erschein., 36 J., evang., vornehmer Charakter, häusl., solides Heim, groß. Vermög., ob. Anhang, w. sich wieder mit solidem Herrn zu verheiraten. Offerten u. U. 510 an den Tagbl.-Bl.

Suche für m. Bekannte, Witwe ohne Anh., 49 J., besseren älteren Herrn **zwecks Heirat.** Offerten unter U. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Witw. Dame 28 J. bl. u. v. gutem Aussehen aus gut. Wiesbadener Familie welche sehr gebildet, musikalisch u. dabei geschäftstücht. u. häuslich erzogen, mit vollständiger Möbel- u. Wäscheausstattung sowie etwas Vermög., sucht einen passenden Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. u. J. 449 Tagbl.-Bl.

Beamter, Ww., sucht Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. u. K. 506 an Tagbl.-Bl.

Verwandte. 24 J., hübsch, Lyzeum, gebild. häusl., tüchtig u. sparsam, 25 000 spät. Vermög. nebst Aussit., kann ich mit nur brav, solid. gebild. Herrn, auch aus einf. Fam. stamm., m. g. sich. Existenz, ganz diskr. bekanntm. zw. Heir. Off. **Postlagerk. 176 Wiesbad.** Wohn. ev. Elternhaus.

Fräulein, 27 J. alt, in Stell., hier fremd, w. die Bekanntsch. eines soliden anständigen Herrn **zwecks Heirat.** Offerten mit Bild unter G. 507 an den Tagbl.-Bl.

Gebild. Dame, 30 J., angen. Aeußere, prakt. u. wirtsch. m. vielf. Interessen, schöner Häuslichkeit, wünscht briefl. Annäherung **zwecks Heirat** mit fein empfind. naturliebenden Herrn in guter sicherer Position. Adr. unter T. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer

mit 7jähr. Töchterchen, v. Beruf Braumeister, lange Jahre im Ausland gewesen stattl. Erscheinung, sucht passende Lebensgefährtin oder Einheirat. Ernstgemeinte Off. unter R. 509 an Tagbl.-Verl.

Festangest. Lehrer i. gr. Stadt, 34 J., kath., w. vermögende Dame bis zu 25 J. **zw. Heirat** kennen zu lernen. Vermittl. durch Verwandte angenehm. Ausführl. Angebote m. genauer Angabe der Verhältnisse befördert unter H. 50 die Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Worms, Neumarkt 17. F4

2 junge Kaufleute

Ende 20, wünschen zwei nette Damen aus guten Kreisen kennen zu lernen **zwecks Heirat.** Anonym zwecklos. Off., mögl. mit Bild, unter E. 510 an Tagbl.-Verl. Diskretion selbstverständlich.

Jg. Kaufmann, 24 J., Waise, in gut. St., möchte nett, solid. Mädel k. l. zw. bald. Ehe. Gef. Off., mögl. m. Bild, u. L. 504 an Tagbl.-Verlag.

Heirat!

Zwei Freunde, vermög., wünschen die Bekanntschaft zweier netter hübsch. Mädels im Alter v. 19 bis 22 J. zwecks Heirat. Am liebst. Dienstmädels in privatem Hause. Nur ernste Offerten, wenn m. mit Bild, unter T. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Städt. Kaiser-Friedrich-Bad.

Das Badhaus ist für Thermal- u. Süßwasserbäder **bis 7 Uhr abends,** für römisch-irische Bäder **bis 8 Uhr abends geöffnet.** Städt. Bäderverwaltung. F264

Restaur. „Turnerbund"

Schwalbacher Straße 8.

Sonntag, den 14. März 1926

Mittagstisch

à 1.50 Mk.	à 2.00 Mk.
Krebs-Suppe	Krebs-Suppe
Schweine-Rücken	Seehecht m. Weißwein
oder	Salzkartoffeln
Lendenbraten m. Blumenkohl, Kartoffeln	Schweine-Rücken
Ananas-Schlagsahne.	oder
	Lendenbraten m. Blumenkohl, Kartoffeln
	Ananas-Schlagsahne.

Reichhaltige Abendkarte.

Spezialitäten:

Felsenkeller- und Erlanger Bier.

Weine 1. Firmen.

Restaurant „Vier Türme"

Yorkstraße 8.

Telephon 4743. Telephon 4743.

Morgen Sonntag von 6 Uhr ab:

Großes Schlachtfest.

Heute Samstag abend:

Sämtliche Schlachtspezialitäten in bekannter Güte

Zum freundl. Besuche ladet höflichst ein

Wilhelm Rossel.

Morgen Sonntag

Klostermühle

Großer Reklameball

Jazzband. Tanz frei.

Im Café und Wintergarten: Kaffee-Konzerte.

Es ladet ein **G. Hansel.**

Autoverbindung ab 3 Uhr Lahnstraße.

Wer übernimmt

Transporte nach Frankfurt?

Angebote an

Teerprodukte-Fabrik Biebrich.

Die größte Auswahl für empfindliche Füße!

Alleinverkauf: **Dr. Lahmann-Gesundheitsstiefel**

Alleinverkauf: **und -Schuhe**

Die führende Tuttlinger Marke

Sorar-Stiefel, für starke Ballen

Orthopädische Stiefel mit Gelenkstütze.

Fachmännische Bedienung!

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26.
Biebrich: Straße der Republik 26. 331

Rüdesheim am Rhein

Hotel Darmstädter Hof

Das **Terrassen-Restaurant** und **Hotel** ist **wieder geöffnet.** F47

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inh. **Frau Fritz Krieger Wwe.** 463

Sonntag, den 14. März 1926

Diner Mk. 2.–

Königin-Suppe
Schnitte von Barbe in Bierteig
Sauce tomates
Jg. Kapaun, Salat pommes lyonaise
Mokkacreme.

Diner Mk. 2.50

Königin-Suppe
Rheinsalm Butter und Kartoffeln
Jg. Kapaun, Salat, pommes lyonaise
Mokkacreme.

Spezialplatten

Limandes, geb. Sauce Remoulade u. Kart.-Salat	1.40
Rheinzander m. Butter u. Kart.	1.60
1 Paar Frankfurter Würstchen m. Kraut u. Kart.	1.–
1 Paar Knackwürstchen m. Kraut u. Kart.	1.–
Feinst. Westfäl. Bratwurst m. Kraut u. Kart.	1.–
Kalbs-Nierenbraten m. gemischtem Salat	1.50
Ges. Ochsenbrust m. Meerrettichtunke, Bouillonkart. u. Beilage	1.60
Ges. Schweinerippchen m. Kraut u. Püree	1.60
Eisbein m. Kraut u. Püree	1.60
Kalbsragout, bürgerlich, im Topf	1.60
Kasseler Rippenspeer i. Burgunderlunke, Kraut u. Püree	1.70
¼ Kapaun, Bratkart., Salat u. Kompott	1.80

Plissee die Mode.

J. Hertz
Langgasse 20.

Mäntel	aus reinwollenem Rips, in modernen Farben, mit Plisseegarnitur	Mk. 45.- 69.- 85.-
Jackenkleider	in einfarb. Stoffen u. in engl. Geschmack, flotte Form., gefüttert	Mk. 55.- 75.- 110.-
Jumperkleider	reich plissiert. a. Rips-Papillon in aparten Farben	Mk. 32.- 45.- 68.-
Capekleider	aus reinwollenem Rips, in vielen Farben u. in Fantasiestoffen	Mk. 89.- 115.- 125.-

K16

Für die Weisswäsche!
In einmaligem kurzem Kochen ist die Wäsche blütenweiß, duftig und frisch. Waschen Sie auch Ihre Gardinen nur mit Persil!

Für Wolle, Seide u. Buntsachen!
Schon in einfacher kalter Persillauge haben Sie den schönsten Erfolg. Die Stücke werden wie neu im Aussehen.

Für Glas u. Porzellan!
Persil löst selbsttätig jeden Schmutz und läßt alles in neuer Schönheit erstehen!

Für Holz u. Fliesen!
Warme Persillauge säubert schnell und gründlich. Ein angenehmeres Reinigen ist garnicht zu denken.

Für Teppiche u. Läufer!
Kostenlose Zusendung praktischer Anleitungen über die Persilanwendung erfolgt durch den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel. Auch zum Einweichen ist Henko Bleich-Soda unübertroffen.

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48 Telephon 5099.

Neue Fernruf-No
5466
G. Lipski
Dentist
7 Gr. Burgstr. 7.

Sauber gewaschen
wie neu gebügelt
pünktlich geliefert
erhalten Sie von der
Neuwäscherei Phönix
Ihre
Kragen
Manchetten, Vorhemden und Oberhemden.
Annahmestelle:
Schwalbacher Str. 54
und
Bleichstraße 21
bei Michel.

Markisen-Drelle
in allen Farben, billigste Preise.
Fertige Markisen
liefert
Bettfedern-Haus,
Mauergasse 8 u. 15.

Transportable Kesselöfen
437

„Dabu"
Deutscher Auskunfts-Bund
Auskünfte
Übersetzungen
Steuerangelegenheiten
Bilanz - Buchführung
Vertrauenssachen
Inkasso
Ermittelungen
Schreibbüro
Vertretungen
Import - Export
Büro: Seerobenstr. 14
Sprechstunden:
vorm 9—12, nachm. 3—6
Billigste Berechnung.

Christliche Gemeinschaft.
Aula am Schloßplatz.
Sonntag, den 14. März, 8½ Uhr abends: Vortrag:
Das Haus der Rahab
Redner: Herr J. Zimmermann-Worms.
Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der Konfession, herzlich willkommen!

Vorträge im Vortragssaal Rheinstraße 64.
Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr:
Das Schicksal v. Weltstädten in den Weissagungen
Mittwoch, den 17. März, abends 8 Uhr:
Unsere Zeit — Gerichtszeit.
Eintritt frei. Advent-Welt-Mission.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 14. März 1926.

Katholische Kirche.

Die Kollekte nach den Fastenpredigten in Wiesbaden ist für bedürftige Erstkommunikanten bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Hl. Messen: 6 u. 6.45 Uhr. Hl. Messe mit Predigt u. hl. Osterkommunion 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. 7.15 sind Schulmessen. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abend 6.15 Uhr ist eine dreitägige Andacht. Samstag abend 6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen 6 Uhr, Donnerstag u. Freitag abend 6—7 Uhr, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Pfarrkirche Maria Hilf. Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr. Kindergottesdienst um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre, abends 6 Uhr Fastenpredigt und Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, abends 6.15 Uhr, Triduum. Freitag um 7 Uhr Amt mit Segen, abends 6.15 Andacht in der Kapelle des Waisenhauses. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6.30 Uhr an, Donnerstag von 6—7 und Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.

Pfarrkirche zur hl. Dreifaltigkeit. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Vortrag und Andacht, 6 Uhr Fastenandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 u. 7 Uhr. Dienstag u. Freitag 7 Uhr Schulmesse. Mittwoch abend 6 Uhr Kreuzwegandacht. Freitag abend 8 Uhr Fastenpredigt. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag 4—7 und von 8 Uhr an.

Pfarrvikarie St. Elisabeth. Hl. Messe mit gemeinschaftl. Kommunion 7.15 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Andacht. An den Werktagen sind die hl. Messen 6.30, 7.10 und 8 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr Schulmessen. Dienstag morgen 7.10 Uhr Aussetzungsmesse mit Segen. Abends um 8 Uhr Hochamt. Beichtgelegenheit: Samstag nachm. 3.30—7 und nach 8 Uhr. Freitag nachm. von 5—7 Uhr. Hl. Kommunion 7 Uhr.

Altkathol. Gemeinde (Friedenskirche), Schwalbacher Straße. Gottesdienst fällt aus. Pfr. Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3. Services on Sunday, March 14. Holy Communion 8.30, Mattins and Sermon 11, Evensong 6.
E. P. J. Hogg, Chaplain.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung Sonntag früh 10 Uhr im Stadtverordn.-Sitzungssaal d. Rathauses von Prediger Tschirn. Thema: Wunder des Glaubens und Wunder der Wissenschaft.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3. Sonntag nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Dotzheimer Straße 51. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Gottesdienst. Um 11 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Prediger S. E. Gebhardt.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Bibelstunde. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 8¼ Uhr Vortrag in Dotzheim. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Prediger J. C. Winkler.

Damenhut-Salon
Bensdorff-Bernhardt
empfiehlt die neuesten Frühjahrs-Modelle in einfachster und elegantester Ausführung
Umarbeiten billigst.
Telephon 3159 Moritzstr. 40 I

Einkommensteuer-Erklärung,
Beratung in allen Steuerangelegenheiten.
Beste Referenzen.
Dr. C. Schaefer
Wiesbaden, Rheinstr. 36, Part.
Tel. 3343

MASDASNAN
Frau **Dr. RAUTH**-Leipzig hält am Montag, den 15. März, abends 8 Uhr in der Aula des Lyzeums I am Schloßplatz einen **öffentlichen** Vortrag über
Schaffens- und Daseinsfreude durch Körperpflege
Die Lebensfreude ist nur durch die Befreiung des Körpers und Geistes von Krankheiten und Hemmungen zu erreichen.
MASDASNAN ist der Weg zur Selbstbefreiung.
Masdanan-Vereinigung Wiesbaden
Unkostenbeitrag: Mk. 1.—, Karten am Saaleingang.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Qualität

Geschmack Auswahl

Das moderne
Plissee-Jumper-Kleid .... von 39 Mk an
Nachmittagskleid ..... von 45 Mk. an
Jackenkleid ..... von 78 Mk. an

Der moderne
Mantel ..... von 34 Mk. an

K 25

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32

Eigenes Fabrikat. Reparaturen, Überziehen fachgemäß — schnell.

Schutzmarke

Es ist wahr — m. b. echt. gewürzt. Futterkalk M. Brockmanns „Zwergmarke" oder b. neuen ungew. „Patent-Nährsalzkalk" gibt es keine Mißerfolge bei Aufzucht u. Mast. Echt nur in Orig.-Pack. Prosp. kostenfr. Erhältl. in Drogerien, Apotheken u. sonstig. einschläg. Geschäften. Wo nicht, durch

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 80 m F181

Konkurs-Verkauf

der

„Wipoma" Wiesbadener Polstermöbel- und Matratzen-Fabrik G. m. b. H.

in Wiesbaden.

Das gesamte Warenlager mit Maschinen und Einrichtung, wie sämtliches zur Polsterei gehörende Material, Bezugsstoffe usw., halbfertige und angefertigte Polstermöbel und Polstergestelle, Zupfmaschinen mit Kraftbetrieb, Näh- und Steppmaschinen u. bedeutende Holzvorräte, soll sofort verkauft werden. Die Abgabe erfolgt auch in einzelnen Stücken.

Der Verkauf erfolgt täglich von 9 bis 1 Uhr in den Geschäftsräumen „Walkmühle", hierselbst.

Der Konkursverwalter.

KREYSSEL WIESBADEN

Volles Format
und
Gediegene Aufmachung
bedeuten für eine Zigarette Notwendigkeiten, an denen der Raucher nicht achtlos vorübergeht

Tarzan zu 5 Pfg.

vereinigt diese Erfordernisse mit einer nicht zu überbietenden Qualität und repräsentiert damit gesuchteste Eigenart in ihrer Preisklasse

465

Für Ostern

backen Sie Ihren Kuchen selbst im eigenen

Gasherd mit Backofen

Wir liefern Ihnen einen solchen schon bei einer Anzahlung von

Mk. 16.—

an. Der Rest ist zahlbar innerhalb 1 Jahr.

Nagel & Becker Neugasse 1 Ecke Friedrichstr.

ENGL. TUCHHAUS
Ia LONDONER SCHNEIDER

Regenmäntel, Schuhwaren, Wollwaren usw. usw. alles englische Fabrikate.

WALKERS
KLEINE BURGSTRASSE 3, 1.

1. Deutsche
Automobil-Fachschule
Mainz, Fernruf 640.
Ausbildung als Herrenfahrer und
Berufs-Chauffeur.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. F160
Beginn der Kurse am 1. und 15. eines Monats

Oster-Angebot!

Neuheiten in Halbstores, Künstler-Garnituren und Bettdecken in reichster Auswahl, besonders preiswert

Halbstores Handfilet in reicher Ausführung	4.75	7.50	8.75	10.50	12.50
Künstler-Garnituren in Tüll- und Etamine, 3 teilig	8.50	11.—	13.50	16.—	18.—
Madrasdekorationen in hübschen Indanthrenfarben, 3 teilig	7.50	8.75	10.50	14.—	17.—
Bettdecken, zweibettig Etamine, mit Handfilet und Einsätzen oder Hohlsaum	19.—	24.—	28.—	32.—	36.—

Zahlungserleichterung bereitwilligst.

Reiche Auswahl in Rouleauxs-Stoffen in allen Breiten

Ludwig Ganz A.-G. Wiesbaden

Wilhelmstr. 12 - Tel. 6410

Der Kampf um das Wahlrecht.

Es war von vornherein anzunehmen, daß die neue Wahlrechtsvorlage des Reichsinnenministers Dr. Külz dem heftigsten Widerstande in den Reichstagsfraktionen begegnen würde. Die Erfahrung der jüngsten Vergangenheit reden eine zu deutliche Sprache. Der Entwurf, der unter Jarres ausgearbeitet wurde, fand sofort ein stilles Begräbnis und hat den Reichstag überhaupt nicht beschäftigt. Schön war er allerdings nicht. Es war ein Flickwerk, das nur kleine Übelstände beseitigte, aber nicht mit Entschlossenheit das Problem aufgriff. Was Dr. Külz in Vorbereitung hat, wissen wir noch nicht oder kennen es doch nur in ganz schwachen Umrissen. Und trotzdem bereits die Kampfansage. Die zweite Beratung des Etats des Reichsinnenministeriums gab darüber belehrenden Aufschluß. Sie stand unter dem Motto: Wer im Besitz wohnt, ist im Recht. Scheue Zurückhaltung bei denen, die klar erkannt haben, daß das bisherige System unhaltbar geworden und der Ursprung unserer Krisen ist, und wütende Gegnerschaft dort, wo man sich von jeder Abänderung bedroht fühlt. Oder besser gesagt nicht nur dort, sondern auch bei der Sozialdemokratie, die wenig zu fürchten hat, aber von ihren doktrinären Grundsätzen nicht ablassen will. Die erste Aussprache stimmt recht trübe.

Eine Erhöhung des Wahlalters auf 21 Jahre ist eine Mindestforderung, von der man unter keinen Umständen zurückweichen darf. Nichts spricht dafür, daß Zwanzigjährige beiderseitigen Geschlechts, die nach unserem Gesetz nicht einmal das Recht haben, in privaten Angelegenheiten eine gültige Unterschrift zu geben, über das Schicksal des Staates mitbestimmen. Herr Sollmann aber erklärte im Namen der Sozialdemokraten, daß sie sich unter keinen Umständen mit der Ausschaltung dieser Unmündigen einverstanden erklären könnten. Warum ist sein Geheimnis. Rechtlich läßt sich dagegen nichts einwenden, praktisch hätte die Partei keinen Nachteil zu erwarten. Die Jugendlichen zur Linken stimmen in ihrer überwältigenden Mehrheit kommunistisch, zur Rechten völkisch. Zwanzig Mandate würden entfallen. Man kann ganz gut sagen, daß die Große Koalition höchstens vier bis fünf davon erhält. Wahrscheinlich noch weniger. Die Opposition würde also um 10 bis 12 Stimmen geringer, was bei unseren ganzen Mehrheitsverhältnissen schon in die Wagschale fällt, aber der Grundsatz ist alles, das lebendige Leben nichts.

Dieser Einspruch der Sozialdemokraten genügt allein, um die Vorlage zum Scheitern zu bringen. Da es sich um eine Verfassungsänderung handelt, ist eine Zweidrittelmehrheit notwendig, die so nicht mehr zu erreichen ist. Einen Volksentscheid anzurufen, aber wird sich kaum empfehlen, nachdem man gesehen hat, mit welchen Schwierigkeiten er verknüpft ist. Ebenso ist die Sozialdemokratie gegen eine Verminderung der Mandate. Sollmann erklärte, dann würden die Abgeordneten überlastet. Wer die Dinge kennt, wird das energisch bestreiten. Es gibt zweifellos Parlamentarier, die heute schon den ganzen Tag im Dienste des Reiches verwenden, aber es sind nur wenige. Auf ihnen lastet der Hauptteil der Arbeit. Mindestens die Hälfte tut gar nichts. Man sollte einmal eine Statistik veröffentlichen über die Anwesenheit, dann würde sich mit Leichtigkeit feststellen lassen, daß ein großer Teil nur dann erscheint, wenn ganz wichtige Beratungsstoffe erledigt werden müssen, sonst aber daheim der Berufsarbeit nachgeht. Und unter denen, die sich unter der goldenen Kuppel des Wallotbaus zusammenfinden, sind eine ganze Reihe, die allenfalls einmal in einer untergeordneten Kommission ihr Sprüchlein hersagen. In den Hauptausschüssen sitzen immer dieselben Herren, manchmal gleichzeitig in drei bis vier. Herrn Sollmanns Argument ist oft nicht stichhaltig.

Leider hat sich auch Herr von Kardorff gegen jede Wahlrechtsreform ausgesprochen. Er stand früher sehr weit links und hat bisweilen auch den Mut gefunden, für Gesetze einzutreten, die nicht die Zustimmung seiner Fraktion gefunden hatten. Jahre hindurch zählte er zu den berühmten Sechs der Volkspartei, die Wirth und Rathenau unterstützten. Heute ist er rechter Flügelmann. Das ist eine Entwicklung, die ja auch sein Freund Heinze genommen hat. Nun läßt sich gegen Wandlungen nichts sagen. Jeder Politiker, der selbständig denkt, wird gelegentlich zu Meinungen kommen, die von der Parteischablone abweichen. Was Herr von Kardorff aber vorgetragen hat, ist doch etwas anderes. Er hat früher einmal mit dankenswerter Offenheit dem Reichstage den Spiegel vorgehalten, der kein wohlgefälliges Bild zurückwarf. An klarer Erkenntnis fehlt es ihm also nicht. Um so weniger ist es zu begreifen, daß ausgerechnet er an einem System festhält, das die Hauptursache für den parlamentarischen Niedergang ist. Gewiß hat er recht, wenn er annimmt, daß die bürgerlichen Parteien der Mitte die Zeche unter einem neuen Wahlrecht bezahlen würden. Das ist schon möglich, dann aber muß es erst recht geschehen, denn nur so kommt es zur Genesung unserer innerpolitischen Zustände. Auf Formalien darf man sich nicht verlassen. Wir sind überzeugt, daß sich die Parteien der Mitte früher oder später im Volke durchgesetzt haben werden, wenn sie sich selbst etwas umstellen wollten. Heute sind sie die Opfer der parlamentarischen Verhältnisse. Während die anderen in eine gewissenlose Agitation eintreten, müssen sie praktische Arbeit leisten die etwas unvolkstümlich ist. Trotzdem wird die Nation einmal erkennen, wer sie geführt und wer sie verführt hat. Vor allem aber wird ein neues Wahlrecht eines bewirken, was vielleicht gerade Herrn von Kardorff nicht sympathisch ist, während es ihm früher durchaus genehm war, einen engeren Zusammenschluß derer, die zusammen gehören.

Wie sich die Wahlrechtsfrage lösen wird, läßt sich heute noch nicht absehen. Das Parlament sabotiert, während die öffentliche Meinung in immer stärkerem Maße die Abkehr von einem System fordert, das sich nicht bewährt hat. Aber diese Frage hat noch eine ganz andere Bedeutung. Sie ist vielleicht der Auftakt zu einer Krise der Parteien überhaupt und gerade in dieser Hinsicht war die große Aussprache zum Innenetat außerordentlich bemerkenswert. Sie streift auch die Frage der Staatsform. Herr Dr. Külz hat sich in seiner Rede unter anderem auf Ausführungen des Führers der Bayerischen Volkspartei im Hochsommer berufen, der damals in kluger Abwägung der gegebenen Verhältnisse dem Gegenwartsstaat gab, was ihm gegeben werden muß. Ebenso hat der Sprecher der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Berndt, Worte gebraucht, die aus diesem Munde überraschend klangen. Er trat nämlich mit aller Entschiedenheit dafür ein, daß sich das Beamtentum mit dem Gegenwartsstaat verbunden fühlen müsse. Kein Beamter habe das Recht, Symbole der Republik zu schmähen und zu beschimpfen. Daß er sich dabei für deutschnationale Forderungen einsetzte, wie z. B. die schwarz-weiß-rote Fahne, lag in der Natur der Sache. Jedenfalls war diese Rede auch für die weitere Entwicklung ein Signal.

Um im strikten Gegensatz dazu hat Herr von Kardorff auch hier eine ablehnende Stellung eingenommen. Kein Redner aus dem Hause ging soweit wie er. Ob die Fraktion damit einverstanden ist, bleibt abzuwarten. Zahlreiche Abgeordnete sind jedenfalls erheblich andern Ansicht. Schon die Staatsautorität erfordert, daß kein Beamter gegen geltendes Recht auftritt, denn er vertritt ja diese Staatsautorität nach außen. Er sägt gleichsam den Ast ab, auf dem er sitzt. Auch Herr von Kardorff, der ein ausgezeichneter Landrat war, hätte das betonen müssen.

Die Ausführungen Dr. Berndts sind vielfach als ein Annäherungsversuch an die Mitte angesehen worden. Daß solche Strömungen innerhalb der Deutschnationalen Partei vorhanden sind, ist kein Geheimnis mehr. Auch die Wahrscheinlichkeit, daß zum Vorsitzenden einer ihrer Gemäßigtsten, der frühere Innenminister Schiele gewählt werden wird, weist in die gleiche Richtung. Ob sich diese Stimmung durchsetzen wird, kann man vorläufig dahingestellt sein lassen. Solange die Partei nicht auf den Boden der Verträge von Locarno tritt und in der wichtigsten Frage unserer Politik überhaupt eine Verständigung mit der Mitte herbeiführt, sind solche Versuche ohne Erfolg. Aber gerade vom Standpunkt des Gegenwartsstaates ist es um so bedauerlicher, daß eine Partei der Mitte ein solches Bekenntnis ablegt, wie es durch Herrn von Kardorff geschah, auf der anderen Seite die Sozialdemokratie sich versagt und jede Reform, die eine Gesundung herbeiführen soll, aus nichtigen Erwägungen zuschanden macht. Es kommt heute nicht auf Verfassungsparagraphen und nicht auf Schönheitsfehler und belanglose Äußerlichkeiten, sondern auf die Konsolidierung Deutschlands an, die die Voraussetzung für eine erfolgreiche Außenpolitik ist.

Neues aus aller Welt.

Kindesmord einer Sechzehnjährigen. Aus Berlin wird uns gedrahtet: Die 16jährige Haushaltungsschülerin Else S. ist wegen Kindesmordes als Polizeigefangene in eine Heilanstalt übergeführt worden. Als das Mädchen, das plötzlich schwer erkrankte, in ein Krankenhaus gebracht werden sollte, fand man beim Zusammenpacken ihrer Sachen die Leiche eines neugeborenen Kindes, dem ein Strick fest um den Hals gelegt war.

Eine verunglückte Schmuggelfahrt. In der Nähe von Sonderburg überraschte die dänische Polizei fünf Schmuggler, die mit einem Boot Spiritus an Land bringen wollten. Beim Nahen der Polizei ergriffen drei Schmuggler in einer Jolle die Flucht. Diese kenterte jedoch und ein Seemann aus Kiel ertrank. Die beiden anderen wurden von der Polizei gerettet. Der Führer der Schmuggler, ein Pferdehändler aus Flensburg, wurde verhaftet und mehrere Tausend Liter Branntweim beschlagnahmt.

Explosion in einem Waffenlager in Mailand. Im Zentrum der Stadt Mailand ereignete sich am Donnerstag vormittag eine furchtbare Explosion. In der Via Canonica befindet sich ein Waffenlager, das gleichzeitig auch Fahrraddepot ist. In dem Geschäft befanden sich im Augenblick der Explosion 5 Personen. Der Besitzer, zwei Arbeiter und zwei Carabinieri erlitten sämtlich schwere Verletzungen. Einer von ihnen starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die Explosion war so heftig, daß die Fensterscheiben der umliegenden Häuser und eines vorbeifahrenden Trambahnzuges in Trümmer gingen. Die Ursache der Katastrophe steht noch nicht fest. Man nimmt an, daß der Besitzer mit dem Entladen einer Handgranate beschäftigt gewesen ist, die dabei explodierte und eine Pulverkiste zur Entzündung brachte.

Ein Zug vom Sturm umgeworfen. Aus Triest wird uns gemeldet: In der Nähe von Spalato wurde durch den Sturm ein Zug umgeworfen, wobei 81 Personen verletzt wurden.

Eine Epidemie an Bord eines Auswandererschiffes. Aus Buenos Aires wird uns berichtet: Infolge einer Masernepidemie und des Auftretens von Lungenentzündung an Bord des Dampfers „Belvedere" sind während der Überfahrt von Triest nach Buenos Aires 30 Personen gestorben. Die meisten davon waren Auswanderer. Das Schiff hatte im ganzen 200 Passagiere an Bord.

Absturz eines amerikanischen Militärflugzeuges. Aus Newport-News (Virginia) wird per Kabel gemeldet: Das amerikanische Militärluftschiff T. A. 5 stürzte infolge Entweichens von Gas auf das Meer hinab. Das Luftschiff, das 200 000 Kubikfuß Gas Inhalt hat, schwamm nach dem Absturz auf dem Wasser. Die Besatzung wurde von einem Regierungskutter in Sicherheit gebracht, der sodann das beschädigte Luftschiff nach Fort Monroe schleppte.

Die verhängnisvollen Cocktails. Aus New York wird berichtet: General Butler, der kürzlich als Nachfolger des Obersten Williams das Kommando des amerikanischen Flottenstützpunktes in San Diego übernommen hat, ließ anläßlich eines Festessens, das Oberst Williams zu seinen Ehren gab, den Gastgeber verhaften, weil dieser an der Tafel einige Cocktails getrunken hatte.

Was die Mode an Neuheiten bringt, zeigt

Seidenhaus **Marchand**

Beachten Sie die Auslagen.

456

Achtung! Mitbürger u. Mitbürgerinnen!

Vom 4. bis einschl. 17. März Einzeichnungspflicht zum Volksbegehren!

Wer gegen die unerhörten Forderungen der Fürsten ist, zeichne sich sofort in die von **vormittags 10—3 und nachmittags 5—7 Uhr (Sonntags von 10 bis 5 Uhr durchgehend)** aufliegenden Einzeichnungslisten ein. Straßeneinteilung aus den Bekanntmachungen an den Plakatsäulen ersichtlich.

Lokale: 1. **Rathaus,** Einwohner-Registerbüro (Eingang Südseite) 2. **Rheinstraße 36** (früheres Wohlfahrtsamt) Erdgeschoß 3. **Gewerbeschule,** Wellritzstraße 38 (Erdgeschoß) 4. **Steingasse 9** (Erdgeschoß) F320

Versäume niemand die Einzeichnung!

1876 — 1926

Fortsetzung meines

Jubiläums-Verkaufes!

Anzüge nach Maß

in großer Auswahl und bekannt tadelloser Ausführung

160 Mark.

50 Jahre

Carl Ackermann

Telephon 2182 Wilhelmstraße 60 — WIESBADEN — Telephon 2182 Wilhelmstraße 60

461

Dotzheimer Straße 52, 2. Telefon 3542

J. Panitz
Damenmoden

empfiehlt sich zur Anfertigung und Modernisierung aller Frühjahrsneuheiten

---

Sie fühlten sich neugeboren!

Nicht nur ca. 4, sondern die 12 mineralischen Salze des

Dr. Schröders Aufbausalz

halten Sie gesund! 12 Salze sind höchst notwendig ihr Blut gesund und rein zu erhalten, Schlacken und Versäuerung, die Ursachen organischer Krankheiten zu verhindern; ihre Verdauung ordentlich zu regeln. 12 Salze und nicht eines weniger benötigen Sie zum Aufbau und zur Gesunderhaltung aller inneren Organe. Weisen Sie Nachahmungen zurück, achten Sie auf das Kennzeichen auf Packung und Flasche:

Tägl. 2 Stck. x 1 Priese Dr. Schröders Aufbau-Salz = 1 ganzes Leben Jugend

Kleinkur Mk. 1.30 Großkur 3.—
In Apotheken und Drogerien zu haben
Vitamin-Nährsalz-Ges. m. b. H., Hamburg 36
Generalvertieb:

Edda Bellow, Frankfurt
Bäckerweg 13. Tel.: Römer 536.

Rolläden, Jalousien und Rollschutzwände
repariert und liefert
Spezialwerkstätte **Wilh. Krombach**
Bismarckring 31. — Telephon 2156.

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, die am

Dienstag, den 16. März 1926, abends 8 Uhr
im **Kasinosaal,** Friedrichstraße 22

stattfindende

Ordentliche Generalversammlung

zahlreich zu besuchen und Beschluß zu fassen über folgende

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1925;
2. Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nach § 14 unserer Satzungen ausscheiden: Kaufmann und Handelsgerichtsrat **Carl Reichwein**, Fabrikant **Hermann Bauer**, Holzhändler **Heinrich Blum** und Spenglermeister **Jakob Ritzel**;
3. Bericht des Aufsichtsrats über die Inventur am 31. Dezember 1925 und die Prüfung der Jahresrechnung für 1925;
4. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns für 1925;
5. Bericht über die im Jahre 1925 stattgefundene Revision durch den Verband und Beschlußfassung hierüber nach § 31, Abs. 9 der Satzungen, und der §§ 53 und 63 des Genossenschaftsgesetzes;
6. Satzungsänderungen, insbesondere erforderlich durch die reichsgesetzliche Neuregelung des § 43a des Genossenschaftsgesetzes, wonach anstelle der Generalversammlung Vertreterversammlungen treten müssen. — Wahl eines Wahlausschusses zwecks Vorbereitung der ersten Wahl. F281

Die Jahresbilanz, sowie die Gewinn- und Verlustberechnung liegen in unserem Geschäftslokal offen.

Wiesbaden, den 3. März 1926.

Wiesbadener Bank
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Palm. **Schulze.**

---

la Bohnenstangen

in jedem Quantum lieferbar, auch für Gärtner.

Kohlenhandlung **Ad. Stillger,** Schiersteiner Str. 50.
Telephon 3661.

Heilung brachte vielen Hoffnungslosen die **Methode Coué**
besonders bei Nerven und Gemütsleiden Neurosen Krampf Lähmungen Sexualstörungen Sprachleiden Platzangst Ischias Neuralgie usw. **Unbemittelte:** Mittwochs 5—6. **Minderbemittelte** tägl. 4—5. **H. v. Kothen** Psychologe, Tel 3864. **Taunusstraße 39, 2.** Sprechstunden ½11—½1 3—5 Uhr

---

Süße Pussi-Dressur

Langsam, Pussi .... es ist doch Sprühseife

3-Ring-Sprühseife schäumt an sich schon gut, aber obendrein entwickeln sich beim Kochen tausende kleine Luftbläschen wie beim Selterswasse die sich durch die Gewebe arbeiten und den Schmutz mit nach oben nehmen, ohne die feinen Fäserchen anzugreifen. Natürlich wird die Arbeit dadurch erleichtert. Sie wäscht daher besser als gewöhnliche Seife. Sprühseife ist eine Seife für sich.

„.... und für die Wäsche und den Haushalt die Kernseife mit dem Dreiring."

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Für Hochzeiten u. Beerdigungen empfehle meine erstklass. Fuhrhalterei (Wagen auf Gummi vorh.), ferner Autos zu soliden Preisen.

Emil Kleber
Tel 1040. **Adolfsallee 40.** Tel. 1040.

Färberei Bischof

Chem. Reinigung

Aeltestes Unternehmen am Platze.

= Läden =
Gr. Burgstraße 4, Ecke Wilhelmstr. Tel. 791
Schulgasse 8. Tel. 4215
Moritzstraße 1, Ecke Rheinstraße
Walramstr. 10, Tel. 791.

In einem guten Bett schlafen Sie sich gesund

Metallbetten Mk. 21.—, 29.— 32.—, 36.—, 39.—, 45.—, 50.—, 70.—

Holzbettstellen Mk. 28.— 39.—, 45.—, 48.—, 55.—, 60.—, 75.—

Kinderbetten in Metall u. Holz Mk. 19.—, 21.— 26.—, 32.—, 38.—, 45.— 52.—

Woll-Matratzen 4teil. 28.—, 32.—, 38.— mit **Drell-Bezügen** 42.—, 45.—, 48.—, 55.—
Eigene Matratzen-Fabrik

Seegras-Matratzen 20.—, 24.—, 29.—, 33.—
Kinder-Matratzen 10.—, 12.—, 18.—
Eigene Matratzen-Fabrik

Kapok-Matratzen 70.—, 80.—, 95.—, 100.—, 115.—
Roßhaar- und Haar-Matratzen 115.-, 125.-, 165.-, 195.-, 225.-
Eigene Matratzen-Fabrik

Bettfedern und Daunen Mk. 1.50, 2.25, 3.20, 3.85, 4.50, 5.75, 6.85, 8.50, 9.75 12.—, 18.—
Kissen Mk. 6.50, 7.25, 7.90, 8.50, 9.—, 12.—, 14.—
Deckbetten Mk. 19.50, 21.—, 26.—
Deckbetten mit Halbdaunenfüllung Mk. 32.—, 36.—, 39.—, 45.—

Schlafdecken in riesiger Auswahl Mk. 3.85, 4.50, 6.—, 8.50, 10.—, 16.— 19.—, 25.—, 38.—
Steppdecken u. Daunendecken Mk. 16.50, 18.—, 22.—, 25.—, 38.—, 45.—, 52.—, 60.—, 75.—, 120.—
Patentrahmen in allen Größen Mk. 14.—, 18.—, 20.—, 25.—, 35.—
Matratzendrell, Bettbarchent, Roßhaar, Kapok in großer Auswahl und billig

Bettenhaus M. BAUER
Wiesbaden, Friedrichstr. 39
Ecke Neugasse

Übergangshüte
in Seide von 8 Mark an.
Alte Hüte werden sehr billig und schick umgearbeitet.
Mode-Salon
Else Eiffert-Engel
Hellmundstraße 8.

Helft
den **Winzern** am **deutschen** Rhein,
trinkt **deutschen Wein.**

Auf sämtliche
Weiß- u. Rotweine
bei 5 Flaschen ab heute bis Ostern
10% RABATT.
Feinkosthaus 468
J. C. Keiper
Tel. 114 **68 Kirchgasse 68** Tel. 114

כשר
Für Pesach!
Mazzen, Lebensmittel, Wurst, Konserven, Konfitüren, Schokoladen, Pralinen, Meth, Weine, alles in großer Auswahl am Lager.
Freie Lieferung.
Tel. 392. Grau, Hellmundstraße 41.

Wellpappe
Rollen und in Formate geschnitten
Wellpappkartons
liefert billigst und in bester Beschaffenheit
Westdeutsche Wellpappenfabrik Oskar Stern
Rodenkirchen-Köln
Vertreter: **Ruland & Schmidt, Mainz,**
Rheinallee 34 Telephon 2406

Schlaf ist das beste Heilmittel. Metallbetten für groß und klein Stahlmatratzen auch mit Zubehör frachtfrei an Private Überall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen Katalog 744 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Schuhreparaturen.
Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt vielfach prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart
Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3½—4 Mk.
Damen-Sohlen, „ „ 2½—3 „
Jede Reparatur in 1 Tag.
Goliath-Schuhgesellschaft
Michelsberg 13, Laden und Wallufer Straße 12.
Telephon 6074.

Geschäfts-Eröffnung

Dem geehrten Publikum zur gef. Kenntnisnahme, daß ich am **15. März**

Kirchgasse 44

ein

Manufakturwaren-Geschäft

eröffnen werde.

Durch Kauf großer Gelegenheitsposten bin ich in der Lage, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Als besondere Gelegenheit einige Beispiele in Baumwollwaren.

Ein Posten Kretonne u. Linon für Wäsche, 80 cm breit	78 ₰	68 ₰	58 ₰	48 ₰	**38 ₰**
Ein Posten Kretonne u. Linon, prima Qualitäten		118 ₰	108 ₰	98 ₰	**88 ₰**
Ein Posten weiße gerauhte Köper-Barchente			95 ₰	88 ₰	**74 ₰**
Ein Posten Schürzensiamosen, 116 cm breit, helle u. dunkle Muster			135 ₰	95 ₰	**88 ₰**
Ein Posten Hemdenflanelle, kariert u. gestreift, sehr schöne Qual. u. Muster			88 ₰	78 ₰	**68 ₰**
Ein Posten Zephir, gestreift und einfarbig			78 ₰	68 ₰	**54 ₰**
Ein Posten Bettkattune, schöne helle Muster			88 ₰	78 ₰	**68 ₰**
Ein Posten Dirndl-Stoffe, neue karierte Muster			135 ₰	95 ₰	**88 ₰**
Ein Posten weiße Damaste, 130 cm breit, gestreift u. geblümt		295 ₰	275 ₰	225 ₰	**155 ₰**

Ein Posten abgepaßte Handtücher, Tischtücher und Servietten außergewöhnlich billig.

Kleider-Stoffe.

Ein Posten Popeline, nur schöne aparte Farben			ℳ 2.95	**ℳ 2.45**
Ein Posten Karos			ℳ 1.75	**ℳ 1.45**
Ein Posten Karos	ℳ 4.75	ℳ 3.90	ℳ 2.75	**ℳ 2.45**
Ein Posten reinwollene Rips-Papillons, 130 cm breit, in neuesten Farben			ℳ 7.90	**ℳ 6.90**
Ein Posten Gabardine, 130 cm breit, moderne Farben			ℳ 5.90	**ℳ 4.90**

Mein Geschäftsprinzip: Gute Qualitäten zu billigen Preisen.

Max Kahn Kirchgasse 44

Beim Einkauf von jed. Pfd. verlange m. gratis den neuest. Band der Reß-Hausbücherei. Vertr. der V. M. W. Nürnberg, Kieber & Co. Wiesbaden, Albrechtstr. 13, Telephon 5211.

Schutz-Marke

Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage: Wiesbaden, Mauergasse 6 Telephon 577
469

Amtliche Ausschreibung.

a) Die Anfuhr, b) das Schneiden, Hacken und Einräumen von 70 rm Buchenscheitholz ist zu vergeben. Getrennte Angebote zu a) und b) sind bis zum **1. April 1926** an das Kassenbüro der Regierung (Rheinstraße 35/37, Zimmer 20a) verschlossen einzureichen, wo Näheres zu erfahren ist. F214

Wiesbaden, den 7. März 1926.

Der Regierungspräsident.

Donnerstag, den 18. März d. J., vormittags, soll im Stadtwalde, Distrikt F264 **Münzberg** versteigert werden:

1. **115 Rmtr. Buchen-Knüppelholz.**
2. **4900 Buchen-Plänterwellen.**

Das Holz lagert an guter Abfahrt.

Zusammenkunft vormittags 10¼ Uhr Endstation der Elektrischen Bahn Unter den Eichen.

Wiesbaden, den 13. März 1926.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Nutzholzversteigerung der Oberförsterei Erlenhof.

Donnerstag, den 25. März 1926, vormittags 9 Uhr, im **Schützenhof** in **Langenschwalbach.** Einschlag 1926 nach Hena, aus den Förstereien Hohenstein, Erlenhof, Dickschied. Distrikt 2b, 18, 21b, 32a, 35a, 39, 47, 48, 49b, 55b, 58a, 61a, 76, 84c, 87, 102 und Sammelbieb. **Eichen:** Abschnitte N-Klasse, 1 bis 6 rd., 130 fm, 6 rm Nutzscheit und Knüppel, 2 m lang. **Buchen:** Abschnitte N-Klasse, 1—6 rd., 180 fm, 2 rm Hd. und Nutzscheit. **Nadelholz:** Langholz und Abschnitte, N-Klasse, 1a bis 5 rd., 1700 fm, rd. 3400 Stück Derbstangen, 1., 2. und 3. Klasse, 19 Hdt. Reiserstangen, 4., 5., 6. Kl. Das Nadelholz ist geschält, aber mit Rinde gemessen. Entfernung zu den in Frage kommenden Verladebahnhöfen Hohenstein 5—6 km, La.-Schwalbach 8—10 km, Holzhausen a. d. H. 8—10 km. Aenderungen in der Menge vorbehalten. Los- u. Nummerverzeichnisse sind spätestens bis zum 18. d. M. auf dem Geschäftszimmer anzufordern. Unbekannte Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen. F216

Anschließend aus dem Walde des Nass. Zentralstudienfonds, Gemarkung Wisper, Distrikt 5, 10a, 12a, 15a u. Sammelhieb. **Eichen:** Abschnitte, N-Klasse, 1 bis 3 rd., 22 fm; **Nadelholz:** Langholz und Abschnitte, N-Klasse, 1a bis 4a rd., 75 fm, rd., 360 Derbstangen, 1., 2., 3. Klasse.

Verdingung.

Zum Bau einer **Wasserleitung** für hiesige Gemeinde sollen die Arbeiten vergeben werden. Die Bedingungen können bis spätestens 17. März d. J. auf hiesiger Bürgermeisterei abgeholt werden.

Dehlsch bei Wiesbaden. F363

Der Bürgermeister.
Fischer.

Kontrakte für Abfall-Papier der Britischen Rheinarmee

Der Chief Ordnance Officer, Wiesbaden, Castlenau Caserne, ist bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen **von Firmen** in Wiesbaden und Umgegend, welche

alte Bestände und Abfall-Papier

zu kaufen wünschen. F364

Anmeldungen, mit zwei Geschäfts-Referenzen, müssen sofort an den Chief Ordnance Officer, Wiesbaden, Engl. Feldpost, eingeschickt werden.

Gemälde

neuzeitlicher u. älterer Meister
Sammlung
Prof. Dr. Wedewer †, Wiesbaden
III. Teil
und anderer Besitz.

Darunter Werke von: Ch. Hoguet, A. Achenbach, Ludwig Hartmann, Ernst Deger, Fritz Sonderland, Friedr. u. Ludw. Voltz; Max Stern, Claus Meyer, David Vinckebooms, Daniel van Heil, Franz Francken II. u. a.

Versteigerung: F182
Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. März, von je 10—1 und 3—6 Uhr.

Illustrierter Katalog 1 Mk.

Kunstauktionshaus Math. Lempertz
Inh.: **P. Hanstein, Söhne**
Neumarkt 3 **Köln a. Rh.** Neumarkt 3

Kulmbacher Felsenkeller

Telefon 4603 Taunusstraße 22 Telefon 4603

Sonntag, den 14. März 1926

Diner 1.50

Consommé minestra / Rotzungenfilet geb. / Sce. tartar u. Kartoffelsalat
Mastkalbsrücken mit Schloßkartoffeln und Erbsen / Punschcreme

Diner 1.—

Consommé minestra / Schweinekotelette mit Kopfsalat und Bratkartoffeln / Punschcreme

Reichhaltige Abendkarte **Gut gepflegte Biere und Weine**

Jakob Edingshaus.

Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigern wir

am Montag, den 15. März cr.

morgens 10 Uhr anfangend, in uns. Auktionssälen

3 Marktplatz 3

1. **1 mod. Birken-Schlafzimmer,** best. aus 3teil. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttischen u. 2 Betten mit prima Einlagen;
2. **1 mod. Eichen-Herrenzimmer,** best. aus 3teil. Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch mit Sessel, 2 Lederstühlen, Klubsofa und 2 Sesseln mit Gobelinbezug;
3. **1 Eichen-Speisezimmer,** best. aus Büfett, Kredenz, Auszugtisch und 4 Lederstühlen;
4. **1 fast neuer Stutzflügel (Fabrikat: Rönisch); 2 franz. Mahag.-Vitrinen, sehr guter Nußb.-Spiegelschrank, 2 sehr gute Nußb.-Waschtoiletten, Nußb.-Herrenschreibtisch, Mahagoni-Damenschreibtisch, Münzenschrank, 12 verschied. Spiegel mit und ohne Trumeau, Salongarnitur (Sofa und 2 Sessel mit japan. Seidenstickereibezug, Kameltaschendiwan, Ottomane mit Taschenbezug, Klubsessel, Perser Teppich, Brücken, Brüsseler Teppiche und Läufer,** große Anzahl Sofa- und Sessel-Taschenbezüge, **Oelgemälde, Bilder,** Eßservice, **2 Marmorsäulen,** Hirschgeweihe, **Nipp- und Dekorationsgegenstände,** Mignon-Schreibmaschine, Lüster, Herren-Fahrrad, Gasherde, Gasbacköfen, 2 Kinderwagen und vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus
Rosenau & Wintermeyer
beeidigter Taxator, beeidigter Auktionator
größte Auktionssäle Wiesbadens

Telephon 6584 **Marktplatz 3** Telephon 6584

NB. Uebernahme von Versteigerungen, komplett. Einrichtungen, einz. Möbeln, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen. D. O.

Versteigerung

im **Städt. Pfandhaus zu Mainz.**

Montag, den 15. März, Dienstag, 16. März, und Mittwoch 17. März, nachmittags 2½ Uhr: Kleider- und Weißzeugpfänder.

Donnerstag, 18. März, und **Freitag 19. März, nachmittags 2½ Uhr:** F160

Juwelen, Gold- und Silberpfänder
(Pfandscheine No. 18950 bis 26234.)

Hosenträger

Wer äußerst **billige, kräftige Herkules-Hosenträger** benötigt, gehe zum Fachmann 470
Kirchgasse 50 **Fritz Strensch,** Kirchgasse 50.

Steuerfachmann

empfiehlt sich zur Beratung bei Abgabe der Einkommen- und Umsatzsteuer-Erklärung. (Inventur, Bewertung und Bilanz usw.) Gef. Off. unter **E. 565** an den Tagbl.-Verlag.

Solange Vorrat!

Prima Apfelgelee 25-Pfund-Eimer 6.50 Mk.
(Einwandfreie Ware).
Zu erfragen Goldgasse 18, Laden.

Eisenfässer

größere Partie in allen Größen für Benzin, Petroleum, Oele usw. geeignet.

T-Träger, neu
Wellen u. Riemenscheiben
Oel, Kannen für Autos
Lg. Pionierspaten
für die Gärtner u. Landwirtschaft
Stück **40** Pf.

Gauer & Hies
Bertramstraße 7
Telephon 4551.

Pianohaus Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, 1.

Alleinverkauf:
Sehledmeyer & Söhne
Stuttgart
Steinberg & Co
Berlin

Gebr. Pianos Verkauf u. Miete.

Saatkartoffeln

beifische, gelbe, Industrie, abzugeben
Eltviller Str. 8, 1 l.

Stachel-, Johannis-,
Himbeer-, Brombeer-, Erdbeerpflanzen, Rosen hoch u. Busch, sow. alle Sorten Bäume hat abz.
Jakob Kesselring,
Mainzer Straße 90.

Bohnenstangen

eingetr. und liefern äuß. Holzhdl. **Blum, Wiesbad.** Rheinstr. 50 u. Westbahnh.

Verschönt und verjüngt

wird jedes Gesicht durch Fett-Injektion u. Hebung. Einmalige Behandlung. Garant. gefahr- und schmerzlos.
Institut für Kosmetik, Massage, Höhensonne, Manikure und Pedikure, Wilhelmstr. 60, 2 St.
Sprechst. 11—12 u. 2—6.

KAH E·K

Herrschafts-Mobiliar- u. Kunst-Versteigerung.

Am **Montag, den 15. März 1926, vormittags 9½ Uhr** und **nachmittags 3 Uhr** anfangend, versteigere ich in meinen Versteigerungssälen

Große Burgstraße 9

folgende, sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände, als:

1 **hochherrschaftliches Mahagoni-Speisezimmer, best. aus großem Büfett (2,60 Meter), Silberschrank (Chippendale), 1 Kredenz, rundem Ausziehtisch, 2 Sesseln und 8 Stühlen mit gelb. Seidenvelours;**

1 **Eichen-Speisezimmer,** best. aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Lederstühlen;

1 **Nußb.-Schlafzimmer,** best. aus 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, für fließendes Wasser, Frisiertoilette, 2 Betten mit Rahmen u. Roßhaarmatratzen und 2 Nachttischen mit Marmor;

1 **Mahag.-Schlafzimmer,** best. aus 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Bett mit Rahmen und Roßhaarmatratze und Nachttisch;

1 **hell Eichen-Konferenzzimmer,** best. aus großem Klubtisch, 2 Sesseln und 6 Lederstühlen;

2 **Pianos,** kreuzsaitig, schwarz u. nußb.-poliert;

2 **große Perser Teppiche;**

8 **Perser Brücken;**

3 **Kassenschränke;**

ferner: Mahagoni-Vitrine, Eichen-Vitrine, Spinett, Eckschrank, Waschkommoden, Kleiderschränke, Klubsofa mit 6 Daunenkissen, Diwan, Sofas, Ecksofa, Polstersessel, Federbetten, 1 Dielengarnitur, best. aus Bank, Tisch und 3 Bauernstühlen, eine weiße Veranda-Garnitur, best. aus Tisch, Bank, 2 Sesseln, Stuhl, Hocker u. Blumentrippe, Sitztruhe, 5 Korbsessel mit Kissen, Korbtisch, Rohrliegestuhl mit Kissen, Eichen-Teetisch, Regulator, Schreibtisch, Ausziehtisch, Nipp- und andere Tische, Sessel, egale und einzelne Stühle, Trumeauspiegel, Büstenständer, Bücheretagere, Konversations-Lexikon, Kupferblumenkübel, eleganter Prismenkorblüster, elektrische Beleuchtungskörper, Ständerlampe, Gasherd mit Tisch, Gasheizkörper, Dunkelkammereinrichtung mit allem Zubehör, Photo-Apparat, Aquarium, Waschmangel, Dekorations- und Aufstellsachen, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände;

1 **Ladeneinrichtung,** best. aus Erker, 2 Theken, Glasschrank mit Unterlatz, 4 Bücherregale und 1 Glasaufsatz;

4 **eingelegte Barock- und Louis XVI.-Kommoden mit Glasaufsatz,** Schreibkommoden und Bücherschränke, vergoldeter Eckschrank mit Vitrine, eingelegter Louis XVI.-Schreibtisch, **Gemälde alter und moderner Meister, Handzeichnungen, Stiche, Radierungen** usw.;

Nachmittags 3 Uhr wegen vollständiger Aufgabe e. Geschäftes (2. Teil) große Partie Gebrauchs-, Dekorations- und Luxusporzellane, als sehr fein gemalte Eß-, Kaffee-, Tee- und Mokkaservice, Serien- und einzelne Tassen u. Teller, Kuchenteller, Brotschalen, Aufsätze, Bonbonnieren, Dosen, Teedosen, Vasen, Urnen, Jardinieren, Visitenkartenschalen, Aschenschalen, kleine und große Porzellanfiguren verschiedener Manufakturen, viele Dekorations- und Aufstellsachen aller Art und sehr vieles hier Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während der Geschäftsstunden von 8—1 und 3—7 Uhr.

Emil Klapper

Kunst- und Auktionshaus
Wiesbaden
Große Burgstraße 9. **Telephon 1627.**

Wiesbadener
Teppich-Druckluft-Entstaubungswerk
Anton Dapper
Mainzer Str. 74 am Bahnhof. Telefon 2291.
— Spezialhaus für Teppich-Reparaturen — Wäscherei — Entmottung. —

SALAMANDER

ZUM FRÜHJAHR

Die Salamander-Frühjahrsmodelle zeigen von neuem die Formschönheit u. gediegene Ausführung der preiswerten Salamander-Schuhe

SALAMANDER

Wiesbaden, Langgasse 2.

400

Café Odeon
Marktstraße 26
Besitzer: Joh. Glieden.
Samstag, den 13. März u. Sonntag, den 14. März
Anfang 8 Uhr: Anfang 7 Uhr:
Humorist. Unterhaltungs-Abende
unter Mitwirkung der Singspielgesellschaft „Möve"
Verlängerte Polizeistunde!
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Die Direktion: Jos. Holl.

Sportverein „Athletia"
Wiesbaden — gegr. 1892.
Sonntag, den 14. März, nachm. 4 Uhr:
Frühjahrs-Ausflug
nach Bierstadt — Saalbau „Zum Adler"
bestehend in sportlichen Vorführungen und Tanz. Auftreten der Universalkünstler, Familie Hilges-Schöffler, in ihrem Varieté-Programm.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Bäcker-Gehilfen-Verein
Wiesbaden, gegr. 1882
Am Sonntag, den 14. März 1926,
nachmittags 4 Uhr findet auf der „NEUEN ADOLFSHÖHE" (Besitzer: Meuchner) eine
Tanz-Unterhaltung
statt. Wir laden hierdurch unsere Mitglieder, Freunde und Gönner dazu herzl. ein
Der Vorstand.

Regelmäßige Abfahrten der Passagierdampfer
„BADEN" „BAYERN" „WÜRTTEMBERG"
Auskünfte und Drucksachen durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen.
Reisebüro der F301
Wiesbaden: Hamburg-Amerika Linie
Fernruf 3543 - Kranzplatz 5 (Palast-Hotel)

Becker's Bierquelle
Warme Frühstücks von
60 Pfg. an
Guter bürgerlicher Mittagstisch
Reichhaltige Speisekarte.

Café Ritter
Unter den Eichen
Sonntag, den 14. März, ab 4 Uhr
im großen Saal:
Tanz
Jazzband.
Tanz und Eintritt frei.

Nassauer Hof × Sonnenberg.
Morgen Sonntag:
◆TANZ◆
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

„Kaisersaal" Sonnenberg
Morgen Sonntag:
TANZ
Anfang 4 Uhr Eintritt frei.

Film-Palast „Westfalia" Schwalb. Str. 8

TÄGLICH × Das große Fox-Programm! × TÄGLICH
Zum 100. Geburtstage der Dichterin Eugenie Marlitt wurde ihr berühmtester Roman verfilmt.

„Das Geheimnis der alten Mamsell"
in 7 spannenden und packenden Akten. In den Hauptrollen: in 7 spannenden und packenden Akten.
Frieda Richard, Marcelli Albani, Hans Mierendorff, Anton Pointner, Hermann Picha, Harry Halm, Julia Serda, Gerh. Ritterband.
Ferner:
Tom Mix, in seiner Schöpfung: „Teufel, Tempo, Tom"
Tempo Spannung, rasende Sensationen in 6 Akten.
Außerdem: Die Deulig-Woche, das Neueste aus aller Welt.

Eintrittspreise RM. 1.- . 1.50. 2.-

Thalia-Theater

Die zweite Woche derselbe Erfolg!

„Die Försterchristl"

Die romantische Liebesgeschichte eines Kaisers und eines Mädchens aus dem Volke in **8 Akten** mit

Lya Mara und **Harry Liedtke.**

Aus dem Inhalt: Wie die Christl den Kaiser verhaftete — Der freche Leutnant und der „schlagfertige" Korporal Försterchristl in Todesängsten — „Ich geh' zum Kaiser!" — Der Kaiser als Ofenheizer — Kabalen und Intriguen — Christl auf dem Hofball — Lodernde Herzenssorgen einer kaiserlichen Mutter — Fridericus Rex Das Ende eines Liebestraumes.

Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr. Sonntags ab 3 Uhr. **Lustiges Beiprogramm.**

Union-Theater

Rheinstraße 47 **Rheinstraße 47**

Die kleine Lichtspielbühne der großen Filme.

Einen ungewöhnlich großen Erfolg

erzielte bei seiner gestrigen Erst-Aufführung unser neuer Großfilm:

Seemannslos

Eine Meeres-Tragödie in 7 Akten.

Sowie das glänzende Beiprogramm:

„Billy" als Reisender — Amerikanische Groteske in 2 Akten.

„Lloyd Mil" hat kein Glück — Amerikanische Groteske in 2 Akten.

„Alexander Rivoli" Künstler-Kapelle illustriert.

Es wird gebeten, die Nachmittags-Vorstellungen besuchen zu wollen.

Die Literarische Gesellschaft.

Montag, 15. März, abends 8 Uhr, im kleinen Kurhaussaale

Graf Hermann Keyserling

„Die neuentstehende Welt", eine historische Prophetie.

Karten zu 4½, 3½, 2½, 1½ **Mk.** an der Kurhauskasse. F 291

Große Protestversammlung der Rheingauer Winzer in Oestrich im Rheingau.

F182

Die **Notlage der Rheingauer Winzer** hat ihren Höhepunkt erreicht! Regierung und Parlamente dürfen dem **Untergang der Winzer** nicht länger untätig zusehen. In letzter Stunde rufen wir daher alle an der Erzeugung und dem Absatz unseres Rheingauer Weines beteiligten Berufsstände, die Winzer, die Weinbergsarbeiter, die Küfer, den Weinhandel und alle sonstigen Interessenten **zu einer machtvollen Kundgebung** auf

Sonntag, den 14. März 1926, nachmittags 2¼ Uhr,

in den **„Saalbau Steinheimer"** zu **Oestrich** im Rheingau ein.

Der Rheingauer Weinbau-Verein

J. A.: Hirschmann, Bürgermeister a. D.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7 **Telephon 1070**

Täglich: **Künstler-Konzert.**

Spezial-Ausschank: **Rot- und Weißwein**

Südweine aller Art

Bekannt gute Qualität. — Billige Preise.

Verkauf auch über die Straße zu besonders billigen Preisen.
Für die Feiertage und Kommunikon beste Einkaufsquelle.
Auf Wunsch Gratis-Probe. Lieferung frei Haus.

Kasino, 8 Uhr Sonntag Friedrichstr. 22.

Und morgen lacht man Tränen bei Jacoby!

Das Lustigste vom Lustigen.

Karten (inkl. Steuer und Vorverkauf) **0.95, 1.25, 1.50** Mark. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 6 Uhr Kasse, Kasino

Kammer-Lichtspiele
Taunusstraße 1 Tel. 140

Ein deutsches Meisterwerk! **Heute Premiere!** Deutsche Filmkunst!

Heute wird die große Kanone der Ufa abgefeuert!
In zwei Tagen spricht ganz Wiesbaden davon.

Die Liebe der Bajadere

Ein Film aus dem dunkelsten Indien, die Tragödie einer indischen Tänzerin. In der Hauptrolle:

Ellen Kürti

Der Film ist in seiner Wirkung und Spannung der stärkste seit langer Zeit. Königstiger springen über Reiter hinweg und stürzen sich auf Pferde, kleines Boot über Wasserfälle dahingleitend, umzingelt von Flammen brennenden Oels, regelrechter Sturmangriff auf eine indische Burg. Kampf im Löwenkäfig, Menschenopfer auf dem Heidenaltar u. noch u. noch bis es einem schwindlig wird u. man spürt den Angstschweiß in der geballten Faust. Die halsbrecherischen Flugzeugsensat. wurden v. dem berühmt. Kampfflieger Udet ausgeführt.

Dazu: **Ein ausgezeichnetes Beiprogramm! Großes Künstlerorchester!**

Nur durch Ihr frühzeitiges Kommen können Sie sich Platz sichern.

Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr, letzte Vorstellung 8¼ Uhr. Die neue Direktion: **Eb. Weegmann.**

Die Schauburg der ersten Qualitätsfilme!

WIESBADENER SPORT-CLUB

Sonntag, den 14. März, 10½ Uhr vormittags, im Westfalia-Palast. Schwalbacher Straße: **FILM-WERBE-VORFÜHRUNG**

„Skifahrt ins Glück" 5 Akte u. **„Im Sechszylinder über den St. Gotthard"**

Erst-Aufführungen für Wiesbaden. — Nur einmalige Vorstellung. — Begleitung durch das Orchester des Westfalia-Palastes. — Man sichere sich rechzeitig Karten.

Vorverkauf: Schokoladenhaus F. C. Müller, Langgasse 8. Bahnhofstraße 4, Moritzstraße 15, Wellritzstraße 24 und im We-tfalia-Palast

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 14. März, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Klavier-Abend.

Heida Hermanns-Goldschmidt.

(Vortragsfolge siehe Plakate)

Konzertflügel **Blüthner** aus der Musikalienhandlung Franz Schellenberg, Kirchgasse 33

Eintrittspreise: 2, 3 4 Mark. Galerie 1 Mark. Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 0.30 Mk

Montag, den 15. März, 4—6½ Uhr, im kl. Saale:

Tanz-Tee [Jazzband].

Mittwoch, den 17. März, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Heiterer Abend

Dr. E. Fortner

„Wiener Humor".

Eintrittspreise: 1, 1½ 2½, 3 Mark. F308
Garderobegebühr und Wiesb Nothilfe: 0 30 Mk

Freitag, den 19. März. 8 Uhr, im großen Saale:

8. u. letztes Volks-Symphonie-Konzert.

Donnerstag, den 18. März 1926. abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums II am Boseplatz:

Die Katakomben zu Rom (in Lichtbildern)

I. Platz RM. 1.-, II. Platz 0.80, III. Platz 0.50

Vorverkauf: Rheinische Volkszeitung; Molzberger, **Luisenplatz**; Tetsch, Schwalbacher Str 19; Stückert, Saalgasse 22; Müller, Bismarckring 24.

Rheinfahrten

nach **Rüdesheim, Loreley, Coblenz** für **Vereine**, Schulen, Gesellschaft Sonntags und **werktags** übernimmt mit Salon-Raddampfer

Mainzer Personen-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H.

Telephon 3008 und 4768.

Büro und Landebrücke Rheinufer, gegenüber der Stadthalle. F4

Der beliebte Alfons Petrie

Lauten- und Konzertsänger

morgen Sonntag im

Weinhaus Bender

5 Gerichtsstraße 5 Telephon 1033.

Falkenstein im Taunus

Erholungsheim

Haus Uthemann

wieder eröffnet. Großer Park mit Tennisplatz **Liegebalkons.** — Vorzügliche Verpflegung. — Volle Pension von Mk. 8.— an.

Café-Rest. „Waldeck"

Aarstraße 69 Telefon 3912

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr

TANZ

Eintritt frei

Residenz-Café u. -Restaurant

Luisenstraße 42. :-: Inhaber: **Julius Friedrich.**

Samstag, den 13. März 1926

bei verlängerter Polizeistunde:

Familien-Abend

mit **Konzert** und **Tanz.**

Schierstein a. Rhein

„Zum Reichsapfel"

Ab heute im Ausschank:

1925er Schiersteiner Steinweg (Natur) **25 ₰**
Wachst Gg. Kunz Erben. Eigene Kelterung. Per Glas

Für dementsprechende trinkfeste Unterlagen ist bestens Sorge getragen und lade zum Besuche meines altrenommierten Hauses freundlichst ein. Besitzer: **Christian Siegert.**

Wilhelma-Diele

Direktion: O. Preußger — Telefon Nr. 190

Samstag und Sonntag abends 9 Uhr

Abschieds-Abende

der

Wilhelma-Kapelle

mit Einlagen

Eintritt frei! **Tanz** Eintritt frei!

½ Fl. Wein 1.80 Mk., 1 Fl. Wein ab 3 Mk.

Nachm. von 4½ bis 7 Uhr

Tanz-Tee

Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße

Heute Samstag und morgen Sonntag abend:

Casseler Rippenspeer u. Eisbein mit Kraut.

Hch. Krug.

SIMPLICISSIMUS

Nur noch 3 Tage

◆ **Lelette Agoust** ◆
Vira Co. Doskaris. Berger
sowie das übrige Programm
Musik 8 Uhr abends Künstler 8.45 Uhr

Trocadero-Tanz-Bar

Verlängerte Polizeistunde!

Sung! Sung!

Karussell-Belustigung

Sonntag, den 14. März, nachmittags

Elektro-Tunnelplanetenbahn

in Betrieb

Dotzheimer Straße (Kleinfeldchen)

Um gütigen Zuspruch bittet **Der Besitzer.**

Rundfunk-Programme

Sonntag, den 14. März.

Frankfurt (W. 470). 8—9: Morgenfeier, veranstaltet vom Wartburgverein E. V., Frankfurt a. M. 11.30—12: Große Erzieher: Aus den Dialogen des Plato II. 12—1: Mittagsständchen, veranstaltet vom 1. Hanauer Mandolinenorchester. 3.30 bis 4.30: Die Stunde der Jugend: Konzert des Schülerchors u. Schülerorchesters der Helmholtz-Oberrealschule. 4.30—5.30: Konzert d. Hausorchesters: Die Oper der Woche. 6—7: Vortrag: „Von nassauischer Mundart". 7.30—8: Die Bücherstunde. 8—8.30: Stunde der Frankfurter Zeitung. 8.30—9.30: „Das Salzburger große Welttheater" von Hugo v. Hoffmannsthal. 9.30-10.30: Volkstümliches Konzert des Frankfurter Orchestervereins. Anschließend bis 12: Uebertragung aus Berlin: Tanzmusik der Berliner Funkkapelle.

Stuttgart (W. 446). 11.30: Musikalische Morgenfeier. 2: Schallplattenkonzert. 4: Dichterstunde: Stefan George u. Fritz von Unruh. 4: Unterhaltungskonzert. 6: Zeitansage, Sportfunkdienst. 6.30: Vortrag: Bilder aus der christl. Liebestätigkeit in Württemberg. 7: Vortrag: Wie unsere Sprache denkt u. dichtet. 7.30: Vortrag: Spanische Reise VI. „Theater, Tanz und Feste in Spanien". 8: Ein Abend aus galanter Zeit.

Berlin (W. 513 u. 571). 9: Morgenfeier. 11.30—12.50: Unterhaltungsmusik. 1.10—2.10: Die Stunde der Lebenden. 2.30: Schachfunk. 3: Vortrag: „Der Einfluß des mod. Verkehrs auf die Entwicklung der Landwirtschaft". 3.30: „Funkheinzelmann beim Kribbel-Krabb". Erzählt vom Funkheinzelmann. 4.30: Klaviervorträge. 5—6. Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. 7 Vortrag: „Der Humor als Weltanschauung". 7.30: Vortrag: „Die deutsche Kunst und das Ausland". 8: Einführung zu der Oper „Tristan und Isolde" am 15. März. 8.30: Vom heiteren Otto Erich Hartleben (Rezitation). 9—10: Blas-Orchester. 10.30—12: Tanzmusik.

Montag, den 15. März.

Frankfurt (W. 470). 3.30—4: Die Stunde der Jugend. Vortrag: „Von fremden Ländern und Völkern". Für Kinder vom 13. Jahre ab. 4.30—5.45: Tanzmusik d. Jazzkapelle John Adriani. 5.45—6.10: Die Lesestunde: Aus dem „Dekameron" des Boccaccio. 6.15—6.45: Vortrag: „Blumen im Hausgarten. 7: Uebertragung aus Berlin: „Tristan und Isolde". Musikdrama in 3 Akten von Richard Wagner.

Stuttgart (W. 446). 6.30: Vortrag: „Die seelische Behandlung der Lungenkranken". 7: Vortr.: „Elsäss. Minnesänger". 7.30: Esperanto-Kurs. 8: Mozart-Abend. „Die Entführung aus dem Serail". Komische Oper in 3 Akt. von W. A. Mozart.

Berlin (W. 513 u. 571). 4.10: Zehn Minuten für die Frau. 4.30: Novellen. Selma Lagerlöf: Die Grabschrift. 5: Violinvorträge: 1. Händel-Hubay: Larghetto. 2. Schubert-Wilhelmj: Ave Maria. 3. Sarasate: Zigeunerweisen, Harry Salomon. 5.25—6: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. 6.30: Französisch. 7—10: „Tristan u. Isolde". In 3 Teilen von Richard Wagner.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag 14. März

21. Vorstellung Stammreihe C

Don Cesar.

Operette in 3 Akten. Musik von Rudolf Dellinger. In Szene gesetzt v. B. Herrmann. Musikal. Leitung: Dr. Tanner.

Der König . . Hch. Kuppinger
Don Fernando, Minister Franz Biehler
Don Onofrio . . Hch. Schorn
Donna Uraca . . Marga Kuhn
Don Cesar . . . . Erich Lange
Pueblo . . . . Hedel Franke
Sancho . . . . Elfriede Heß
Juan . . . . Gertr. Seligmann
Pedro . . . . Margarethe Röhl
José . . . . . Erna Zimmer
Manuel . . . . . Ida Han
Federigo . . . . Grete Beyen
Laurenzo . . Lotte Munzinger
Eugenio . . . . Senta Wittich
Maritana Grumbacher de Jong
Martinez . . . . Ferd. Wenzel
1. Alcalde . . Paul Hoffmanns
2. Alcalde . . . Emil Bahrdt
Alerta, die Wache H. Jeglinger
Ein Soldat . . Heinrich Preuß

Akt 1 und 2 spielen in Madrid. Akt 3 spielt auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid. Im 3. Akt: „Spanischer Walzer". Nach dem 1. Akt 15, nach d. 2. Akt 12 Minuten Pause. Anfang 7. Ende etwa 9.45 Uhr.

Montag, 15. März.

22. Vorstellung Stammreihe E

Der Wald.

Pantomime von Chr. Lahusen. In Szene gesetzt von Valerie Lindau-Godard.

Es treten auf:
Der Menschenfresser . K. Momber
Ein kleines Mädchen Elisabeth Schanz
Ein entlaufener Tanzbär Heinrich Weyrauch
Ein verirrtes Böckchen Claire Jourdan
Ein Hase . . . . Else Rondorf
Die drei tapferen Knaben Käthe Pfister, Therese Pistoor, Severa Severain
Ein Bärenfischer Gust. Fischer

Schauplatz: Eine Lichtung in einem alten, tiefen Walde.

Hierauf:

Die Hochzeit der Schäferin.

Tanzspiel von Chr. Lahusen. In Szene gesetzt von Valerie Lindau-Godard.

Drei Schäferinnen . Hedw. Dähler, Paula Lenz, Frieda Schön
Ein Schäfer . . . Adele Paris
Zwei Stutzer . . Käthe Pfister, Bettina Trautner

Musikal. Leitg.: Willy Krauß. Nach der Pantomime 15 Min. Pause. Anf. 7.30, Ende geg. 9.15 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 14. März.

Bei aufgehobenem Stammkarten.

Der fröhliche Weinberg.

Lustspiel in drei Akten von Carl Zuckmayer. In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Jean Baptiste Gunderloch August Momber
Eismayer . . . Hch. Weyrauch
Klärchen Gunderloch . E. Konrad
Babettchen Eismayer . Doris Voß
Knuzius . . . . Kurt Gellnick
Jochen Most . . . W. Langhoff
Annemarie Most . Th. Hummel
Rindsfuß . . . Max Andriano
Vogelsberger . . Gust. Schwab
Stenz . . . Dr. Paul Gerhardt
Frau Rindsfuß . O. Gerhäuser
Fräulein Stenz . Lore Gemmi
Hahnesand . . Gustav Albert
Löbche Bär . Guido Lehrmann
Kurrle . . . . Paul Wegner
Raunz . . . . Hans Robius
Bruchmüller . . Paul Breitkopf
Chinajockel . . Hans Bernhöft
Stopski . . . August Schwabe
Klanetscharsch . . Gustav Fischer

Nach dem 2. Akt 10 Min. Pause. Anf. 7.30, Ende nach 9.15 Uhr.

Montag, 15. März.

22. Vorstellung Stammreihe 1

Don Pasquale.

Komische Oper in drei Akten (4 Bildern) von G. Donizetti. Musikal. Leitg.: Arth. Rother. Szenische Leitung: Ed. Mebus

Don Pasquale . Franz Biehler
Doktor Malatesta . Carl Köther
Ernesto . . Heinr. Kuppinger
Norina . . M. Goldberg-Thiele
Kammerdiener Hans Zeller, David Goldberg, E. Bahrdt, C. Dempelwolf, M. Böhme
Ein Notar . . . . Fritz Kuchen

Die Handlung spielt in Rom. Nach dem zweiten Akt (3. Bild) 10 Minuten Pause. Anf. 7.30, Ende etwa 9.30 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 14. März
Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausgeführt von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann" von Lortzing.
2. Wiener Bürger Walzer von C. Ziehrer.
3. Fantasie aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" von J. Offenbach.
4. Hab' ein blaues Himmelbett, aus der Operette „Frasquita" von L. Fall.
5. Potpourri aus der Operette „Gräfin Mariza" v. Kalman.

Montag, 15. März
Vormittags 11 Uhr

Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausgeführt von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie" von F. v. Suppé.
2. Dynamiden-Walzer von Jos. Strauß
3. Fantasie aus der Oper „Manon Lescaut" von G. Puccini.
4. Teure Heimat, Lied von Silober.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 14. März
Nachmittags 4 Uhr.

Symphonie-Konzert.

Leitg.: Generalmusikdirektor Carl Schuricht.

Solist: Rudolf Bergmann (Violine).

1. Ouvertüre zu „Richard III." von Rob. Volkmann
2. Violin-Konzert, op. 35 von P. Tschaikowsky.
   a) Allegro moderato — moderato assai.
   b) Canzonetta - Andante.
   c) Finale — Allegro vivacissimo.

Abends 8 Uhr:

KONZERT

des Städtischen Kurorchesters.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser" von R. Wagner.
2. Ouvertüre zu „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
3. Fantasie aus „Die Favoritin" von G. Donizetti.
4. Ave im Kloster von W. Kienzl.
5. Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung" von R. Wagner.
6. I. ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:

Klavier-Abend

Heida Hermanns-Goldschmidt.

Montag, 15. März.
Nachm. 4 Uhr im kl. Saale:

Tanz-Tee.
(Jazz-Band.)

KONZERTE

des Städt. Kurorchesters.

Leit.: Konzertmstr. O. Niesch.
Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser" von D. F. Auber.
2. Extase von L. Ganne.
3. Fantasie aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.
4. Meditation von Benoit.
5. Walzer aus der Operette „Die Kinokönigin" von A. Gilbert.
6. Potpourri „Für's Herz und Gemüt" von C. Komzak.
7. Sängerlust, Polka von J. Strauß.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Leichte Cavallerie" von F. v. Suppé.
2. Musette von J. Offenbach.
3. Eine schwedische Bauernhochzeit von A. Södermann.
4. Paraphrase über ungarische Nationallieder v. J. Padonk.
5. Die Hydropaten, Walzer von J. Gungl
6. Potpourri aus der Operette „Das Schwarzwaldmädel" v. L. Jessel.
7. Mitternachts - Polka von E. Waldteufel.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

Literar. Gesellschaft.

Graf Hermann Keyserling.

Hotel-Restaurant Einhorn Marktstraße 32.

Morgen abend:
Erstkl. Künstler-Konzert.

Diners von 12—2½ Uhr à Mk 1.30. 1.60. 2.25.
Soupers von 6—11 Uhr. Reichhaltige Abendkarte.
Das beliebte Familien-Restaurant. Die vorzügl. Küche.

Dringende Warnung!

Mitbürger!

Höchste Gefahr bedroht Euch!

Verweigert Eure Unterschrift für die ab Sonntag, den 14. März veranstaltete Unterschriftensammlung der Abstinenten zur Einführung des Gemeindebestimmungsrechts.

Trotz der Ablehnung des Gemeindebestimmungsrechts durch alle Kreise der Volkswirtschaft versucht

ein Häuflein von Fanatikern

durch **irreführende Angaben** über Zweck und Ziele des **Gemeindebestimmungsrechts** Unterschriften hierfür zu gewinnen.

Laßt Euch nicht durch anscheinend harmlose Fragestellung beeinflussen. Das wirkliche Ziel des Gemeindebestimmungsrechts ist

die Trockenlegung Deutschlands

und damit der Ruin blühender Gewerbezweige (Weinbau, Weinhandel, Brauindustrie, Weinbrennereien, Schaumwein-Industrie, Hotelgewerbe- und Fremden-Industrie, Gastwirtsgewerbe und alle damit zusammenhängenden Hilfsindustrieen und Handelszweige), weitere Arbeitslosigkeit für Millionen fleißiger Arbeitnehmer.

Männer und Frauen

verweigert Eure Unterschrift!!

Kaufmännischer Verein E.V. Wiesbaden.

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs.

F 230

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die Sportplatzfrage. — Schlußkämpfe der Kreisliga. — Süddeutsche Meisterschaft.

Die Bezirksliga hat sich größtenteils den kommenden Sonntag freigehalten und gibt sich der wohlverdienten Ruhe hin. Ruhe vor dem Sturm! Im Sportvereinslager rüstet man zu neuen Taten und hier ist man sehr gespannt, welchen Kurs der neue Trainer einschlagen wird. Allerdings macht sich schon jetzt der Mangel an guten und geeigneten Sportplätzen bemerkbar, der um so fühlbarer geworden ist, als durch die Beschlagnahme verschiedener Anlagen die Möglichkeit systematischen Trainings stark verringert wird. Hoffentlich finden sich Mittel und Wege, um diesem Übelstande schnellstens Abhilfe zu schaffen und sicherlich wird auch die Stadt Rat wissen, wie man der sonst eintretenden Überfüllung der Sportplätze durch die verschiedensten Vereine und die damit drohende Lähmung des Gesamt-Spielbetriebs abwenden kann. Naturgemäß könnten bei derartigen Erwägungen zunächst einmal lediglich die berechtigten Mindestforderungen der aktiven Wiesbadener Sportvereine Berücksichtigung finden. Sonderinteressen müßten von selbst in den Hintergrund treten. Auch sogenannte Privatklubs, weiter die Spielmannschaften der hiesigen Schulen, müßten ihre Wünsche betr. Benutzung der größeren Sportplätze stark zurückschrauben. Für die letzteren sind Schulhöfe und öffentliche Plätze ausreichend vorhanden. Wer sich für Sport interessiert, dem bietet sich als Mitglied eines aktiven Vereins größtmöglichste Gelegenheit, sich unter fachgemäßer Leitung zu einem tüchtigen Sportsmenschen heranzubilden.

Mit begreiflichem Interesse überwacht die hiesige Germania den Zug der Nibelungenstädter nach Kelsterbach. Daß dort ein Heldenkampf entbrennen wird, bezweifeln wir sehr, vielmehr werden die Wormser Recken heilsfroh sein, wenn sie mit Ach und Krach die beiden Punkte als kostbare Beute mit nach Hause führen können. Aber auch dann wartet ihrer noch nicht der Siegesschmaus, denn darauf heißt es noch einmal gegen die Germanen in die Schranken treten, die vorläufig noch stillzufrieden ihre blicke nach Kelsterbach senken. Die übrigen Treffen haben weniger Bedeutung. Olympia-Worms — Germania-Schwanheim; Sindlingen — Griesheim 08. Der Ausgang ist nicht zweifelhaft.

*

Endlich hat die leidige Frankfurt-Hanauer Affäre ihren vorläufigen Abschluß gefunden, aber allerorten brodelt und zischt es noch immer und es läßt tief blicken, wenn der V. V. in Absatz 5 seines Beschlusses den betr. Vereinen die Genehmigung zur Inanspruchnahme der ordentlichen Gerichte erteilt, sobald ein Einspruch (lies Klage) innerhalb 14 Tagen erhoben wird. Wir hoffen, daß es im Interesse des gesamten Fußballsports nicht zu diesem äußersten Schritt kommen wird. So empfängt denn der neue Meister des F.-Sp.-Verein Frankfurt a. M. unter Übernahme der beiden Verlustspiele der wackeren Hanauer, den süddeutschen Pokalmeister, die Spielv. Fürth. Zweifellos werden die Fürther mit sehr gemischten Gefühlen den Bornheimer Platz betreten, aber trotz vieler Chancen, die für den Mainmeister sprechen, der schon durch den Verlauf des Prozesses kolossalen moralischen Rückhalt gewonnen hat, können wir uns nicht mit dem Gedanken eines Frankfurter Sieges befreunden. Ein Vergleich der beiden Mannschaften fällt sehr stark zu Gunsten der Bayern aus, die mit Ausnahme des Mittellaufpostens in allen Reihen besser besetzt sind. Wir sind daher der Meinung, daß Fürth trotz der schwachen Leistung in Karlsruhe auch weiterhin mit Bayern-München die Spitze der Tabelle zieren wird. Denn an deren Siege in Karlsruhe ist keine Sekunde zu zweifeln. Der Meister von Rheinhessen-Saar empfängt den V. f. R. Mannheim, dem die 0:10-Packung in München sicherlich noch in allen Gliedern steckt. Nach dem guten 3:3 in Mannheim, könnte man den Saarleuten im Ludwigspark Siegesaussichten einräumen. Aber nach der 1:3-Niederlage des — allerdings — als Privatspiel ausgetragenen Treffens in Hanau hat doch allgemein in unserem Bezirk eine große Enttäuschung Platz gegriffen und man braucht sich daher nicht zu wundern, wenn man unserem Meister kein rechtes Vertrauen mehr entgegenbringt. Allerdings wird die Saarbrückener Sportgemeinde treu ihrem Verein die Fahne halten und auch wir hoffen, daß uns der Draht morgen endlich wieder einmal einen Achtungserfolg unseres Meisters melden wird.

*

Germania hat sich in Ausnutzung des spielfreien Sonntags die Germania-Bieber verpflichtet, die in der Frankfurter Kreisliga ebenfalls an 1. Stelle liegt. Das Spiel bietet sicher einen interessanten Vergleich zwischen der Spielstärke der Kreisliga der beiden Bezirke. Auch ist Germania-Bieber schon aus der Vorkriegszeit hier in Wiesbaden nicht unbekannt. Beginn 2½ Uhr, Sportplatz an der Waldstraße.

Die 1b-Jugend des Sportvereins begibt sich nach Lg.-Schwalbach und trifft dort auf die 1. Jugend des V. f. R.-Lg.-Schwalbach. (Treffpunkt 11 Uhr Hauptbahnhof.) Die 1c-Jugend tritt in Weilbach der 1. Jugend des dortigen F. C. Germania 1908 gegenüber. (Treffpunkt 11½ Uhr Hauptbahnhof.) Die 2. Jugend spielt um 12½ Uhr auf dem Platz Kaiserstraße neu gegen die 2. Jugend des Sp.-Klub Nassau-Wiesbaden. Die 3. Jugend empfängt auf Kleinfeldchen um 12 Uhr die 3. Jugend des Sp.-V. 1919 Biebrich. Um 4¼ Uhr spielt die 1. Schülermannschaft gegen die Schüler vom F.-V. 1902 Biebrich ebenfalls auf Kleinfeldchen. — Sportvereins Junioren folgen morgen Sonntag einer Einladung des Sp.-V 1898 e. V., Darmstadt, und treffen im Darmstädter Stadion auf die Junioren des Gastgebers. (Treffpunkt 11½ Uhr am Hauptbahnhof.)

S.-C. „Kickers"-Wiesbaden, 2. Mannschaft, spielt am Sonntag, 11 Uhr, auf dem Sportplatz Kaiserstraße gegen die 1. Mannschaft des gleichen Vereins. Die 1. Jugendmannschaft spielt um 1¾ Uhr in Dotzheim. 2. Jugend spielt ihr erstes Verbandsspiel gegen „Germania". Beginn 12 Uhr auf dem Sportplatz Kaiserstraße.

---

* **Handball in der D. S. V.** Der Sportverein Wiesbaden spielt am Sonntag in Mainz, wo er vor dem Fußballspiel Mainz 05 — Neckarau in einem Propagandaspiel einer starken Kombination von F.- u. S.-V. Mainz 05 und W.-V. Mainz gegenübertritt. — Am 28. März stehen sich anläßlich der Süddeutschen Waldlaufmeisterschaft im Frankfurter Stadion die Repräsentativmannschaften von Frankfurt und Nassau gegenüber. Die nassauische Auswahlmannschaft wird sich aus Spielern des Sportvereins, des Polizeisportvereins, der F.-Vgg. 06 Kastel, des S.-C. Hatzah und des F.-V. Germania zusammensetzen.

* **Handball in der D. T.** Am Sonntag finden folgende Spiele statt: Turnerbund 1. — Tv. Bingen 1. in Bingen; Turnerbund 2. — Tv. Weisenau 1. in Weisenau; Turnerbund 3. — Tv. Weisenau 2. in Weisenau; Turnerbund 1. Jug. — Tv. Weisenau 1. Jug. in Weisenau.

* **Wiesbadener Automobilwoche.** Das Bureau des Organisations-Ausschusses des Wiesbadener Automobilwettbewerbes, Veranstalter Wiesbadener Automobil-Klub, e. V., teilt uns mit, daß die Genehmigung der Veranstaltung wie die Lizenzen für die Strecken „Hohe Wurzel" und „Rund um den Neroberg" durch die oberste Nationale Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland inzwischen erteilt sind. Weiterhin wird wiederum darauf hingewiesen, daß Bewerber und Fahrer getrennte Lizenzgesuche für die Teilnahme an Wetbewerben einholen müssen. Diese Vorschrift bezieht sich bei dem Wiesbadener Automobilwettbewerb jedoch nur für die Nennungen zur „Bergprüfungsfahrt Hohe Wurzel" und der „Geschwindigkeitsprüfung Rund um den Neroberg". Die Lizenzgesuche sind bei den Sportkommissionen derjenigen Klubs, denen die Teilnehmer angehören, einzureichen. Nähere Auskunft durch Fernsprecher Nr. 4801.

* **Der 9. mittelrheinische Turnkreis** veranstaltet am 27. und 28. März 1926 in Wiesbaden eine Zusammenkunft der Gau-Frauenturnwarte. Es werden zahlreiche wichtige Fragen des immer stärker aufstrebenden Frauenturnens besprochen werden. Die Tagung findet in den Räumen des Turnerbundes Wiesbaden statt.

* **Die Wiesbadener Hütte im Film.** Bei der morgen stattfindenden Film-Werbevorführung des Wiesbadener S.-C. wird in dem Film „Skifahrt ins Glück" auch die Wiesbadener Hütte gezeigt werden. Der Film selbst, dem eine lustige Handlung zugrunde gelegt ist, übertrifft noch den mit großem Erfolg hier schon aufgeführten Sechsakter „Wunder des Schneeschuhs". „Skifahrt ins Glück" und „Im Sechszylinder über den St. Gotthard" laufen beide in Erstaufführung in einmaliger Vorstellung. Die Begleitung übernimmt das Orchester des „Westfalia"-Palastes.

* **Verbandstag des Deutschen Kanu-Verbandes.** Auf der vom 19.—22. März in Frankfurt a. M. stattfindenden Tagung des Deutschen Kanu-Verbandes stehen u. a. folgende Themen zur Beratung: Ein Antrag verlangt vom Verband den Erwerb von Rissen und Bauanleitungen für den Selbstbau von Paddel- und Segelkanus mit dem Hinweis auf die Entwicklung des Kanusports in Schweden, dessen gewaltiger Aufschwung zum größten Teil im dem Selbstbau seine Erklärung hat. Ferner fordern die Kanusegler die Einführung eines nationalen 10-Quadratmeter-Segelkanus, welches sich zu Wanderfahrten verwenden läßt. Von größtem Interesse wird aber die Festlegung der anläßlich der „Deutschen Kampfspiele 1926" zu Köln, Anfang Juli, zu fahrenden Rennen sein. Auch die Einzelheiten des Ende Juli 1926 in Bayern am Staffelsee stattfindenden Kanutages, wobei die Deutschen Meisterschaften im Kajak und Kanadier zum Austrag kommen, werden hier bestimmt werden.

Dr. E. Einstoß
Facharzt für innere Krankheiten
verzogen
nach Sonnenberger Straße 4, Part.
Sprechzeit 11—1, 3—4 Uhr.
Telephon 782.

Bevor Sie Ihren Einkauf in Möbeln
tätigen, wie: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen sowie einzelne Möbel, Eichen- und Nußb.-Büfett, Kleiderschränke, Schreibtische, Bücherschränke usw., wenden Sie sich bei fachmännischer Bedienung, langjähriger Garantie, an
Anton Maurer, Schreiner
Dotzheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Eine Frühlingsfahrt nach
Dalmatien
v. 28. April bis 15. Mai, unter Führung d. Herrn
Dr. Wolfram Waldschmidt
veranstaltet von
Born & Schottenfels
WIESBADEN
Hotel Nassauer Hof. Telephon 680—690.
Ausf. Prospekt kostenlos. 422

Gelegenheitskauf!
Blumenkästen
½ Mtr. ¾ Mtr. 1 Mtr lang
Mk. 1.25 Mk. 1.90 Mk. 2.50 solange Vorrat!
Ferner alle Arten Gartengeräte, Draht, Drahtgeflechte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei
Haagn & Krotoschin
Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße.

Hausverwaltungen
übernimmt
Versicherungskontor Ludwig Istel
Inh. Hausverwalter Ludwig Istel & Max Heineck.
Webergasse 16, 1. Fernruf 604.

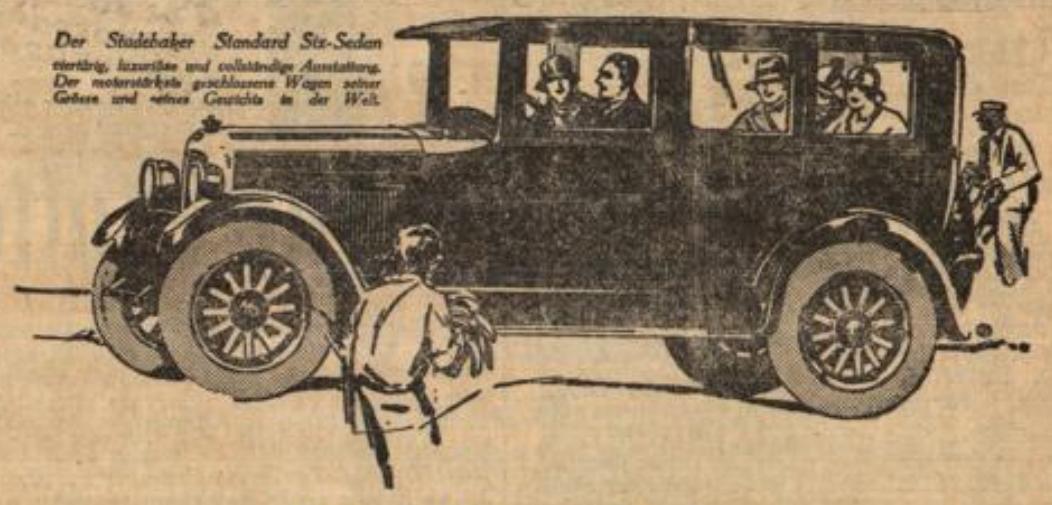
6 Tage zur Probe
auf Kredit

Tisch, Schrank, Truhe
Sprech - Apparate
Schall-Platten
niedr Preise wöchentl
3 Mk. an. Katal. gratis
Vertreter gesucht!
Kaufmann & Rupp
Frankf. a. M. 392, Hasengasse 4

Für Gehör- und Katarrhleidende!
(Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Nasen-, Rachen-, Mittelohr-Katarrh.)
Ein Erfolg von vielen.
Lehr. B. in Breslau: „Durch Ihre Kur ist das Gehör vollständ. normal geworden u. hat sich bis heute noch verfeinert." — Fabrikant B. in Augsburg: „Mir wurde auf der Ohrenklinik gesagt: „Sind Sie froh, wenn Ihr Gehörleiden nicht schlimmer wird. Helfen kann Ihnen niemand." Ich führe nun Ihre Kur durch und hat sich das Gehör derart gebessert, daß ich mit mein. Kunden beinahme so wieder verkehren kann, wie früher." Verlangen Sie Prospekte kostenfrei von
J. D. Möller, Bremen, Mainstr. 92

Leihbibliothek Moderner Bücher
Letzte Neuerscheinung.
Sonnenberger Str. 11
10—12 und 3—6.
Nach Wunsch werden Bücher ins Haus gebracht.

Bruteier
v. reinrassig. schw. Minorka-Blutkreuz. hat abzugeben
Eigenheim, Forststr. 7, 1.



Der billigste Sedan, den Studebaker jemals angeboten hat

Die Ersparnisse, welche durch die „Ein-Gewinn-Fabrikation" und Massenerzeugung erzielt werden, ermöglichen Studebaker, den Standard Six-Sedan zu dem niedrigsten Preis zu verkaufen, der jemals für ein Studebaker-Sedan-Modell genannt wurde.

Durch Herstellung aller vitalen Teile — Karosserien, Motoren, Lenkungen, Kupplungen, Getriebe, Differentiale, Federn, Bremsen, Achsen, Grauguss- und Gesenkschmiedestücke — in seinen eigenen Fabriken erspart Studebaker den Zwischengewinn der Karosseriebauer und Teilelieferanten. Diese Ersparnisse ermöglichen die Verwendung besserer Materialien und hochwertigster Werkmannsarbeit. — Da alle Teile durch Studebaker entworfen und hergestellt sind, arbeiten dieselben in vollkommener Harmonie; daher ist der Studebaker-Wagen ein einheitliches Produkt — homogen in seinem Gesamtaufbau und ausgeglichen in der Gewichtsverteilung.

Achtundzwanzig Typen amerikanischer geschlossener Fünfsitzer mit geringerer Motorstärke als der Studebaker Standard Six-Sedan kosten in den U.S.A. von 100 bis 1890 Dollar mehr als dieser. In anderen Ländern ist der Preisunterschied noch grösser.

Die Studebaker-Wagen werden stets auf der Höhe des jeweiligen Standes der Technik erhalten; Verbesserungen werden angebracht, sobald deren Wert endgültig erwiesen ist, und werden nicht erst für jeweils neue „jährliche Modelle" aufgespart. Dieses Prinzip stabilisiert den Wert der Studebaker-Wagen.

Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.
Bahnhofstraße 2—4 WIESBADEN Telephon 3308/9
Auto- und Zubehör-Vertrieb G. m. b. H.
Schillerplatz 1 WIESBADEN Telephon 4455.

K-E 417

STUDEBAKER
HERSTELLER VON QUALITÄTS-FAHRZEUGEN SEIT 74 JAHREN

Bettfedern, Matratzen, Betten

Bettfedern und Daunen 4fach gewaschen	18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90, 3.60, 3.25, 2.30, 1.40.	1.20
Kissen mit Federn gut gefüllt	10.50, 9.50, 8.40, 6.50,	5.50
Kissen mit Halbdaunenfüllung	16.—, 15.—, 13.—,	12.00
Deckbetten gut gefüllt	23.—, 21.—, 20.—,	18.00
Deckbett mit Halbdaunenfüllung	38.—, 36.—,	32.00
Steppdecken prima Satins mit Halbwollfüllung	23.— 20.—, 18.— 17.50, 16.50	15.75
Steppdecken Ia Satins mit Wollfüll.	40. 36. 32 30.-,	25.00
Steppdecken Ia Seiden-Satin mit weißer Schafswolle	55.— 50.— 46.— 42.—	40.00
Daunendecken das Beste v. Besten, mit weißen Gänsedaunen	108 —, 98.—, 93.75	78.00
Seegras-Matratzen	30.— 25.— 22.—, 20.—	18.00
K.-Wollmatratzen	50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-,	25.00
Kapokmatratzen	100.-, 90.-, 80.-	70.00
Haarmatratzen	150.- 125.-, 100.- 80.—	70.00
Kinderbetten	35.- 30.- 28. 24.- 22.-, 19.-, 18.- 16.-	15.50
Eisenbett m. Zugfederrahm	40.- 36.- 35.-, 32.-, 30.-, 27.-, 25.-, 24.-	21.00
Holzbetten	45.—, 40.—, 36.—, 30.— 28.—	25.00
Patentrahmen	22.—, 20.—, 19.— 18.—, 15.—	14.00

Schlafdecken — Bettbarchent — Federleinen — Matratzendrelle — Roßhaar — Kapok

Riesenauswahl billigst.

WIESBADEN Mauergasse 8 u. 15

Bettfedernhaus

u. Bettenfabrik
Eigene Fabrikation
Eigene Anfertigung

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Kochbrunnenrad! Die Marke f. Kenner (Reichspatentamtl. geschützt) nur zu beziehen d. **Friedrich Mayer**, Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparatur-Werkst. (kein Laden). Zahlungserleichterung. Gegr. 1905. Wellritzstraße 27. Hof.

Durch kleine Geschäftsunkosten

verbillige ich die Waren.

Ich biete, ohne Ausnahmetage, stets 175

niedrigste Preise!

Zinkwannen	40	50	60	70	80	90 cm
	1.95	2.65	3.65	4.90	6.70	9.20
Waschtöpfe	32	34	36	38	40	42 cm
	2.80	3.10	3.50	3.90	4.40	4.90

Eimer, 28, 26 cm . . . . . 1.10 1.—
Mülleimer . . . 3.70 **Sitzbadewanne** . . 14.—

Emaille.

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
	0.70	0.85	1.—	1.20	1.40	1.70

Nachttöpfe . . . . . 22 20 18 cm 0.95, 0.80, 0.70
Waschbecken . . oval, 34 32 28 cm 1.10, 0.90, 0.70
Milchtöpfe mit Ausguß, 16 14 cm 0.95, 0.80
Eimer 28 26 cm 1.40, 1.20
Essenträger 13 10 cm 0.95, 0.70

Jul. Mollath, Schulberg 2

Zur Fußboden-Pflege

Globus-Wachs-Beize zum Anfärben u. zur Pflege von roh., gestrichenen od. gebeizten Holzfußböden, Treppen u. dergl.

← nur

Globella Bohnerwachs fest u. flüssig für Parkett, Linoleum usw.

Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig F108

An jedermann sende ich

1 Originalstück meines einzigartigen Gesundheitsartikels zur Probe nebst Näherem franko, gegen Voreinsendung des kleinen Betrages von Mk. 2.90 zum Selbstgebrauch oder zur Existenzgründung! F108

O. Kompert, Berlin S. 42, Fürstenstr. 12.

Adolf Mouha

Spezialgeschäft für Möbeltransporte
von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes
Express-Umzüge mittelst Autolastzug.
Erstklassige Ausführung bei billigst. Berechnung
Tel. 2656 Klarenthaler Straße 9.

RADIO
Apparate, Antennenbau
Laden von Akkumulatoren
Elektro-Installation, Reparaturen
Gustav Gros
Adolfstraße 7.

Nur die Pakete mit der Schutzmarke Kaffeemühle

enthalten den **Aechten Franck**
Er ist der feinste und durch seine unerreichte Ausgiebigkeit der sparsamste Kaffeezusatz.
HEINRICH FRANCK SÖHNE G.M.B.H.
LUDWIGSBURG i/WTTDG. BERLIN F108

Für Stotternde!

Ist das Stotterübel zu beseitigen? Ja, in jedem Alter, ohne Berufsstörung. Mit Hilfe meines gesetzlich geschützten Verfahrens (D. R. P. 251 597). Kein Kursus, Anstaltsbesuch, Hypnose oder Suggestion. Garantie wird in jeder Weise gewährleistet. Mein Verfahren gelangte 1923 ca. 2000mal zur Anwendung mit guten Erfolgen. Tausende ehemaliger Stotterer, die sich nach meiner Methode vom Stotterübel befreit haben und jetzt glückliche und wie von neuem geborene Menschen sind, haben dies durch Dankbriefe bekundet. Eine Anzahl dieser Original-Dankbriefe liegen in den Sprechstunden zur gef. Einsicht aus. Ich werde nun am **Dienstag, den 16. März, von 11—7 in Wiesbaden im Gasthof „Stadt Biebrich", Albrechtstraße 9,** Sprechstunden abhalten. Ich ersuche alle Stotterleidende, sich mit vollem Vertrauen in meinen Sprechstunden einzufinden, wo dieselben kostenfreie Auskunft erhalten, wie sie sich in kurzer Frist von dem lästigen Uebel befreien können.

Da ich auf dem Gebiete des Stotterwesens an Tausenden die wertvollsten Erfahrungen in langjähriger Tätigkeit gesammelt habe, bin ich in der Lage, über eine völlig einwandfreie radikal wirkende Selbstbefreiungsmethode zu verfügen. Versäume es kein am Stotterübel Leidender oder Eltern stotternder Kinder, sich in meinen Sprechstunden einzufinden, zumal die Auskunft kostenlos ist und niemand sich zu etwas verpflichtet braucht. Auch bitte ich alle Interessenten, welche anderweitig Kurse mitgemacht oder Apparate bezogen, ohne einen Erfolg erzielt zu haben, meine Sprechstunden nicht zu versäumen.

Internationales Sprach-Institut Dr. phil. Goercki u. Co., Altenhagen-Hagenburg.

ESSEN SIE TÄGLICH ZUR ERHALTUNG IHRER GESUNDHEIT DEN GARANTIERT NATURREINEN

NEUSEELANDHONIG

MARKE IMPERIAL BEE

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Zur Konfirmation

Gesangbücher in reicher Auswahl.

Carl Koch
Ecke Michelsberg-Kirchgasse
457

Tapeten kaufen Sie stets am vorteilhaftesten

Rheinstr. 66 **A. Scharhag** Telephon 6526

Bekanntmachung

Das Tuch-Spezialgeschäft Hawiss ist von Luisenstraße 39 nach

Marktstraße 12, 2. Stock

verlegt worden.

Größte Auswahl in modernen **Herren-Anzug** sowie **Damen-Kostümstoffen**

Bis Ostern

10% Rabatt.

Teilzahlung gestattet.

Tuchhaus Hawiss

Schaufenstergestelle

fabriziert 339

Ph. Häuser

Tel. 1983 **Friedrichstraße 10** Tel. 1983
Umänderung und Wiedervernickelung alter Gestelle.

Frühjahrs-Neuheiten

in Seiden- und Strohhüten sind eingetroffen.

A. Kuß
Rheinstr. 43. Tel. 3873.
Umarbeitung u. Fassonnieren nach d. neuesten Modellen werden bei billigster Berechnung angefertigt.

Eckstein Cigaretten

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN GEGR. 1842

Salvatzi Deine 4 Pfg. Zigarette

Von meiner Einkaufsreise aus Paris zurück, zeige ich die

Frühjahrs-Neuheiten!

Cläre Wirth-Büchner

Vornehme Maßanfertigung. *Wilhelmstraße 40, 1.*

Leder-Drogen

Fensterleder, Schwämme, Bohnerwachs, Kordel-Bindfaden, Tüncherfilz, Lederöl und -Fett

Alle Schuhbedarfs-Artikel, Schuhbänder, Schuhcreme, Einlegesohlen, Senkfußeinlagen, **Gummisohlen u. -absätze, Schuhmacher-Werkzeuge, Nägel, Stifte** usw. **Lederausschnitt.**

Rucksäcke, Gamaschen, Hosenträger, Segeltuchwaren, Lederschnallriemen für Autokoffer usw.

jetzt 5 Faulbrunnenstraße 5

Moritz Herz & Cie

Telefon Nr. 460 Wiesbaden Friedrichstraße 38

Das führende Haus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Ziehung 19. und 20. März 1926

Blinden-Geld-Lotterie

4917 Gewinne und 1 Prämie M.

Hauptgewinn 120000
Hauptgewinn 60000
Hauptgewinn 40000
Prämie gewinn 20000
Hauptgewinn 10000

usw.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar

Lose 3.50 M. Porto gebühr u. Liste 30 Pfg.

3 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste 10 M.

erhältlich bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern und in allen Lotteriegeschäften

Deutsche Lotterie-Einnehmer-Ges. Berlin W 8, Leipzigerstr. 4 Postscheckkonto Berlin 130 70.

HONIG

Blüten-Schleuder-, garantiert rein 10-Pfund-Büchse franko 10.50 Mk. halbe 6 Mk. Nachn. 50 Pf. mehr. Gar. Zurückn. **Fischer,** Lehrer em., Imkerei und Honigversand **Oberneuland** 244. Kreis Bremen. F110

Auto-Droschken

Telephon 4285, 4286.

Tag und Nacht geöffnet.

Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer E.V.

WIESBADEN F 359

Geschäftsstelle: Obere Wilhelmstr. (Zeitungshäuschen), gegenüber Nassauer Hof

---

Adler

KAYSER

Wanderer

preiswert zu günstigen Bedingungen bei

Carl Kreidel

10 Marktstraße 10

gegenüber dem Ratskeller. 378

Neuwäscherei

„Nordstern"

gegr. 1876 [früh. C. Schmidt] gegr. 1876

spannt Gardinen, Stores, Wolkenstores usw.

auf neuzeitlichen Spannapparaten bei schonendster Behandlung.

Bereits gewaschene Gardinen werden ebenfalls zum Spannen angenommen!

Hauptgeschäft: Röderstraße 24, Telephon 4692; **Filiale;** Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse, Telephon 3064. — Abholung und Zustellung **kostenlos.** 383

Gaggenauer

Gas- u. Kohlenherde

Oefen versch. Systeme

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

Körbe und Stühle

werden neu geflochten u. repariert F 204

Rohr-Fußmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep. Klavierstimmen. Strickarbeiten

Blindenanstalt

Nachmayerstr. 11. T. 6036

Ia Eiderfettfäle

9 Pfd 6 Mk. franko **Dampfäleiefabrik, Rendsburg.** F107

Trotz Steuererhöhung Qualitätsverbesserung

Mit großer Zähigkeit und Sachkenntnis hat unsere Rohtabak-Einkaufs-Organisation in Mazedonien

dazu beigetragen, daß die bisher dort geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die für die Bearbeitung und die Ausfuhr enorme Belastungen mit sich brachten, gefallen sind. Als erster deutscher Fabrik stehen uns die auf diese Weise verbilligten Edeltabake von

Xanthi, Mahala, Kir, Zichna, Seres, Drama, Sarichaban

zur Verfügung. Die ersten Ladungen werden bereits verwendet und das Resultat ist, daß heute

Juban Zigaretten

Friedensqualität

aufweisen.

Lucy Doraine 5 ₰

F 106

Für Hals, Rachen, Kehlkopf

Erkältungen ergreifen die Atmungsorgane zuerst. Darum sind Husten und Schnupfen Krankheiten, von denen jeder befallen werden kann, sobald ein Witterungs- oder plötzlicher Temperaturwechsel eintritt. Ein seit Jahrzehnten bewährtes, populäres Hausmittel, schleimlösend, hustenstillend, erleichternd, ohne schädlichen Nebenwirkungen, ist

AKKER's ABTEI-SIRUP

bewährt bei Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue Schachtelpackung! Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.

Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.- 1/1 Flasche Mk. 5.-

Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Bohnenkraut, 10 kg. mittl. Honig, 150 kg. dest. Wasser, 12 kg. Chlor, 1 kg. Extrakt aus spez. Saft, 340 g. Chlorwasserstoffsäure, 200 g. Benzoesäure Natrium, 200 g. Salicylsäure, 200 g. Salmiakgeist, 600 g. Menthol, 400 g. Essigsäure, 400 g. Natronlauge, 300 g. Fluorgalle, 300 g. Pfefferkörner, 1000 g. Lorbeerblätter, 800 g. Fenchelkörner, 700 g. Wacholderbeeren, 35 g. Fenchelöl, 45 g. Zimtöl, 60 g. Zimtöl Kassia, 30 g. Anisöl, 12 g. Eisenchlorid, 2 g. Malvenblüten, 3 g. Wasser Anisum, 3 g. Wermut, 25 g. Vanille tonkin.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Co., Wiesbaden.

Jch bin ja so leicht zu genießen!

Sechs Teller feiner Suppe in den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren ergebe ich, nur 20 Min. in Wasser gekocht, ohne alle Zutaten, denn diese vereinige ich alle in mir. Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr Suppen in Wurstform

F181

Bruchleidende!

Euer Bruch verschwindet mit meinem Spezial-Bruchband „Lebensretter", welches einen Weltruf besitzt federlos Tag u. Nacht tragbar schon von 15.50 ℳ an. Schriftliche Garantie.

Wie kann man eine Rückgratverkrümmung redressieren u. evtl. heilen? Nur durch meinen nach Maß und Modell angefertigten Apparat. Mein Spezial-Redressions-Apparat ist von allen Ärzten die ihn kennen, als der Bewährteste anerkannt worden.

Erteile weitere Auskunft in meiner Sprechstunde am:
Sonntag, 14. März in Langenschwalbach i. Hotel „Berliner Hof" n. v. 9—1 Uhr;
Montag, 15. März in Wiesbaden im Hotel-Restaur. „Union" nur v. 9—12 Uhr;
Montag, 15. März in Eltville im „Bahnhof-Hotel" nur von 2—5 Uhr.
M. Fritsch, Spezial-Bandagist, Saarbrücken 2, Rathausstraße 3. F45

Harglager
Erd- u. Feuerbestg.
Vogler
Blücherplatz 4. Tel. 5300
Lieferant des Begräbnisvereins „Deutscher Herold"

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 11. März: Ehefrau Maria Bels, geb. Deike, 66 J. Kanzleisekr. Karl Müller, 59 J. Verkäuf. Helene Roll, 21 J. Bierbrauer Hans Birk, 24 J. Sanitätsrat Dr. med. Philipp Ahrens, 57 J. 12.: Landwirt August Gerlach, 27 J.

Unter Reichsaufsicht.

Sorge für deine Familie

durch deinen Beitritt zum

Volks-Feuerbestattungs-Verein.

Du hast nach einmonatiger Mitgliedschaft

Rechtsanspruch auf kostenfreie pietätvolle Bestattung

sowie Erledigung sämtlicher Formalitäten und Besorgungen. Du zahlst einen monatlichen Beitrag (je nach Eintrittsalter)

von Mk. 0.15 bis Mk. 1.10

Aufnahme und Entgegennahme der Beiträge erfolgt durch die Bezirks-Geschäftsstelle

Kirchgasse 27, 1. Fernspr. 5800.

Auf Wunsch Vertreterbesuch.

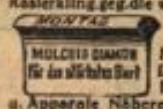
Geschäftszeit 8—4 — Freitags 8—6 — Samstags 8—1.

Mit großer Freude zeigen wir die Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen an

TONI MAYRHOFER u. FRAU
Käti, geb. Thüring
z. Zt. St. Josefshospital

Haus-Mieter

Umtausch alter Rasierklingen geg. die wunderbaren neuen Mulcuto Diamon Klingen u. Apparate. Näheres durch Mulcuto-Werk, Solingen



F152

Aenne Hilsberg

Frühjahrsneuheiten in einfachen u. eleganten Damenhüten

Umarbeiten Individuelle Anfertigung

Geisbergstr. 4, Gewerbehaus

Bin unter

Nr. 4277

am Telephon-Netz angeschlossen.

Heinrich Schneider
Drechslermeister
Karlstraße 30. Karlstraße 30.

Leidest Du an Verdauungsbeschwerden? so setzen Sie Ihren Körper der Gefahr chronischer Krankheiten aus. Essen Sie abends 1-3 Stück

Cascarillas

Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze wiederherstellen.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

F2091

Schwerhörige! F47
Ich helfe! Ganz neue Wege! Auskunft erteilt kostenlos P. Wenzel, Berlin, Friedrichstr 29 N/I

Ueberall bevorzugt gegen
Grippe
Katarrh und sämtliche Infektions- und Erkältungskrankheiten.
Dr. med. Adam's Rheinisches Gurgel- und Inhalationssalz.
Zu haben in fast allen Apotheken und Drogerien bestimmt bei:
W. Schlemmer, Nettelbeckstr
E. Kocks, Sedanplatz
F. Alexi, Michelsberg

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Dörner, geb. Bind.

Wiesbaden, St. Louis, 13. März 1926.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unseres teueren Entschlafenen sagen wir allen innigen Dank.

Frau Bertha Eberspächer
Sedanstraße 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden, Kollegen und Bekannten unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Obernberger, geb. Gemmer.

Wiesbaden, den 13. März 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen unsern Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfr. Schüßler für seine trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Kremer und Frau, Elisabeth, geb. Heimach.

Wiesbaden, den 12. März 1926.

Nachruf!

Am 11. März verschied nach kurzem, schweren Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Sanitätsrat Dr. Ahrens.

Auf der Höhe seines Schaffens, bis zuletzt noch seinem schweren Berufe obliegend, hat ihn eine heimtückische Krankheit uns allen geraubt. Seine vielen Kranken verlieren in dem Verstorbenen den hervorragenden Arzt und Operateur, unser Verein einen eifrigen und wohlwollenden Förderer. Wir alle bedauern tieferschüttert seinen zu frühen Tod. Wir werden den teuren Entschlafenen nie vergessen und ihm stets in aufrichtiger Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. F382

Der Vorstand und die Schwesternschaft des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des

Bäckermeisters Adolf Pfuhl

sage ich allen, die ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden, Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere Herrn Pfarrer Hofmann für die zu Herzen gehenden, tröstenden Worte, der Bäckerinnung und dem Bäckergehilfenverein für ihre Teilnahme, sowie dem Schubertbund für den erhebenden Gesang bei der Trauerfeier allen vielen herzlichen Dank.

Frau Amalie Pfuhl, Wwe.

Das Geschäft werde ich in unveränderter Weise weiterführen und bitte die Kundschaft, das alte Vertrauen auch mir in Zukunft weiter schenken zu wollen.